



## Einladung

# Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widnau **Montag, 30. März 2009, 19.00 Uhr** Sporthalle Aegeten, Widnau

### Traktanden

---

1. Vorlage der Jahresrechnung 2008 der Politischen Gemeinde Widnau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Voranschläge und Steuerplan 2009
3. Gutachten und Anträge für Einbürgerungen
4. Allgemeine Umfrage

### Informationsveranstaltung

---

**Mittwoch, 18. März 2009, 19.00 Uhr im Widebaumsaal, Metropol, Widnau**

### Organisatorisches

---

#### Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

#### Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

#### Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 53 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

#### Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrophon abzugeben.

## Bürgerversammlung

---

Vorwort	3
Kurzinformationen / Wichtige Geschäfte	4
Jahresrechnungen / Voranschläge	12
Steuern	17
Steuerplan	20

## Anträge / Gutachten

---

Voranschläge und Steuerplan	21
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	22
Einbürgerungen	23

## Berichte

---

Gemeinderat	25
Schulrat	30
Verwaltung	44

## Finanzbericht

---

### Gemeindehaushalt

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	50
Investitionsrechnung	61
Bestandesrechnung	63
Abschreibungsplan	64
Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen	65
Kennzahlen Finanzlage	66

### Elektrizitätsversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	69
Investitions- und Bestandesrechnung	70

### Wasserversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	71
Investitionsrechnung	72
Bestandesrechnung	73

## Anhang

---

Ferienplan	74
------------	----

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Wenn Sie diesen Amtsbericht lesen, stellen Sie fest, dass ein Thema sich wie ein roter Faden durch die Berichterstattung zieht und Rückblick wie Ausblick prägt. Im Oktober 2008 haben wir erfahren, wie die Phase des globalen Wirtschaftswachstums in bisher nie erlebter Geschwindigkeit von einem rezessiven Abschwung abgelöst wurde. Ein Perspektivenwechsel fast über Nacht – obwohl kritische Beobachter die Entwicklung der US-Immobilien-Krise zu einer umfassenden Krise der internationalen Finanzwelt mit unmittelbaren Konsequenzen für die Realwirtschaft seit Längerem befürchtet haben.

Mit dem zur Verfügung stehenden Instrumentarium – staatliche Finanzspritzen, anti-zyklische Investitionen, Massnahmen, die die Beschäftigung stützen, Ausdehnung der Kurzarbeit – wird versucht, die Auswirkungen der Krise abzumildern. Schwierig ist die Situation besonders für exportorientierte Unternehmen in den Branchen Metall, Elektronik, Maschinenbau, Kunststoff, Automobilzulieferung, Textilmaschinen und Textilproduktion, denen die globalen Märkte weggebrochen sind. Und solche Unternehmen prägen die Wirtschaft in unserem Tal.

Auf der kommunalen Ebene geht es um eine realistische Einschätzung der Auswirkungen der rezessiven Entwicklung, um das Ausloten der finanzpolitischen Risiken und um Überlegungen, was getan werden kann, um die Krise nicht zu verschärfen. Es ist davon auszugehen, dass mittelfristig auch der Privatkonsum und die Bauwirtschaft von der Abschwächung erfasst werden. Der Gemeinderat hat diese Risiken im Voranschlag 2009 berücksichtigt.

Trotzdem: Der Gemeinderat will nach vorne blicken. Es ist sein Ziel, weiterhin in die Lebensqualität der Einwohnerschaft zu investieren. Lag in den letzten Jahren der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Angebote in den Bereichen «Kinder und Jugendliche», so möchte sich der Gemeinderat in den nächsten Jahren um das Thema «Alter» kümmern und sich mit der Optimierung der Strukturen befassen, um auch in Zukunft für die betagten Einwohnerinnen und Einwohner sachgerechte Angebote in den Bereichen Pflege, Betreuung und Begleitung sicherzustellen.

Was die Investitionen angeht, sind die Handlungsspielräume der Gemeinde für konjunkturstützende Massnahmen zwar beschränkt, doch sieht der Gemeinderat vor, auch in den kommenden Jahren grössere Investitionsprojekte zu realisieren und damit antizyklisch zu reagieren. In Planung ist das Projekt «Neugestaltung der Bahnhofstrasse», an dem der Kanton sowie die Gemeinden Widau und Au beteiligt sind. Der Rat verspricht sich von diesem Vorhaben Impulswirkung.

Gerade in schwierigen Zeiten wie diesen, ist es wichtig, dass man sich auf tragfähige Beziehungen verlassen kann. Wir möchten allen danken, die durch ihr persönliches und soziales Engagement im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis, in der Nachbarschaft, in Vereinen und Organisationen dazu beitragen, dass in unserer Gemeinde ein verlässliches soziales Netz funktioniert.

*Christa Köppel, Gemeindepräsidentin*

## Kurzinformationen / Wichtige Geschäfte

### Rechnungsergebnis: Allgemeiner Haushalt

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von netto Fr. 3'709'397.10 ab. Darin enthalten ist eine Gewinnausschüttung der Elektrizitätsversorgung (EVW) von Fr. 1'017'776.15. Das Budget rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 513'900.–.

Das erfreuliche Ergebnis ist im Wesentlichen auf höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen, bei den Quellensteuern und den Handänderungssteuern, auf Minderausgaben der Schule sowie auf die erwähnte Gewinnausschüttung der Elektrizitätsversorgung (EVW) zurückzuführen.

Aus dem Ertragsüberschuss wurden zusätzliche Abschreibungen getätigt: Die Restschuld von Fr. 2'833'000.– für den Erweiterungsbau Schulhaus OGW Gässeli wurde getilgt und für Fr. 122'980.– der Grünstreifen entlang des Sickerliwegs abgeschrieben. Darüber hinaus wurden Fr. 370'000.– in die Rücklage für Bauten und Anlagen und Fr. 383'417.10 in das Eigenkapital eingelegt. Somit beträgt das Eigenkapital (Rücklage für künftige Ausgabenüberschüsse) per 31. Dezember 2008 Fr. 3'818'475.26.

### Finanzplanung

Das positive Rechnungsergebnis dokumentiert, dass die beiden Jahre 2007 und 2008 konjunkturell noch stärker waren als prognostiziert. Die Wirtschaft ist ausserordentlich dynamisch gewachsen, was sich im Gemeindehaushalt in den Steuereinnahmen der natürlichen und der juristischen Personen niederschlägt. Die guten Erträge aus den Quellensteuern sind ebenso ein Indikator für den exzellenten Wirtschaftsgang wie alle Einnahmen der Gemeinde, die aus der Bautätigkeit und dem Liegenschaftshandel generiert wurden. Und auch diesbezüglich war das Jahr 2008 – bis zum abrupten Einbruch im Oktober – hervorragend.

Im Ergebnis der Gemeindewerke spiegelt sich die gute Wirtschaftslage ebenfalls: Der Verkauf von Strom und Wasser ist gestiegen, denn unsere Kunden aus der örtlichen Industrie und dem Gewerbe haben ihre Produktionskapazitäten ausgebaut und einige neu angesiedelte Unternehmen haben ihren Betrieb aufgenommen. Die positive Stimmung in der lokalen Wirtschaft wurde das Jahr über durch die Aktivitäten auf dem Viscoseareal illustriert: Der Abbruchbagger hat die dominanten Produktionsgebäude der Viscose entlang der Autobahn – Zeugen der grossindustriellen Blüte im letzten Jahrtausend – definitiv zu Boden gebracht. Gleichzeitig wurden daneben in Windeseile kleinere mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe erbaut. Für die Gemeinde ist diese Entwicklung erfreulich. Sie zeigt, dass der Strukturwandel gelungen ist.

Die positiven Ergebnisse der letzten Jahre erlaubten trotz eines grossen Investitionsvolumens die Verschuldung über zusätzliche Abschreibungen zu konsolidieren. Mit der vollständigen Abschreibung der Sporthalle im 2007 und der Restabschreibung des Erweiterungsbaus OGW Gässeli nun im 2008 konnten zwei Grossinvestitionen abbezahlt werden. Dies öffnet für die Zukunft neue Handlungsspielräume (Pro-Kopf Verschuldung per 31.12.2008: Fr. 894.–; im Vergleich per 31.12.2007: Fr. 1'800.–).

Im Oktober 2008 haben wir erfahren, dass sich die Situation in der international vernetzten Wirtschaft schlagartig verändern kann. Die weltweite Finanz- und Bankenkrise hat auf die Realwirtschaft durchgeschlagen. Die export-orientierte Industrie im St. Galler Rheintal ist davon besonders betroffen. Auf den Abschluss 2008 hatte die rezessive Abkühlung glücklicherweise noch keine Auswirkung. Für 2009 und die Folgejahre hingegen ist davon auszugehen, dass die Konsequenzen spürbar werden.

Es geht nicht darum, die Situation schwarz zu malen. Es geht vielmehr um die Erkenntnis, dass mittel- und längerfristige Prognosen zu Konjunktur-, Lohn- und Zinsentwicklung, zur Bautätigkeit sowie zur Situation auf dem Arbeitsmarkt derzeit sehr schwierig sind und dass davon auszugehen ist, dass die globale Rezession länger andauern wird. Die Kennzahlen für die

Finanzplanung festzulegen, ist somit mit einer hohen Unsicherheit belastet.

Im Ausblick auf das Jahr 2010 wissen wir, dass weitere Massnahmen im Steuerbereich umgesetzt werden: Die Senkung des Einkommenssteuertarifs und des Quellensteuertarifs, die mit dem III. Nachtrag zum Steuergesetz beschlossen wurden, sollen ein Jahr vorgezogen ab 1.1.2010 in Kraft gesetzt werden. Damit wird ab der Steuerperiode 2010 auch die sog. kalte Progression bei der Einkommenssteuer vollumfänglich ausgeglichen. Die durch die tarifarischen Änderungen entstehenden Ausfälle sind für Gemeinden und Kanton erheblich. Sie werden nicht leicht zu verkraften sein, gerade angesichts der schwierigen Wirtschaftslage.

Als Folge der rezessiven Wirtschaftslage und den diesbezüglichen Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt ist mit einem Anstieg der Kosten im Bereich Fürsorge und Soziales zu rechnen. In den letzten Jahren war es dank des «trockenen» Arbeitsmarkts möglich, auch Menschen mit schwierigen Voraussetzungen in die Erwerbswelt zu integrieren. Diese Mitarbeiter sind nun die ersten, die ein Personalabbau trifft. Und für diese Personen ist es in der aktuellen Wirtschaftslage erheblich schwieriger, wieder eine Beschäftigung zu finden. Offen ist auch die Situation der Jugendlichen: Während nach wie vor Lehrlinge gesucht werden, haben diejenigen, die im Sommer 2009 den Lehrabschluss machen, weniger Chancen, weiterbeschäftigt zu werden oder eine adäquate Stelle zu finden. Im Voranschlag 2009 trägt der Gemeinderat dieser Entwicklung Rechnung, in dem er das Budget für die finanzielle Sozialhilfe und die Beschäftigungsprogramme für Ausgesteuerte erhöht. Es wird im Laufe des Jahres 2009 zu evaluieren sein, wie sich diese Ausgabenpositionen entwickeln.

Für 2009, dem 2. Jahr des neuen kantonalen Finanzausgleichs, wird der Sonderlastenausgleich «Schule» für die Gemeinde Widnau noch Fr. 800'000.– betragen. Im Vorjahr 2008 waren es Fr. 1'013'300.–. In der Finanzplanung wird das grosse Schwankungspotential der Finanzausgleichsbeiträge zu berücksichtigen sein. Der Sonderlastenausgleich «Schule» ist dazu da, überdurchschnittliche Schulkosten abzugelten, wenn sie aus strukturellen Gründen entstehen. Die Höhe des Beitrags aus dem Sonderlastenausgleich «Schule» ist von gemeindespezifischen und von kantonalen Kennzahlen abhängig. Die relevante Grösse ist das Verhältnis der Einwohnerzahl zur Schülerzahl. Die Gemeinde Widnau ist eine der Gemeinden mit dem höchsten Schüleranteil gemessen an der Einwohnerzahl im Kanton, deshalb ist der entsprechende Ausgleichsbeitrag relativ hoch. Die Gemeinde Widnau ist aber im letzten Jahr ganz erheblich gewachsen: Durch die Zunahme der Einwohnerzahl hat sich nun die Proportion «Schülerzahl zu Einwohnerzahl» verändert. Die Auswirkungen spiegeln sich in der Reduktion des Beitrags aus dem Sonderlastenausgleich «Schule».

All die aufgeführten konjunkturellen und gesetzlichen Sachverhalte beeinflussen die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde.

Finanzplanung bedeutet, sich mit diesen Einflussfaktoren auseinanderzusetzen und ihre Wirkung auf den Gemeindehaushalt abzuschätzen. Angesichts der grossen Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung erachtet es der Gemeinderat als angezeigt, trotz des sehr positiven Ergebnisses 2008 der nachhaltigen Konsolidierung des Finanzhaushalts Priorität einzuräumen.

## Zentrum «Pflege und Betreuung»

Die vom Gemeinderat beauftragte Arbeitsgruppe «Seniorama», die sich aus Mitgliedern des Vorstands des Spitex-Vereins Widnau, des Gemeinderates sowie den Leiterinnen des Altersheims Augiessen und der Spitex Widnau zusammensetzt, hat im letzten Jahr eine Analyse der bestehenden Angebote für Menschen im Alter vorgenommen. Untersucht und bewertet wurden die stationären und ambulanten Angebote des Altersheims Augiessen und der Spitex Widnau sowie das Angebot im Pflegeheim Altstätten, wo die Gemeinde Widnau Zweckverbandsmitglied ist. Ebenfalls in die Abklärungen miteinbezogen wurden die Alterswohnungen Trattwies.

Bei der Konzeptarbeit wurden die Rahmenbedingungen berücksichtigt, welche die Altersarbeit in den nächsten Jahren prägen werden: Bis ins Jahr 2030 werden sich die Kosten der Langzeitpflege mehr als verdoppeln. Im Laufe der nächsten Jahre ist mit einer Zunahme der Menschen mit dementiellen Erkrankungen zu rechnen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die betagten Menschen so lange zu Hause wohnen bleiben, wie es ihr Gesundheitszustand erlaubt. Die Wohnbedürfnisse im Alter werden sich in Zukunft ändern – neue Wohn- und Betreuungsformen sind damit ein Thema. Mit der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen und dem neuen Finanzausgleich haben sich Zuständigkeiten und Finanzierungen verändert. Für das Angebot an stationären und ambulanten Dienstleistungen für die Versorgung im Alter und deren Finanzierung sind die Gemeinden verantwortlich.

Anhand einer Vielzahl von Fakten und Informationen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer Umfrage bei Altersheimen in den Nachbargemeinden und den Spitex-Organisationen der Region hat die Arbeitsgruppe «Seniorama» mögliche Entwicklungsmodelle überprüft. Dabei haben sich drei Entwicklungsoptionen abgezeichnet, die im Einzelnen bewertet wurden. Als erstes wurden Optimierungsmöglichkeiten innerhalb der bestehenden Strukturen gesucht. Dabei wurde anhand von Betriebsanalysen festgestellt, dass die heutigen Angebote weitgehend effizient ausgestaltet sind, dass es aber strukturelle Probleme gibt: So ist für eine betriebswirtschaftlich optimale Führung einer Spitex-Organisation das Potential von Kundinnen und Kunden in der Gemeinde Widnau schlicht zu klein, denn eine kleine Spitex-Organisation muss in den Bereichen Dienstleistung, Führung und Administration genau dasselbe leisten wie eine grosse Organisation. Ausgehend von den Wirtschaftlichkeitsüberlegungen für die ambulanten Dienste wurde als zweite Entwicklungsvariante das Modell einer Zusammenlegung des Spitex-Vereins Widnau mit anderen regionalen Spitex-Organisationen geprüft. Als dritte Entwicklungsmöglichkeit wurde das sog. kommunale Modell und sein Potential bewertet. Darunter versteht man die Zusammenlegung sämtlicher Anbieter von stationären und ambulanten Angeboten in der Gemeinde. Das heisst, aus dem Spitex-Verein und dem Altersheim wird ein

Betrieb gebildet – ein gemeindeeigenes Kompetenzzentrum, das unter einheitlicher Führung und sozusagen «aus einer Hand» sämtliche Leistungen zur Unterstützung und Versorgung der Menschen im Alter erbringt.

Nach umfassender Abwägung der Vor- und Nachteile der drei Varianten hat die Arbeitsgruppe «Seniorama» dem Vorstand des Spitex-Vereins sowie dem Gemeinderat Widnau empfohlen, zur Sicherung der Altersarbeit in der Gemeinde Widnau die Dienstleistungen nach Massgabe des kommunalen Modells zu bündeln. Der Vorstand des Spitex-Vereins sowie der Gemeinderat Widnau haben der Zusammenführung der beiden Betriebe zu einem Zentrum «Pflege und Betreuung» im Grundsatz zugestimmt. Die Arbeitsgruppe «Seniorama» wurde beauftragt, die Vorbereitung der Zusammenführung des Spitex-Vereins Widnau mit dem Altersheim Augiessen an die Hand zu nehmen und die Planungsarbeiten zur Einrichtung des neuen Zentrums für Pflege und Betreuung zusammen mit den politischen und betrieblichen Verantwortlichen und dem Personal fortzuführen. Den Mitgliedern des Spitex-Vereins wird das Vorhaben am 1. April 2009 im Rahmen der Mitgliederversammlung vorgestellt.



**S P I T E X**  
Hilfe und Pflege zu Hause



Altersheim Augiessen



Alterswohnungen Trattwies

## Tagesstätte «Entlastungsangebot für Angehörige und Betroffene»

### Urlaub von der Pflege

Wer pflegebedürftige oder hochbetagte Menschen über lange Zeit zu Hause betreut, kennt die enorme Belastung dieser Aufgabe. Das Altersheim Augiessen bietet neu eine Hilfestellung an. An einem Tag pro Woche übernimmt das Personal des Altersheims die professionelle Betreuung der oder des Pflegebedürftigen. Angehörige können sich dadurch eine Auszeit gönnen oder getrost ihren anderen Pflichten nachgehen; in dieser Zeit wissen sie ihre Betreuten in guten Händen.

Die Tagesstätte bietet ein strukturiertes Angebot für Menschen, die an einer dementiellen Erkrankung leiden, depressive Patienten sowie Personen nach einem Schlaganfall mit unterschiedlichen körperlichen Defiziten. In der ehemaligen Wohnung des Altersheimes stehen angenehme Aufenthalts- und geeignete Pflegestrukturen zur Verfügung. Für die Betreuungs- und Verpflegungskosten wird eine Tagespauschale von Fr. 60.– verrechnet; inbegriffen der Transport von zu Hause in die Tagesstätte und zurück. Für Fragen oder eine Reservation von Tagesplätzen steht die Leitung des Altersheimes gerne zur Verfügung (Telefon 071 726 38 60/E-Mail: [yvonne.naef@widnau.ch](mailto:yvonne.naef@widnau.ch)). Zögern Sie nicht, rufen Sie an.

## Freiwilliger Mittagstisch

Ab dem Schuljahr 2008/09 sind alle Gemeinden im Kanton St. Gallen verpflichtet, einen bedarfsgerechten Mittagstisch für die Schülerinnen und Schüler anzubieten. Der Besuch des Mittagstisches ist für die Kinder freiwillig.

Seit 11. August 2008 bietet die Gemeinde Widnau neu für alle Schulkinder (Kindergarten bis und mit Oberstufe) übers ganze Jahr während den Schulwochen von Montag bis Freitag einen freiwilligen Mittagstisch an. Der Mittagstisch ist in der Liegenschaft Stoffel domiziliert, in unmittelbarer Nähe der meisten Schulhäuser und Kindergärten. Die freundlichen und kindergerechten Räumlichkeiten bieten Platz für bis zu 60 Schülerinnen und Schüler.

Das Mittagstischangebot beinhaltet die Verpflegung sowie die professionelle Betreuung von 11.30 bis 13.20 Uhr und bei Bedarf eine Schulwegbegleitung. Die Tarife sind abhängig vom steuerbaren Einkommen einer Familie. Je nach Tarifstufe kostet die Betreuung inkl. Mittagessen zwischen Fr. 6.– und 15.–. Das Angebot kann jeweils für ein Quartal tageweise individuell gebucht werden. Besuchen zwei Kinder derselben Familie den Mittagstisch, werden beide eine Stufe tiefer eingestuft. Bei drei oder mehr Kindern werden alle zwei Stufen tiefer eingestuft.

Das vollwertige Mittagessen wird von der Altersheimküche kindgerecht zubereitet. Die Betreuung beim Mittagessen und die Organisation des Mittagstisches übernimmt das Team des Schülerhorts. Bereits nutzen täglich 15 bis 25 Kinder das neue Angebot. Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden sich unter: [www.widnau.ch/schuelerhort](http://www.widnau.ch/schuelerhort).



Mittagstisch Stoffel

## Entwicklung Wirtschaftsstandort Widnau – Bodenerwerbe

Mit der Eröffnung der Espenstrasse als Industriezubringer hat die Gemeinde Widnau zusammen mit der Viscosuisse Widnau AG am 17. Dezember 2004 eine sehr wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Industriegebietes Unterletten sowie die Revitalisierung des ehemaligen Viscoseareals geschaffen. Ebenso wurde in den letzten Jahren die Erschliessung des Areals mit Strassen und Werkleitungen (Wasser/Kanalisation/Strom/Kabelfernsehen) vorwärts getrieben. Bekanntlich war die ehemalige Viscose bzw. Setila AG «Selbstversorgerin», das heisst, das Areal war nicht an die öffentliche Ver- und Entsorgung angeschlossen – eine Situation, die den Verkauf von Liegenschaften und Parzellen an Dritte nahezu verunmöglichte. Diese Erschliessungsarbeiten wie auch die Abbrüche und der Rückbau der alten Fabrikanlagen waren eine weitere Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Wiederbelebung der Industriebranche. Zwischenzeitlich haben sich – auch aufgrund der guten Lage und der optimalen Erschliessung – verschiedene neue Betriebe im Unterletten und auf dem ehemaligen Werksareal angesiedelt. Diese Neuansiedlungen bieten Arbeitsplätze an und bringen industriell-gewerbliches Leben an den ehemaligen Viscosestandort zurück. Dank der neu gebauten, sehr guten Infrastruktur ist das Viscoseareal nun äusserst attraktiv für Unternehmen aus den Branchen industriennahe Dienstleistungen und industrielle Produktion.

Angesichts der beschränkten Reserven von eingezontem Bauland ist der nachhaltige Umgang mit den verfügbaren Flächen ein Gebot der Stunde. Der Gemeinderat hat zusammen mit dem Ortsverwaltungsrat geprüft, welche Bodenstrategie der beiden Körperschaften langfristig die qualitative Entwicklung der Gemeinde am meisten fördert. Die beiden Räte sind übereingekommen, dass es aufgrund der aktuellen Gegebenheiten sachgerecht ist, wenn die Ortsgemeinde ihre Bodenpolitik in Zukunft in erster Linie auf Wohnbauland und die Politische Gemeinde ihre Strategie auf Gewerbe-/Industrieflächen ausrichtet.

Verhandlungen mit ansiedlungswilligen Unternehmen haben in den letzten Jahren deutlich gemacht, dass eine aktive Ansiedlungspolitik nur möglich ist, wenn die Gemeinde selber Bauland zum Verkauf anbieten kann. Nur als Grundeigentümerin kann sie eine aktive Standortentwicklung betreiben. So hat der Gemeinderat im Herbst 2008 nach erfolgreichen Verhandlungen mit der Viscosuisse Widnau AG und einer privaten Grundeigentümerin im Rahmen seiner Finanzkompetenzen rund 2,7 ha Industrie- und Wohn-Gewerbeland auf dem Viscose-Areal erwerben können (Fläche der ehemaligen Sport- und Tennisanlagen, der Schrebergärten und das Parkplatzgrundstück). Damit hat sich die Politische Gemeinde längerfristige Handlungsspielräume zur Weiterentwicklung des Industriestandorts Widnau erschlossen. Über eine Teilfläche des Bodens konnte mit einem in Widnau ansässigen Unternehmen zur Sicherung von deren



Abbruch Spinnerei-Gebäude



Ehemaliger Sportplatz Viscose



Restaurant Parkstrasse 1

Ausbauplänen bereits ein Vorvertrag zum Grundstückskauf abgeschlossen werden.

Ende 2008 hat sich die Eigentümerin der Restaurationsliegenschaft im Viscoseareal entschlossen, sich ebenfalls von dieser Liegenschaft zu trennen und auf ein längerfristiges Immobilienengagement an diesem Ort zu verzichten. Sie hat der Gemeinde ein Kaufangebot unterbreitet. Das Grundstück ist aufgrund seiner Lage sowie der Zonierung und Erschliessung für eine Arrondierung interessant, denn für die künftige Gesamterschliessung des von der Gemeinde gekauften Bodens kommt ihm eine besondere Bedeutung zu. Zusammen mit der Restaurationsliegenschaft könnte die Gemeinde nach einem Erwerb über das gesamte Gebiet Viscosestrasse bis Grünstreifen die Erschliessung mit Strassen und Werkleitungen alleine planen, was sich langfristig positiv auf das Erschliessungskonzept und die Erschliessungskosten auswirken wird. Für die Restaurationsliegenschaft sind eine breite Palette von Nutzungsmöglichkeiten (Restaurationsbetrieb, Firmensitz, Büros usw.) denkbar. Bei einem Erwerb würde die Gemeinde über die künftige Nutzungen bestimmen. Damit würden die angrenzenden Grundstücke, welche bereits im Eigentum der Gemeinde stehen – wie auch das übrige Industrieareal – aufgewertet.

Aus diesen Gründen hat der Rat im Februar 2009 beschlossen, die Restaurationsliegenschaft zu erwerben, um die Bodenflächen im Eigentum der Gemeinde abschliessend zu arrondieren. Im Hinblick auf die künftige Nutzung der Restaurationsliegenschaft wird der Rat die sich anbietenden Nutzungsmöglichkeiten zusammen mit externen Fachleuten evaluieren und zum gegebenen Zeitpunkt darüber informieren.

Die Liegenschaften wurden im Rahmen der Finanzkompetenz des Gemeinderates erworben und ins Finanzvermögen der Gemeinde eingestellt. Die Liegenschaftskäufe belasten damit den allgemeinen Gemeindehaushalt nicht.

## Ersatz Parkplätze Metropol-Parkplatz und Sanierung Parkplätze Gemeindehaus

Wegen einer Einsprache gegen den Gestaltungsplan für die Überbauung Rössliplatz (Parkplatz Metropol) wird sich die Realisation der Überbauung verzögern. Aus diesem Grund wurde die Ausführung des Projekts «Ersatzparkplätze Metropol-Parkplatz» auf der Gemeindewiese zurückgestellt.

Bezüglich der an das Gemeindehaus angrenzenden Nachbarliegenschaften – Kantonspolizei und Restaurant Löwen – hat sich die Ausgangslage ebenfalls verändert. Als Folge des Berichts «Innere Sicherheit des Kantons St. Gallen» vom Januar 2009 und den zu erwartenden personellen Konsequenzen für den Polizeiposten Widnau hat sich der Kanton St. Gallen den Erwerb von Grundstück Nr. 838, Bahnhofstrasse 29 (Rest. Löwen) gesichert. Angesichts der neuen Sachlage wurde die Verbesserung der Parkplatz-Situation rund um das Gemeindehaus vorläufig zurückgestellt mit der Absicht, zum gegebenen Zeitpunkt die prekäre Parkplatzsituation beim Gemeindehaus zusammen mit den Nachbarn zu lösen.

Das bereits genehmigte Projekt «Ersatzparkplätze Metropol-Parkplatz» wurde aufgrund der neuen Situation nochmals überarbeitet. Als Parkplatz-Ersatz werden auf der Gemeindewiese rund 80 Parkplätze erstellt. Die Zufahrt Restaurant Löwen wird mit der Ein- und Zufahrt der Ersatz-Parkplätze auf der Gemeindewiese zusammengelegt. Die Ersatz-Parkplätze werden rechtzeitig – vor Baubeginn der Überbauung auf dem Metropol-Parkplatz – erstellt.

## Altbau Schulhaus Wyden – Bauabrechnung 2. Sanierungsetappe

Die Bauarbeiten der 2. Sanierungsetappe beim Altbau des Schulhauses Wyden, mit der Sanierung von

- Schulgebäude (Fassade, Isolation, Fenster des Süd- und Westtraktes)
- Treppenhaus
- Einbau Lift
- Schulzimmer und Unterrichtsräume für Werken und Handarbeit
- Nebentrakt mit Aula
- Umnutzung der Hauswartwohnung als Musikzentrum

konnten Ende Mai abgeschlossen werden. Im Rahmen der Umgebungsgestaltung wurde ebenfalls das Biotop erneuert. Das Investitionsvorhaben wurde wie folgt abgerechnet:

Sanierung Gebäude (Module 1-3)		Fr.
Kredit vom 5.12.2006	(Investitionsrechnung)	4'300'000.—
Bauabrechnung:		4'299'086.30
Minderkosten:		913.70

Erneuerung Mobiliar		Fr.
Kredit vom 5.12.2006	(Investitionsrechnung)	280'000.—
Bauabrechnung:		279'155.45
Minderkosten:		844.55



Altbau Schulhaus mit Biotop

## Neugestaltung Bahnhof-/Widnauerstrasse Widnau – Au

Nach intensiven Planungsarbeiten des Kantonalen Tiefbauamtes und der Gemeinden Au und Widnau konnten Mitte des letzten Jahres die Projektierungsarbeiten für die Neugestaltung der Bahnhofstrasse/Widnauerstrasse inkl. der beiden Kreisel Metropol-Kreuzung (Widnau) und Rheinstrasse (Au) abgeschlossen werden. Den vom Projekt betroffenen Grundeigentümern wurde im Rahmen von individuellen Informationsveranstaltungen das Projekt im Detail vorgestellt. Die Projektideen fanden ein positives Echo. Insbesondere werden alle Bestrebungen unterstützt, die zu einer Aufwertung der Bahnhofstrasse/Widnauerstrasse auf der Achse Binnenkanal bis Heerbrugg führen.

Im Rahmen der Neugestaltung ist erstmals auch ein grossflächiger Einsatz mit eingefärbtem Beton vorgesehen. In einem nächsten Schritt geht es darum, Erfahrungen mit dem Material bei grossen Belastungen zu sammeln. Auf der neu erstellten Unterlettenstrasse im Industriegebiet Viscoseareal/Unterletten wurde ein entsprechendes Testelement eingebaut, das täglich mit schweren Lastwagen und Personenwagen befahren wird. Die Erfahrungen des Materialversuches werden anschliessend mit dem Tiefbauamt ausgewertet und bei der definitiven Materialwahl der Neugestaltung der Bahnhofstrasse/Widnauerstrasse berücksichtigt.

## Bürgersprechstunden 2009

Die Gemeindepräsidentin, Christa Köppel, und der Schulpräsident, Hugo Fehr, bieten wiederum zwei öffentliche Bürgersprechstunden im Gemeindehaus Widnau an, und zwar zu folgenden Terminen:

Montag, 18. Mai 2009 ab 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr  
 Montag, 2. November 2009 ab 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen spontanen Besuch. Selbstverständlich stehen Ihnen die Gemeindepräsidentin, der Schulpräsident und die Mitarbeitenden der Gemeinde- und der Schulverwaltung auch an anderen Terminen gerne zur Verfügung. Eine telefonische Terminvereinbarung verhindert, dass Sie warten müssen.

## Rückblick 125 Jahr-Jubiläum – Sonntagsbrunch

Aus Anlass des Jubiläums «125-Jahre Widnau» hat die Gemeinde alle Einwohnerinnen und Einwohner am Sonntag, 28. September 2008, zu einem Sonntagsbrunch auf dem Festgelände des Moschti-Fäaschts eingeladen. Zu Musik im Jazz-, Country oder Big-Band-Stil konnte man sich an einem reichhaltigen Frühstücksbuffet verpflegen und Kontakte pflegen. Die rege Teilnahme von Alt und Jung und die positiven Rückmeldungen haben den Gemeinderat sehr gefreut.



Insgesamt besuchten rund 42'000 Besucherinnen und Besucher das 6. Moschti-Fäascht, das unter dem Motto das «verrückteste Dorrfest der Schweiz» stand. Rund 25 Vereine sowie Hunderte von Helferinnen und Helfer, ein engagiertes OK, das ein tolles Kulturprogramm organisierte, tolerante Anwohnerinnen und Anwohner – all dies trug dazu bei, dass auch das 6. Moschti-Fäascht wieder lange in bester Erinnerung bleibt.



# Jahresrechnung/Voranschläge

## Gemeinderechnung – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2008	Rechnung 2008	Voranschlag 2009
<b>Laufende Rechnung</b>			
Total Aufwand	43'353'500	47'731'022.77	45'407'600
Total Ertrag	42'839'600	48'114'439.87	45'101'000
Ertragsüberschuss		383'417.10	
Aufwandüberschuss	513'900		306'600
<b>Investitionsrechnung</b>			
Total Ausgaben	2'865'000	885'430.50	3'090'000
Total Einnahmen	574'100	533'597.11	354'100
Nettoinvestition	2'290'900	351'833.39	2'735'900
<b>Finanzierung</b>			
Abschreibungen	3'676'400	5'950'611.35	3'073'400
+ Einlage in Vorfinanzierung	210'200	1'573'266.70	310'200
+ Ertragsüberschuss		383'417.10	
./. Aufwandüberschuss	513'900		306'600
./. Entnahme aus Vorfinanzierung	1'121'800	217'159.08	1'057'000
Selbstfinanzierung	2'250'900	7'690'136.37	2'020'000
<b>Zunahme der Verschuldung</b>	40'000		715'900
<b>Abnahme der Verschuldung</b>		- 7'338'302.68	

Die Jahresrechnung 2008 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'709'397.10 ab. Im Voranschlag 2008 war ein Mehraufwand von Fr. 513'900.– budgetiert.

## Zuweisung Rechnungsergebnis 2008 (in Fr.)

<b>Zusätzliche Abschreibungen (Schuldentilgung)</b>		
Restschuld Erweiterungsbau Schulhaus OGW, Gässeli		2'833'000.—
Grünstreifen entlang Sickerliweg (Grundstücke Nr. 2675, 2679)		122'980.—
<b>Rücklagen/Vorfinanzierungen</b>		
Rücklage für Bauten und Anlagen		370'000.—
Einlage in Eigenkapital (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse)		383'417.10
Total Ertragsüberschuss		3'709'397.10

**Elektrizitätsversorgung (EVW) inkl. catv - Ergebnisse** (in Fr.)

	Voranschlag 2008	Rechnung 2008	Voranschlag 2009
<b>Laufende Rechnung</b>			
Total Aufwand	9'029'600	9'954'461.—	10'739'500
Total Ertrag	9'047'500	9'954'461.—	10'237'500
Aufwandüberschuss			502'000
Ertragsüberschuss	17'900	*-.—	
<b>Investitionsrechnung</b>			
Total Ausgaben	828'000	294'228.60	1'113'000
Total Einnahmen		58'437.65	
Nettoinvestition	828'000	235'790.95	1'113'000

\* Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) inkl. catv schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'517'776.15 ab. Budgetiert war ein Mehrertrag von Fr. 17'900.—. Im Mehrertrag eingeschlossen ist der Abschluss einer Schadensregulierung im Zusammenhang mit dem damaligen Umbau der Kabelfernsehanlage von rund Fr. 131'977.—. Aus dem Mehrertrag wurden Fr. 500'000.— in eine Erneuerungsreserve catv eingelegt. Angesichts der rasanten technologischen Entwicklungen im Kommunikationsbereich ist die Vorfinanzierung einer späteren Erneuerung oder Up-Dates technischer Komponenten angezeigt. Dem allgemeinen Gemeindehaushalt wurde ein Betrag von Fr. 1'017'776.15 zugewiesen.

**Beiträge der EVW und catv für Aufgaben des allgemeinen Gemeindehaushalts** (in Fr.)

780'000.—	Beitrag an Allgemeinen Gemeindehaushalt ohne Zweckbindung gemäss Budget
287'320.66	Beitrag für Unterhalt Widebaumsaal
100'000.—	Beitrag an Allgemeinen Gemeindehaushalt aus Rechnung catv
70'000.—	Beitrag für Schwimmbadausbau und neue Investitionen
316'800.55	Beitrag für Unterhalt/Ergänzung EDV-Anlage
149'175.30	Beitrag für Kulturauslagen

## Zwischenstand Rheintaler Energie-Initiative (RhEI)

Im letzten Jahr hat Widnau zusammen mit weiteren Rheintaler Gemeinden die Rheintaler Energie-Initiative (RhEI) ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist es, Liegenschaftsbesitzer, die Massnahmen zur nachhaltigen Energieerzeugung oder energetische Gebäudesanierungen vornehmen, mit kommunalen Beiträgen zu unterstützen. Das Bundesamt für Energie hat die Rheintaler Gemeinden für ihre gemeinsame Energie-Initiative mit dem Preis «Watt d'Or 2009» für Bestleistungen im Energiebereich ausgezeichnet. Der Preis wurde den Vertreterinnen und Vertretern der Rheintaler Gemeinden am 8. Januar 2009 in Bern überreicht.

Zur Förderung von Energiesparmassnahmen hat die Gemeinde im Voranschlag 2008 einen Betrag von Fr. 60'000.– reserviert. Im Verlaufe des letzten Jahres wurden insgesamt 8 Projekte zur Mitfinanzierung eingereicht. Es handelt sich dabei vorwiegend um die Installation von Warmwasserkollektoren oder energetischen Gebäudesanierungen. Die provisorischen Förderzusagen belaufen sich auf total Fr. 7'000.–.

Der Gemeinderat ermuntert die Liegenschaftsbesitzer/innen, sich mit den verschiedenen Fördermöglichkeiten im Energiebereich aktiv auseinanderzusetzen. Die Unterlagen zur RhEI – die Richtlinie über die Gewährung von Förderbeiträgen sowie das Antragsformular für einen Energie-Förderbeitrag – können bei der Gemeindeverwaltung, Bauverwaltung, Tel. 071 727 03 21, bezogen oder von der Homepage der Gemeinde Widnau heruntergeladen werden ([www.widnau.ch](http://www.widnau.ch); Onlineschalter).

## Bestleistungen im Energiebereich Les meilleures performances énergétiques I migliori progetti di risparmio energetico

# Watt d'Or 2009

Die Auszeichnung für Bestleistungen im Energiebereich unter dem Patronat des Bundesamts für Energie

La distinction pour les meilleures performances énergétiques sous l'égide de l'Office fédéral de l'énergie

Premiazione dei migliori progetti di risparmio energetico sotto il patronato dell'Ufficio federale dell'energia

Institution / Name: **Gemeinde Widnau  
9443 Widnau**

Projekt: **Rheintaler Energie-Initiative**

Bern, 8. Januar 2009

  
Walter Steinmann  
Direktor BFE

  
Chiara Simoneschi-Cortesi  
Präsidentin der Jury

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE  
Office fédéral de l'énergie OFEN  
Ufficio federale dell'energia UFE  
Ufficio Federal d'energia UFE

## Strombezüge

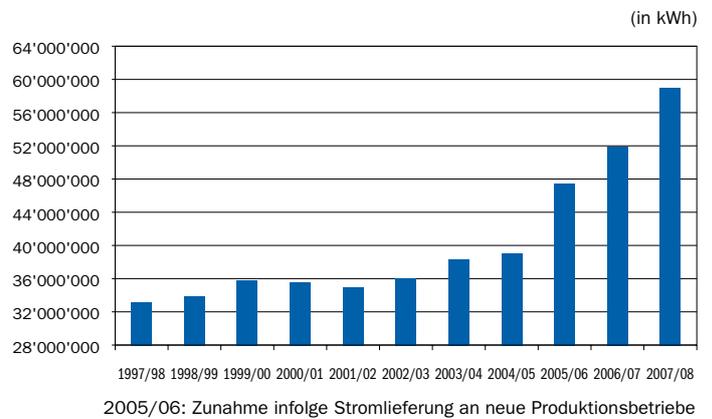
		2007/08	2006/07
<b>Ankauf</b> von SAK	Total	59'019'996 kWh	51'815'545 kWh
	Abnahme/Zunahme	* + 14 %	+ 9.2 %
	Mittleres Maximum	10'092 kWh	9'433.50 kWh
<b>Verkauf</b>	Hochtarifstrom	25'139'698 kWh = 42.6 %	24'700'465 kWh = 47 %
	Niedertarifstrom	33'880'298 kWh = 57.4 %	27'115'080 kWh = 53 %
	Total	59'019'996 kWh = 100 %	51'815'545 kWh = 100 %

\* Zunahme infolge Stromlieferung an neue Produktionsbetriebe

### Stromunterbruch

Im Berichtsjahr kam es zu drei grossflächigen Unterbrüchen in der Stromversorgung. Auslöser für die Lieferunterbrüche war im ersten Fall ein Vogelschwarm, der die SAK-Freileitung an der Honglermoosstrasse unterbrochen hat, dann ein Heissluftballon, der bei seinem Absturz die Mittelspannungs-Freileitung in Berneck mitriss, und im dritten Fall eine Leitungsbeschädigung infolge Bohrarbeiten in der Gemeinde Au.

### Stromeinkauf 1997/98 – 2007/08



### Wasserversorgung (WWV) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2008	Rechnung 2008	Voranschlag 2009
<b>Laufende Rechnung</b>			
Total Aufwand	2'092'600	2'223'674.97	2'276'300
Total Ertrag	1'928'000	2'223'674.97	2'095'600
Aufwandüberschuss	164'600		180'700
Ertragsüberschuss		* -,-	
<b>Investitionsrechnung</b>			
Total Ausgaben	1'100'000	972'104.30	1'030'000
Total Einnahmen	340'000	65'286.70	365'000
Nettoinvestition	760'000	906'617.60	665'000

\* Die Rechnung der Wasserversorgung Widnau (WWV) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 205'288.75 ab. Der Mehrertrag wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 164'600.-.

### Rohrbruch an der Nöllenstrasse

Am 19. Februar 2008 ereignete sich bei der Abzweigung Nöllenstrasse/Beldona Gebäude ein spektakulärer Unfall. Ein LKW fuhr den am Strassenrand stehenden Hydranten um. Da dieser Hydrant durch eine grosskalibrige Leitung von 100 mm versorgt wird, die einen Druck von 8 Atü aufweist, entstand eine spontane Wasserfontäne von rund 5 m Höhe.

Insgesamt musste das Team der Wasserversorgung zu 25 Schadensfällen ausrücken, bei denen mehrheitlich Rohrbrüche oder Lochfrass die Ursache waren.

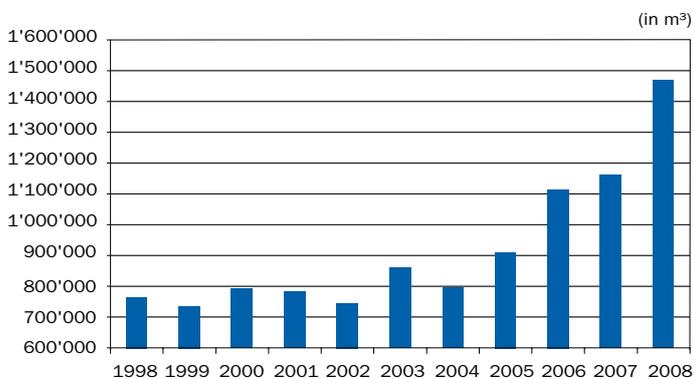


Wasserfontäne vom umgefahrenen Hydranten

## Wasserwerk Au - Balgach - Rebstein - Widnau (ABRW)

Gemeinde	Wasserbezüge 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2008	Voranschlag 2009
	m <sup>3</sup>	Fr.	Fr.	Fr.
Au	1'011'306	547'600	503'757.75	561'400
Balgach	325'904	205'900	183'837.50	204'900
Rebstein	269'248	187'300	166'504.40	185'600
Widnau	1'466'848	545'200	544'449.25	606'600
<b>Total</b>	<b>3'073'306</b>	<b>1'486'000</b>	<b>1'398'548.90</b>	<b>1'558'500</b>

### Wasserbezüge vom Wasserwerk (ABRW) 1998–2008



### Trinkwasserqualität

Die vom Amt für Lebensmittelkontrolle des Kantons St. Gallen regelmässig durchgeführten Kontrolluntersuchungen des Trinkwassers in Widnau bescheinigen eine einwandfreie Trinkwasserqualität. Die Wasserversorgung Widnau bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW) mit seinen Wasserfassungen und Pumpanlagen im Rheinvorland in Au und in Widnau. Folgende durchschnittlichen Qualitätswerte wurden aus acht Proben ermittelt:

Gesamthärte:	24.6 fh
PH-Wert:	7.67
Nitrat:	1.60 mg/l
Magnesium:	12.33 mg/l
Calcium:	69.50 mg/l
Eisen:	0.01 mg/l

## Zweckverbände und Regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist Mitgliedsgemeinde in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Aus Platzgründen erfolgt kein Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen. Die detaillierten Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrichtverwertung Rheintal (KVR), der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) und das Pflegeheim Altstätten sind

selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet, so dass bei den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die untenstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Gemeinde Widnau an die verschiedenen Zweckverbände und Zusammenschlüsse.

Zweckverband	Gemeindeanteil in Fr.	
	Rechnung 2008	Voranschlag 2009
Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)	523'095.65	530'000
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	84'640.—	85'000
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	1'948'080.—	1'950'000
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	54'188.50	49'800
Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)	280'962.70	355'000
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS MR)	14'817.30	17'100
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	594'769.55	650'000
Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVM)	48'794.25	65'000
Zivilstandsamt Rheintal	40'000.—	40'000
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal (ZV KEB)	122'524.90	118'200

# Steuern

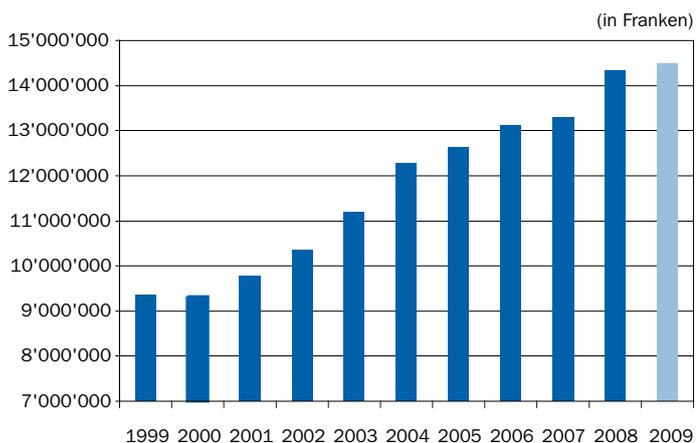
## Einfache Steuer (in Fr.)

	Voranschlag 2008	Rechnung 2008	Abweichung	Voranschlag 2009
Einfache Steuer 100 % Gesamtsteuerfuss	13'708'333	14'313'935.48	605'602.48	14'487'180

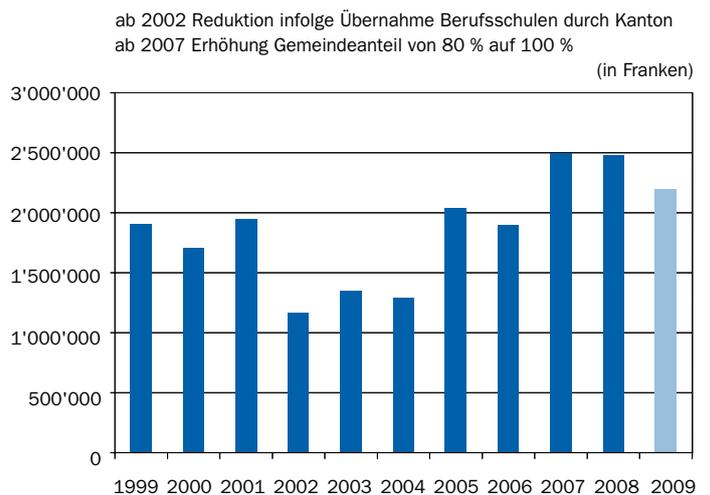
## Steuerabrechnung (in Fr.)

	Voranschlag 2008	Rechnung 2008	Abweichung	Voranschlag 2009
Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen laufendes Jahr (inkl. Nachzahlungen)	16'450'000	17'267'137.25	817'137.25	16'950'000
Steuern Juristische Personen	1'900'000	2'483'995.05	583'995.05	2'200'000
Grundstückgewinnsteuern	550'000	529'595.35	- 20'404.65	400'000
Nach- und Strafsteuern	20'000	13'739.45	- 6'260.55	10'000
Grundsteuern	1'700'000	1'729'636.30	29'636.30	1'780'000
Quellensteuern	1'700'000	1'976'088.95	276'088.95	1'930'000
Handänderungssteuern	600'000	810'006.85	210'006.85	500'000
Verzugszinsen Natürliche Personen	100'000	89'763.41	- 10'236.59	100'000
Verzugszinsen Nebensteuern	8'000	9'378.65	1'378.65	8'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Natürliche Personen	- 260'000	- 243'477.25	16'522.75	- 250'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Nebensteuern	- 44'000	- 13'615.30	30'384.70	- 40'000
<b>Total</b>	<b>22'724'000</b>	<b>24'652'248.71</b>	<b>1'928'248.71</b>	<b>23'588'000</b>

### Einfache Steuer 100 % 1999–2009 (Voranschlag)



### Steuerertrag Jurist. Personen 1999–2009 (Voranschlag)



## Steuerfuss

### Steuereinnahmen 2008

Die für den Steuerertrag 2008 erstellten Prognosen wurden übertroffen, weil die Jahre 2007 und 2008 wirtschaftlich noch stärker waren als angenommen:

- Der Steuereingang 2008 bei den natürlichen Personen liegt gesamthaft 4.97% oder Fr. 817'137.25 über dem Budget. Die Gründe dafür sind die aufgrund der guten Wirtschaftslage 2007 günstige Einkommens- und Vermögensentwicklung der Steuerpflichtigen und der Zuwachs an Steuerpflichtigen als Folge der anhaltend dynamischen Bautätigkeit in der Gemeinde. Waren Ende 2007 noch 5'068 Familien und Einzelpersonen in Widnau steuerpflichtig, so sind es ein Jahr später bereits 5'180 (Zunahme um 112 Steuerpflichtige; als ein Steuerpflichtiger wird eine Familie, ein verheiratetes Paar oder eine Einzelperson gezählt).
- Bei den Steuern der Unternehmen bzw. juristischen Personen wurden die Erwartungen um 30.74% oder Fr. 583'995.05 deutlich übertroffen. Diese Zunahme gründet vorwiegend im äusserst positiven Unternehmensergebnis einer einzigen Firma, die ihren Sitz leider bereits wieder von Widnau weg in eine andere Gemeinde verlegt hat; es handelt sich somit um ein einmaliges Betreffnis, das leider nicht fortgeschrieben werden kann.
- Bei den Quellensteuern konnte einen Mehrertrag von 16.24% oder Fr. 276'088.95 verbucht werden – ein Resultat, das ebenfalls den florierenden Wirtschaftsgang im Jahr 2008 abbildet.
- Entsprechend rege war auch der Grundstückshandel, wenigstens bis zum rapiden Einbruch aufgrund der internationalen Bankenkrise und dem darauf folgenden plötzlichen Konjktureinbruch in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres: Die Handänderungssteuern liegen 35% oder Fr. 210'006.85 über dem Voranschlag; bei den Grundstücksgewinnsteuern wurde das Budget knapp um Fr. 20'404.65 oder 3.7% verfehlt.
- Unerfreulich hoch sind nach wie vor die Steuerrückstände; im Vergleich zum Vorjahr sind sie um rund 1% auf 12.05% gestiegen.

### Prognosen Steuerertrag 2009

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindesteuernamt hat der Gemeinderat die Prognosen für die Steuereinnahmen 2009 definiert. Dabei wird vom Ergebnis 2008 ausgegangen. Ebenso mitberücksichtigt werden Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Steuer-Prognosen des Kantons, die auf die spezifische Zusammensetzung des Steuersubstrats der Gemeinde Widnau «herunter gebrochen» werden. Ebenfalls miteinbezogen werden die tarifarischen Änderungen per 1.1.2009 als Konsequenz aus dem III. Nachtrag des Steuergesetzes (StG).

Die Steuereinnahmen der natürlichen und der juristischen Personen haben Vergangenheitsbezug. Die Prognosen für 2009 beziehen sich folglich auf die Situation 2008:

- Für die natürlichen Personen war 2008 noch sehr positiv, was die Einkommens- und Vermögensentwicklung angeht. Die meisten Beschäftigten konnten von Lohnerhöhungen profitieren. Als weiterer positiver Faktor wurde die quantitative Zunahme an Steuerpflichtigen berücksichtigt – Widnau gehört in den letzten Jahren zu den am schnellsten wachsenden Gemeinden. Von den steuerrechtlichen Rahmenbedingungen her wirkt sich 2009 die Reduktion des Vermögenssteuersatzes von 1.9 auf 1.7 Promille aus (III. Nachtrag zum StG) und – zu Gunsten der Steuerpflichtigen – die Ausdehnung der höheren Kinderabzüge auf zwei weitere Jahrgänge. Unter Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren geht der Gemeinderat für die Steuern der natürlichen Personen für 2009 von einer Zunahme von 2% aus, gemessen am Ergebnis 2008. Diese Annahme ist optimistischer als die Prognose des Kantons, der von einer Zunahme von 0.7% ausgeht.
- Bei den Unternehmen war die Lage bis ins dritte Quartal 2008 ebenfalls noch gut. Der Einbruch als Folge der Finanzkrise erreichte die Realwirtschaft im Oktober 2008. Ein plötzlicher Aufschwung ist für 2009 nicht anzunehmen, trotzdem geht der Gemeinderat bei seiner Prognose für die Einnahmen aus den Steuern der juristischen Personen – nach Korrektur der einmaligen Erträge im 2008 – von einer moderaten Einbusse von minus 3% aus. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die örtlichen Unternehmen Substanz haben und sich auch im rezessiven Umfeld behaupten. Der Kanton hingegen befürchtet bei den juristischen Personen über das Ganze gesehen einen Einbruch der Steuereinnahmen von minus 6.1%.

Auf die Gegenwart, also auf die angenommene wirtschaftliche Entwicklung im 2009, beziehen sich die Prognosen für die Einnahmen aus den Quellen- und den Handänderungssteuern:

- Es ist davon auszugehen, dass die Rezession bei den Quellensteuern unmittelbar durchschlägt. Hier geht der Gemeinderat bei seiner Prognose für 2009 von einer Reduktion von minus 2.3% aus, gemessen an den Einnahmen 2008. Auch bei dieser Steuerkategorie prognostiziert der Kanton pessimistischer und geht von Einbussen von minus 4.7% aus.
- Den grössten Einbruch befürchtet der Gemeinderat bei den Grundstückgewinnsteuern. Gemessen am sensationellen Ergebnis 2008 werden die Steuereinnahmen aus dem Grundstücks- und Liegenschaftshandel für 2009 um minus 24% nach unten korrigiert. Bei dieser Steuerkategorie bezieht sich der Gemeinderat ausschliesslich auf gemeindespezifische Informationen, das heisst die Beobachtung des Geschäftsgangs und der Marktentwicklung durch das Grundbuchamt Widnau. So musste bereits in den letzten beiden Monaten 2008 festgestellt werden, dass sich der sehr dynamische Liegenschaftshandel abrupt verlangsamte.

### **Steuerfuss 2009**

Wenn der Gemeinderat den Steuerfuss festlegt, so trifft er eine Einschätzung über die Tragfähigkeit des Haushalts und die Risiken, die derzeit in erster Linie in der unsicheren Wirtschaftsentwicklung liegen. Bei den Steuern und den Gebühren ist mit merklichen Einnahmehinbüssen zu rechnen und – ebenfalls typisch für rezessive Phasen – es ist von steigenden Kosten in der Fürsorge und im sozialen Bereich auszugehen.

Die Investitionen der Gemeinde in die Infrastruktur waren in den letzten fünf Jahren als Folge der intensiven Bautätigkeit ganz erheblich. Mit Unterstützung der Bürgerschaft konnte der Gemeinderat jedoch die finanzpolitische Strategie der Entschuldung durch ausserordentliche Abschreibungen aus den erwirtschafteten Überschüssen und den hervorragenden Erträgen der Werke konsequent umsetzen.

Der Gemeinderat verfolgt eine nachhaltige Finanzpolitik. Er gestaltet den Steuerfuss so, dass Risiken mitberücksichtigt werden. Angesichts der Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung erachtet es der Gemeinderat als richtig, trotz des erfreulichen Ergebnisses 2008 bei einer moderaten Steuerfusspolitik zu bleiben. Für 2009 ist eine Reduktion des Gemeinde-Steuerfusses um 3% von 120% auf 117% vorgesehen. Zusammen mit der Senkung des Staatsteuerfusses um 10% dürfen die Steuerpflichtigen 2009 mit einer spürbaren Entlastung rechnen.

### **Voranschlag 2009**

Unter Berücksichtigung des auf 117% angesetzten Steuerfusses weist der Voranschlag 2009 ein Defizit von Fr. 306'600.– aus. Die Grössenordnung des budgetierten Defizits liegt bei rund 1% des Haushaltvolumens. Das budgetierte Defizit soll über die Rücklage für künftige Aufwandüberschüsse (Eigenkapital) gedeckt werden.

## Steuerplan 2009

	Voranschlag 2009
<b>Aufwand/Steuerbedarf der laufenden Rechnung</b>	Fr. 16'950'000
<b>Steuerfuss</b>	
• Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuern (Natürliche Personen) bisher 120%	117%
• Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuern (Natürliche Personen) 100%	Fr. 14'487'180
<b>Steuerertrag</b>	
• Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 117% inkl. Nachzahlungen	Fr. 16'950'000
<b>Grundsteuern</b>	
1‰ (bisher 1‰)	Fr. 1'780'000
<b>Steueranteile</b>	
Juristische Personen	Fr. 2'200'000
Grundstückgewinnsteuern	Fr. 400'000
Nach- und Strafsteuern	Fr. 10'000
Quellensteuern	Fr. 1'930'000
<b>Feuerwehersatzabgabe</b>	
7% der einfachen Steuer, höchstens Fr. 700.–	Fr. 480'000

## Anträge des Gemeinderates zu Voranschlägen und Steuerplan 2009

Wir unterbreiten Ihnen zu den Voranschlägen sowie zum Steuerplan 2009 folgende Anträge:

**1. Die Voranschläge für das Jahr 2009 der Politischen Gemeinde Widnau seien zu genehmigen.**

**2. Es seien folgende Steuern zu erheben:**

- **Einkommens- und Vermögenssteuern: 117%**
- **Grundsteuer: 1‰ des Steuerwertes**

Widnau, 25. Februar 2009

GEMEINDERAT WIDNAU

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

# Geschäftsprüfungskommission

## Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Bürgerversammlung der Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2008 sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2009 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung haben wir beurteilt, ob diese gesetzeskonform, sachgerecht und wirtschaftlich sinnvoll erfolgte.

Die OBT AG hat in unserem Auftrag als externe Revisionsstelle Teilbereiche der Rechnung der politischen Gemeinde geprüft. Sie kommt in ihrem Bericht zum Schluss, dass die Buchhaltung einen guten Gesamteindruck hinterlässt und das Rechnungs- und Belegwesen ordnungsgemäss geführt sind.

Die GPK Widnau kommt zum Schluss, dass die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Wir stellen deshalb folgende **Anträge**:

- 1. Die Jahresrechnung 2008 der Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2009 seien zu genehmigen.**

Widnau, 25. Februar 2009

Geschäftsprüfungskommission Widnau

*Hugo Eisenbart  
Patrik Keller  
Hans-Walther Rutz  
Christine Schawalder  
Marco G. Sieber*

## Gutachten und Antrag für Einbürgerungen

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen die nachstehenden Gesuche um Erteilung des Bürgerrechtes der Gemeinde Widnau. Alle Gesuche wurden sehr sorgfältig und nach den gesetzlichen Vorgaben geprüft.

### Ausländische Staatsangehörige

#### 1. Familie Pakmak-Oguz, wohnhaft Poststrasse 9a, Widnau

- Pakmak-Oguz Mustafa ist am 8. August 1972 in Tavas (Türkei) geboren und türkischer Staatsangehöriger. Er lebt seit dem 21. August 1993 in der Schweiz und seit dem 1. Juni 1998 in Widnau. Herr Pakmak arbeitet als Ofen-Bediener bei der SFS intec AG in Heerbrugg.
- Pakmak-Oguz Tefekgül ist am 15. April 1973 in Hohenems (Österreich) geboren und türkische Staatsangehörige. Sie lebt seit dem 1. März 1981 in der Schweiz und seit dem 1. Juni 1998 in Widnau. Frau Pakmak arbeitet als Angestellte bei der Foamtec AG in Altstätten.
- Kinder: Pakmak Ahmet, geb. 30. März 1996 in Rorschach SG, und Pakmak Azra, geb. 11. August 2005 in St. Gallen. Ahmet besucht die Schule in Widnau.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'700.–



#### 2. Familie Prestimonaco-Tamburello, wohnhaft Aeueliweg 5, Widnau

- Prestimonaco-Tamburello Giuseppe ist am 7. September 1967 in Frazzano (Italien) geboren und italienischer Staatsangehöriger. Er lebt seit dem 18. März 1977 in der Schweiz und seit dem 7. Juli 2003 in Widnau (davor wohnhaft in Widnau vom 11. Juni 1992 bis 17. März 1997). Herr Prestimonaco arbeitet als Teamleiter Informatik Koordinator bei der AXA-Technology in St. Gallen.
- Prestimonaco-Tamburello Rosalia ist am 6. Oktober 1967 in Altstätten SG geboren und italienische Staatsangehörige. Sie lebt seit Geburt in der Schweiz und seit dem 7. Juli 2003 in Widnau (davor wohnhaft in Widnau vom 15. März 1980 bis 17. März 1997). Frau Prestimonaco arbeitet als Kinderbetreuerin im TC Training Center in Heerbrugg.

- Kinder: Prestimonaco Daniele, geb. 3. Oktober 1993 in Altstätten SG, und Prestimonaco Nadja, geb. 3. Dezember 1996 in Altstätten SG. Daniele und Nadja besuchen die Schule in Widnau.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'700.–



#### 3. Familie Obrenovic-Milovanovic Biljana, wohnhaft Ländernachstrasse 22, Heerbrugg-Widnau

- Obrenovic-Milovanovic Biljana ist am 12. September 1973 in Altstätten SG geboren und serbische Staatsangehörige. Sie lebt seit Geburt in der Schweiz resp. in Widnau. Frau Obrenovic arbeitet als Montagearbeiterin bei der ESCATEC Switzerland AG in Heerbrugg.
- Kinder: Obrenovic Miladin, geb. 16. August 1994 in Altstätten SG, Obrenovic Dragana, geb. 29. Oktober 1996 in Altstätten SG, und Obrenovic David, geb. 1. Dezember 2003 in Altstätten SG. Miladin und Dragana besuchen die Schule in Widnau. David besucht den Kindergarten in Widnau.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–



**4. Avdija Shpresa, wohnhaft Auenstrasse 6, Widnau**

- geboren am 13. August 1985 in Gnjilane (Serbien), serbisch-motene-grinische Staatsangehörige. Sie lebt seit dem 12. August 1991 in der Schweiz und seit dem 1. Juni 1998 in Widnau. Frau Avdija ist zurzeit auf Stellensuche.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–

**5. Bilanovic Ivanka, wohnhaft Poststrasse 16, Widnau**

- geboren am 21. August 1984 in Banja Luka (Bosnien-Herzegowina), kroatische Staatsangehörige. Sie lebt seit dem 8. Januar 1990 in der Schweiz resp. in Widnau. Frau Bilanovic arbeitet seit ihrer Lehre als Detailhandelsangestellte im Migros Markt in Widnau. Sie ist stellvertretende Leiterin Molkerei. In den Jahren 2006/2007 hat sie sich zur Detailhandelsspezialistin weitergebildet.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–

**6. Sezen Gamze, wohnhaft Ländernachstrasse 20, Heerbrugg-Widnau**

- geboren am 12. Januar 1974 in Lustenau (Österreich), türkische Staatsangehörige. Sie lebt seit dem 1. April 1981 in der Schweiz und seit dem 1. Dezember 2002 in Widnau (davor wohnhaft in Widnau vom 15. April 1989 bis 25. Mai 1996). Frau Sezen arbeitet als Revisorin bei der SWICA Gesundheitsorganisation in Winterthur.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–

**7. Kazan Ilknur, wohnhaft Auenstrasse 6, Widnau**

- geboren am 13. Januar 1986 in Altstätten SG, türkische Staatsangehörige. Sie lebt seit Geburt in der Schweiz resp. in Widnau. Frau Kazan studiert Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–

**Anträge**

Wir beantragen Ihnen, den nachstehenden Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht der Gemeinde Widnau zu erteilen:

- Familie Pakmak-Oguz Mustafa und Tefekgül mit Ahmet und Azra, Poststrasse 9a, 9443 Widnau
- Familie Prestimonaco-Tamburello Giuseppe und Rosalia mit Daniele und Nadja, Aeueliweg 5, 9443 Widnau
- Familie Obrenovic-Milovanovic Biljana mit Miladin, Dragana und David, Ländernachstrasse 22, 9435 Heerbrugg
- Avdija Shpresa, Auenstrasse 6, 9443 Widnau
- Bilanovic Ivanka, Poststrasse 16, 9443 Widnau
- Sezen Gamze, Ländernachstrasse 20, 9435 Heerbrugg
- Kazan Ilknur, Auenstrasse 6, 9443 Widnau

Widnau, 10. Dezember 2008

DER EINBÜRGERUNGSRAT

Die Präsidentin: *Christa Köppel*

Die Aktuarin: *Daniela Jann*

## Gemeinderat

### Behörden

#### Erneuerungswahlen

Für die Amtsdauer 2009/12 ergeben sich im Gemeinderat und in verschiedenen Kommissionen personelle Änderungen. Die neue Konstituierungsliste kann auf der Homepage: [www.widnau.ch](http://www.widnau.ch) unter der Rubrik «Politik/Informationen» abgerufen bzw. heruntergeladen werden.



Mitglieder Gemeinderat: hinten von links: Urban Hämmerle, Marco Koeppel, Hugo Fehr, Peter Weder, Werner Barmettler; vorne von links: Andreas Hanimann (Gemeinderatsschreiber), Christa Köppel (Präsidentin), Marlen Hasler



#### Rücktritt

Markus Kolb, Gemeinderat

Auf Ende der Amtsdauer 2005/08 ist Markus Kolb als Gemeinderat zurückgetreten. Er arbeitete sechs Jahre im Rat mit. Markus Kolb war Mitglied der Finanzkommission und hat in dieser Funktion viel Fachwissen und Engagement eingebracht. Während seiner Amtszeit wurden verschiedene für die Gemeindeentwicklung wichtige Projekte verwirklicht oder entsprechende Planungsprozesse eingeleitet. So wurden die Revitalisierung des Viscose-Areals und die Erschliessung des Industriegebiets Untertellen mit Ansiedlung von neuen Unternehmen mit besonderer Intensität vorwärts getrieben, der Rheinauen-Park wurde gebaut und das Friedhof-Entwicklungskonzept geplant und umgesetzt. Weitere Schwerpunkte der letzten Amtsdauer, die Markus Kolb mitgestaltet hat, waren der Neubau Schulhaus Wyden und Sanierung Altbau sowie die Planung Neugestaltung der Bahnhofstrasse. Engagiert hat er auch im Rahmen des Projektes G5 mitgearbeitet. Wir danken Markus Kolb für seinen Einsatz für die Gemeinde und die kollegiale Zusammenarbeit ganz herzlich.

#### Auf Ende der Amtsdauer 2005/08 sind weiter zurückgetreten:

**Schulrat:** Krause Jens, Wawrla Sylvia

**Geschäftsprüfungskommission:** Bogner René, Hutter René

**Stimmzählerinnen/Stimmzähler:** Alge Marianne, Sieber Patrik

**Kommissionen/Delegierte/Beauftragte:** Frei Peter/Jugendkommission, Frei Désirée/Jugendkommission, Heule Edmund/Saaltechniker, Köppel Astrid/Jugendkommission, Kuster Rico/Flächenkontrolleur, Schmitter Josef/Einbürgerungsrat und Jugendkommission

Für das Engagement im Dienst der Gemeinde und der Einwohnerschaft danken wir allen zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern, Funktionärinnen und Funktionären ganz herzlich.

### Altersheim Augiessen – Projekt Tagesstätte: Entlastungsangebot für Angehörige und Betroffene

Zur Entlastung von Personen, welche zuhause betagte Angehörige pflegen, startet das Altersheim Augiessen ab 1. April 2009 das Projekt: «Tagesstätte: Entlastungsangebot für Angehörige und Betroffene».

Das neue Angebot beinhaltet folgende Leistungen: Betagte oder demenzerkrankte Menschen sowie Personen mit einer multimorbiden Symptomatik werden tageweise im Altersheim betreut und gepflegt. Dies ermöglicht den Betreuungspersonen und Angehörigen, sich regelmässig oder nach Bedarf zu entlasten.

Die Tagesgäste werden durch die Mitarbeitenden des Altersheims am Morgen zuhause abgeholt und abends wieder zurückgefahren. In der ehemaligen Heimleiterwohnung, die mit der notwendigen Infrastruktur (Wohnraum/Zimmer/Bad usw.) ausgestattet ist und neu möbliert wird, werden sie durch qualifiziertes Pflegepersonal betreut, gepflegt und versorgt. Es wird darauf geachtet, dass sich die Tagesgäste in einer heimeligen Atmosphäre wohl fühlen. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der «Ebnet-Stiftung», Teufen, sowie der Mitfinanzierung der Politischen Gemeinde Widnau muss das Altersheim Augiessen für die Betreuung inkl. Essen und Transporte pro betreute Person nur ein Beitrag von Fr. 60.– pro Tag verrechnen.

Das Projekt ist vorerst auf drei Jahre befristet. Die Erfahrungen (Nachfrage/Auslastung usw.) werden jährlich ausgewertet. Die Beurteilung der Auswertung entscheidet jeweils über die weitere Fortführung des Tagesstätten-Angebotes.

Informationen zum Projekt: «Tagesstätte: Entlastungsangebot für Angehörige und Betroffene» erhalten Sie bei der Heimleitung Altersheim Augiessen, Yvonne Naef, Tel. 071 726 38 60, E-Mail: [yvonne.naef@widnau.ch](mailto:yvonne.naef@widnau.ch).

## Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS-MR)

### Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)

	2008	2007
Brandfälle	12	10
Brandmeldeanlagen/Sprinkler	27	30
davon Fehlalarme	27	20
Verkehrseinsätze	7	8
Öl- und Chemiewehr	7	10
Wasser- und Sturmschäden	14	*151
technische Hilfeleistungen	11	10
Nachbarhilfe	2	11
Rettungen von Menschen	5	6
Rettungen von Tieren	2	-

\* Die vielen Einsätze betr. Wasser- und Sturmschäden im Jahr 2007 sind auf ein Unwetter im September 2007 zurückzuführen.



Instruktion bei einer 6. Primarklasse: Thema Feuer

## Grenzüberschreitende Busverbindung Heerbrugg–Lustenau

Seit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008 verkehrt neu ein grenzüberschreitender Bus zwischen Heerbrugg–Lustenau–Dornbirn (Linie 51). Die Buslinie verbindet die Stadt Dornbirn sowie das Ortszentrum und wichtige Ortsteile von Lustenau mit den Gemeinden Widnau und Au. Der Bus fährt im ½-Stundentakt vom Bahnhof Heerbrugg–Dornacherhof–Rosenau–Unterdorf–Girlen–Viscose–Zoll Wiesenrain nach Lustenau bzw. Dornbirn. Die neue Busverbindung ist attraktiv für Grenzgänger, Berufspendler oder Personen, die gerne Ausflüge ins benachbarte Vorarlberg machen.



RTB-Bus an der Haltestelle Rosenau

Die Linie 51 startet als 3-jähriger Versuchsbetrieb, der systematisch ausgewertet wird. Damit ist sichergestellt, dass allenfalls nötige Änderungen und Optimierungen vorgenommen werden können. Das grenzüberschreitende Gemeinschaftsprojekt ist ein Novum, an dem sich das Land Vorarlberg, der Kanton St. Gallen sowie die beiden Gemeinden Au und Widnau finanziell beteiligen. Das Projekt wird zudem durch das Interreg-IV-Programm Alpenrhein, Bodensee, Hochrhein mitfinanziert, an dem die Schweiz und die EU beteiligt sind. Das grosse Plus für Widnau: Die neue Buslinie 51 erschliesst – nebst der grenzüberschreitenden Verbindung – innerhalb der Gemeinde Wohnquartiere, die bisher keinen direkten Anschluss ans Busnetz hatten.

## Fuss- und Radwegbrücke Meierenau: Lehrlingsprojekt

Am 22. Oktober 2008 konnte die neue Fuss- und Radwegbrücke – eine Holzkonstruktion mit einem Gewicht von rund 20 Tonnen – in der Meierenau auf die Widerlager gesetzt werden. Die Planung des Projekts dauerte rund ein Jahr, die Herstellung der Holzkonstruktion nur drei Monate. Die Brücke überspannt den Rheintaler Binnenkanal auf einer Länge von 26 m; sie weist eine Breite von 3 m auf. Durch die neue Holzbrücke steht für den Langsamverkehr eine zusätzliche attraktive Verbindung von Heerbrugg ins Rheinvorland zur Verfügung. Damit wird das Fuss- und Radwegnetz der Gemeinde ergänzt und noch attraktiver.

Die neue Fuss- und Radwegbrücke wurde durch Lernende aus den Branchen Zimmerei, Sägerei und Forstwesen im Rahmen von Einführungskursen an der Gewerbeschule erstellt. Ein solch grosses Projekt durchzuführen, war für die Lernenden wie auch für die am Projekt beteiligten Fachlehrer eine grosse Herausforderung und ein exemplarisches und praxisorientiertes Lehrstück. Die Ortsgemeinde Widnau hat das für den Bau notwendige einheimische Holz aus der Region gratis zur Verfügung gestellt und die Firma SFS, Heerbrugg, die für die Verschraubung notwendigen rund 10'000 Spezialschrauben gesponsert. Herzlichen Dank. Mit dem Brückenbau als Lehrlingsprojekt konnte die Gemeinde Widnau und alle am Projekt Beteiligten ein positives Zeichen setzen und einen besonderen Beitrag leisten zur Förderung der dualen Ausbildung von jungen Berufsleuten.



Erstellung Brückenfundament

## Binnenkanal – Ufergestaltung Meierenau

Zeitgleich mit dem Projekt der neuen Fuss- und Radwegbrücke über den Binnenkanal (Lehrlingsprojekt) wurde im Gebiet Meierenau die Uferpartie renaturiert. Das Vorhaben wurde durch das Rheinunternehmen ausgeführt. Das Rheinunternehmen hat bereits das grosse Renaturierungsprojekt am Binnenkanal in Rüthi ausgeführt und damit Erfahrungen gesammelt, die in das Projekt in Widnau eingeflossen sind.

Das Gerinne des Binnenkanals, der seinerzeit als klassisches Kanalbauwerk gradlinig und mit steilen Uferböschungen erstellt wurde, konnte unter Einbezug eines 10 m breiten Bodenstreifens, der der Gemeinde Widnau gehört, verbreitert und die Uferzone ökologisch aufgewertet werden. Die Dämme wurden entfernt, die Uferböschungen abgeflacht und naturnah neu modelliert.



Renaturierte Uferzone

Über Kieswege besteht nun ein direkter Zugang zum Kanal, in dem spezielle Flachwasserzonen erstellt wurden. Zur Revitalisierung des Strömungsverlaufs wurden in die Sohle des Binnenkanals grosse Bruchsteine eingesetzt und Inseln aufgeschüttet. Ebenfalls wurden Rinnen und Kuhlen im Kanalbett ausgehoben, damit sich die Fische wohlfühlen. Nebst der ökologischen Aufwertung wurde für das angrenzende Wohnquartier der Hochwasserschutz verbessert. Im Rahmen der Neugestaltung wurde die Birkenstrasse entlang des Kanals in diesem Teilstück aufgehoben; stattdessen wurde ein Weg erstellt, der ausschliesslich dem Langsamverkehr zur Verfügung steht. Die naturnahe Ufergestaltung Meierenau wurde von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen und hat sich zu einer beliebten Naherholungszone entwickelt.

## Natur und Umwelt

Die in der Gruppe «Silberwide» engagierten Senioren leisteten wiederum einen enormen Einsatz für die Pflege naturnaher Flächen im Siedlungsgebiet unserer Gemeinde. Entgegen der landläufigen Meinung brauchen nämlich gerade ökologisch wertvolle Flächen und Pflanzungen eine ganz speziell aufwändige und sorgfältige Betreuung. Unter der fachkundigen Leitung von Kurt Moor leistete die «Silberwide» 2008 in 13 Arbeitseinsätzen 464 Arbeitsstunden, in denen sie Hecken, Sträucher und Hochstämme schnitten und den Unterhalt von Grünstreifen und Biotopen besorgten. Der unermüdliche und freiwillige Einsatz der «Silberwide» für Natur und Umwelt in unserer Gemeinde wird bestens verdankt.



Unterhaltsarbeiten am Sickerliweg

## Personelles/Dienstjubiläen

### 30 Jahre



August Büchel  
Gemeindeverwaltung



Irma Kehl-Anderes  
Altersheim

### 25 Jahre



Aegidius Deiringer  
Bauamt

### 20 Jahre



Priska Schegg-Benz  
Gemeindeverwaltung

### 15 Jahre



Astrid Lantscher-Oberhauser,  
Altersheim



Irmgard Schawalder-Rohner  
Friedhof

## Verein St. Galler Rheintal

Der Verein St. Galler Rheintal ist die regionale Plattform für innovative und nachhaltige Projekte in den Bereichen Gesellschaft, Bildung, Wirtschaft, Standortförderung, Siedlung und Landschaft sowie Verkehr im Rheintal. Im Rahmen des Vereins St. Galler Rheintal arbeiten Wirtschaft und Politik eng zusammen. Die Geschäftsstelle befindet sich im ri.nova Impulszentrum in Rebstein. Weitere Informationen unter: [www.myrheintal.ch](http://www.myrheintal.ch)

### Projekte und Aktivitäten im 2008

- **Standortförderung:**  
Organisation des Rheintaler Gemeinschaftsstands an der Immobilienmesse in St. Gallen; Erarbeitung von Standortdokumentationen; Förderung von Jungunternehmern und Klein(st)unternehmer/n sowie Begleitung bei Nachfolgeregelungen; Teilnahme am Lernfestival Rheintal.
- **Siedlung und Landschaft:**  
Erarbeitung eines Agglomerationsprogramms; Definition einer Entwicklungsstrategie für die Region aufgrund einer Stärken- und Schwächen-Analyse als Grundlage für einen Massnahmenplan. Erarbeitung des Massnahmenplans im 1. Quartal 2009.
- **Bildung und Wirtschaft:**  
Durchführung des Projekts «Lernfestival Rheintal». Initiierung und Durchführung des Projekts «Tandem 15+», einem Mentoring-Programm für stellenlose Schul-Abgänger/innen. Von 14 Teilnehmenden konnten die meisten erfolgreich platziert werden. Das Projekt wird aufgrund der positiven Erfahrungen 2009 weitergeführt.
- **Verkehr:**  
Realisierung der grenzüberschreitenden Buslinie Heerbrugg - Lustenau - Dornbirn. Seit Dezember 2008 verbindet die neue Buslinie 51 Heerbrugg – Lustenau – Dornbirn. Kleinbusse pendeln in nur 15 Minuten zwischen Lustenau Binsfeld und dem Bahnhof Heerbrugg. Unterstützung der Anstrengungen zur Lösung der Verkehrsproblematik unteres Rheintal (Seite 26).

- **Stabstelle Rheintaler Agenda 21:**  
Lancierung der Rheintaler Energie-Initiative mit Beteiligung aller Rheintaler Gemeinden. Erarbeitung eines Energieförderprogramms für Minergie-P-Bauten, Energiechecks, Gebäudesanierungen, Warmwasserkollektoren und Holzheizungen. Das Ziel «Energiestadt-Region» wird anvisiert. Nebst Altstätten, welche bereits Energiestadt ist, haben sich zehn Rheintaler Gemeinden auf den Weg gemacht, das Label «Energiestadt» zu erarbeiten.
- **Politik & Wirtschaft:**  
Organisation der jährlichen RHEINTAL Konferenz «Politik & Wirtschaft», an der Vertreter/innen aus Politik und Wirtschaft für die Region wichtige Themen diskutieren und gemeinsame Aktivitäten festlegen.



# Schule

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Eltern

Das vergangene Jahr war geprägt von Neuerungen wie Kindergarten-Obligatorium, Blockzeiten an fünf Vormittagen, freiwilliger Mittagstisch, Musikalische Grundschule in der ersten sowie Englisch in der dritten Klasse. Absprachen und Koordinationen aller Beteiligten waren notwendig, um eine adäquate Umsetzung zu gewährleisten. Wir sind gut ins neue Schuljahr gestartet und seither daran, Kleinigkeiten im Alltag zu optimieren.

Nach mehrjähriger Bauzeit sind nun Erweiterung und Renovation des Schulhauses Wyden beendet. Die Sanierung des Altbaus konnte bis zu den Sommerferien 2008 abgeschlossen werden. Ich danke allen Beteiligten, die in schwierigen Phasen Verständnis gezeigt und zum guten Gelingen beigetragen haben.

Der Schulrat hat sich für die Amtsdauer 2009/12 die folgenden zwei Schwerpunktthemen als Legislaturziele gesetzt:

1. Verstärkte Positionierung der Schule Widnau (starker Standort)
2. Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität mit Fokus auf die Schülerinnen und Schüler.

Es ist wichtig, dass die Schule in einer Zeit, in der Werte vermehrt in den Hintergrund rücken, Position bezieht, aber auch selber Vorbild ist. Die organisatorischen Strukturen sind gelegt. Im Zentrum haben die Schülerinnen und Schüler zu stehen. Letztlich ist entscheidend, dass sie sich möglichst optimal entwickeln und die weiteren Schritte nach der Volksschule gut meistern.

Unordnung und Sachbeschädigungen bei Anlagen ist überall ein Dauerthema. Mit einem Betretungsverbot der Schulanlagen ab 21.00 Uhr wollen wir die Anlagen schützen, aber auch Unterhaltskosten sparen. An dieser Stelle appelliere ich einmal mehr an die Erziehungsverantwortung und Vorbildfunktion von uns Eltern und Erwachsenen. Bereits im letzten Jahr war mir dies ein grosses Anliegen. Unsere Jugendlichen brauchen Leitplanken, an die sie sich halten können. Nur wenn ein Ja ein Ja und ein Nein ein Nein ist, lernen die Jugendlichen die so wichtigen Verhaltensregeln.

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist interessant zu verfolgen. In den letzten Jahren war ein leichter Rückgang festzustellen. Dies war auch so prognostiziert und zeigte sich bei Weitem nicht so dramatisch, wie in vielen andern Gemeinden. Einschätzungen über die Auswirkungen der regen Bautätigkeit in unserer Gemeinde auf die Schule sind kaum möglich. Man könnte meinen, Wohnungsbau heisst auch, mehr Kinder. Bis heute hat sich jedoch kein «Kinderboom» entwickelt. Aber was nicht ist, kann ja noch werden! Das Bevölkerungswachstum des letzten Jahres zeigt per 31.12.2008 eine Zunahme von 175 Personen bei einem gleichzeitigen Schülerrückgang von 28 Jugendlichen (siehe auch Seite 43).

Die finanziellen Aufwendungen für die Bildung nehmen nach wie vor kontinuierlich zu. Die grösstenteils gebundenen Aufwendungen, die laufend neuen Reformen, erlauben für unsere grosse Schule momentan keine namhaften Einsparungen. Die Klassengrössen behalten wir im Auge. Im Rahmen des Sonderlastenausgleichs «Schule» wurden uns vom Kanton für 2009 Fr. 801'500.– zugesichert.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Schulrat, der Schulsekretärin, den Schulleitungen, den Lehrpersonen und allen Bediensteten für den im abgelaufenen Jahr geleisteten Einsatz. Ihnen, sehr geschätzte Damen, Herren und Eltern danke ich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung der Schule gegenüber.

Wir alle wünschen uns kreative und positiv denkende junge Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die gewillt sind Verantwortung zu übernehmen.

*Hugo Fehr, Schulpräsident*

## Schulrat/Schulleitungen

### Kindergarten

Im Amtsbericht des vergangenen Jahres habe ich den Kindergarten der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft beschrieben. Inzwischen haben wir im August 2008 mit der Zukunft begonnen. Wir arbeiten in Blockzeiten und sind ein Teil der Volksschule. Die Kinder kommen täglich von 8.00 bis 11.30 Uhr in den Kindergarten, die erste Stunde ist für die 1. Jahres-Kinder noch freiwillig. Dazu kommen für die Kinder im 2. Jahr zwei Nachmittage von 13.30 bis 15.10 Uhr dazu. Für die Kinder waren die Neuerungen anfänglich ein grosser Schritt. Inzwischen hat sich alles gut eingespielt, die Kinder geniessen die längere Zeit beim Spielen und bei gemeinsamen Aktivitäten.

Durch die Erneuerungen hat sich an der Kindergartenpädagogik nichts geändert. Weder Lesen, Schreiben oder Rechnen stehen auf unserem Programm, sondern das Vermitteln ganzheitlicher Erfahrungen, die aus dem Lebenszusammenhang der Kinder stammen. Das Kind soll vor allem spielen können! Dies ist der wichtigste Zugang des Kindes zu seiner Umwelt und zu sich selbst. Es erlebt Spielen und Lernen als Einheit. Wir arbeiten mit den Kindern in verschiedenen Themenbereichen.

In aller Munde war im August 2008 die Sommerolympiade in Peking. Anfangs September durften sich die Zweit-Jahres-Kinder an einer Kinderolympiade auf dem Areal des Kindergartens Nefenfeld bei Sport und Spiel messen. An verschiedenen Posten waren Beweglichkeit, Ausdauer und Geschicklichkeit gefragt. Am Ende dieses gelungenen Nachmittages gab es nur Sieger. So durfte jedes Kind freudestrahlend eine Marzipan-Medaille mit nach Hause nehmen.



Kindergarten, Olympiade

Schon seit einigen Jahren führen wir im November ein Kasperltheater für die «Grossen» auf. Speziell daran ist, dass die Figuren von Kindergartenlehrpersonen gespielt werden.



Kindergarten, Grosse Spannung

Über das Jahr verteilt finden in einzelnen Kindergärten immer wieder Darbietungen statt (Weihnachtssingen, Bazar, Theater etc.).

Jeweils im Juni öffnen wir an einem halben Tag unsere Kindergärten für einen Schnupper-Besuch der kommenden neuen Kindergartenkinder. Wir geben den zukünftigen Kindern so Gelegenheit, die neue Umgebung, die «Gspänli» und die Kindergartenlehrperson kennen zu lernen. Ebenfalls im Juni findet alljährlich ein Informations-Elternabend statt. Selbstverständlich sind unsere Türen für Besuche immer geöffnet.

Wir richten unsere Arbeit nach dem Sprichwort von Jean de la Bruyère: «Die Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft, und – was uns Erwachsenen kaum bewusst ist – sie geniessen die Gegenwart.»

*Regula Sieber, Schulleiterin*

### Schulhaus Schlatt

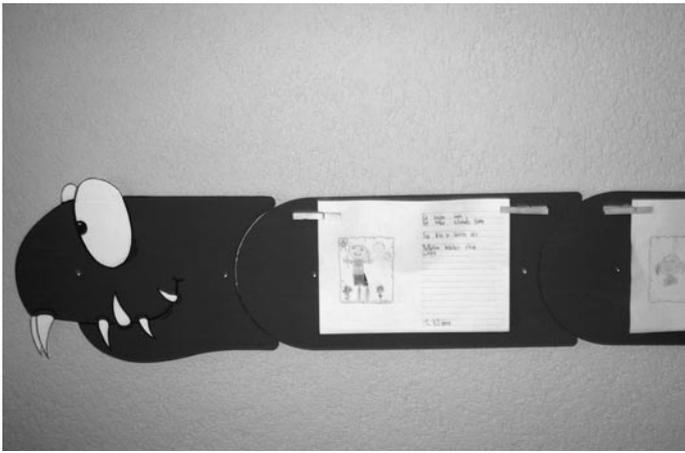
Die Schülerinnen und Schüler bilden das Herz unseres Schulhauses. An ihnen kann der Puls der Zeit gemessen werden. Das menschliche Umfeld, die überschaubare Grösse unserer Schuleinheit und unsere klaren Strukturen scheinen nicht nur den Schülerinnen und Schülern zu gefallen, sondern auch den Lehrkräften. Die Lebendigkeit und die Spontanität zeugen von einer guten Stimmung.

Unsere Schule vor Ort bewegt sich nach wie vor intensiv und abwechslungsreich. Besonders mit Beginn des Schuljahres 08/09 standen einige Veränderungen an: Einführung der Blockzeiten, Englisch in der dritten Klasse, Teamteaching, ...

Einen Jahresbericht schreiben heisst, immer auf Geleistetes zurückschauen, ein Jahr Revue passieren lassen.

Was wurde im letzten Schuljahr geleistet, was haben die Schülerinnen und Schüler erlebt?

Besucht man das Schulhaus Schlatt sind die Kinder allgegenwärtig. Von einer grossen, gelben Sonne strahlen unsere Erstklässler/innen den Besuchern entgegen, an fünf Stellwänden geben Fotos und Berichte Interessierten Auskunft über verschiedene Projekte und Anlässe.



Schlatt, Lesewurm

Seit geraumer Zeit schlängelt sich ein riesiger **Lesewurm** durch das Schulhaus, der regelmässig mit Texten, Gedichten, Reimen und Zeichnungen der Kinder «gefüttert» wird. Und das hat seinen Grund, denn im Zentrum dieses Jahres stand das **Projekt «Lesen»**.

#### Einige Gedanken zum Thema «Lesen»

Lesen vermittelt Wissen

Lesen fördert die Fantasie und Kreativität

Lesen bereichert die eigene Sprache

Lesen fördert die Konzentrationsfähigkeit

Lesen entwickelt das kritische Denken

Die meisten Kinder mögen Geschichten und besonders das Erzählen und Vorlesen bereitet ihnen grosses Vergnügen. Sie tauchen in neue Welten ein, ihre Gedanken verändern sich und ihre Fantasie wird angeregt.

Nicht nur im Fach Deutsch ist das Lesen wichtig. In fast allen Fächern ist eine gute Lesekompetenz eine wichtige Grundlage. Leselernen ist eine Entdeckungsreise. Auf diese Entdeckungsreise machten wir uns im Jahr 2008!

**Meilensteine** unseres Projektes waren sicherlich:

- die Autorenlesung mit Herrn Schlüter, einem bekannten Kinderbuchautor
- die Auseinandersetzung mit dem «Blind sein» und der «Blindenschrift»
- ein Leseorientierungslauf rund um das Schulhaus



Schlatt, Projekte

- die Herausgabe der «Schlatt-Zeitung» mit verschiedenen Berichten unserer Schüler/innen
- der Besuch einer «Märchentante»
- zwei interessante und abwechslungsreiche Projektstage zum Thema «Märchen»
- Besuch des Buchdruckmuseums «druck – werk» in Dornbirn

#### Die Stellung der Eltern

Eltern nehmen eine wichtige Stellung beim Leselernen ein. Es ist notwendig, dass die Eltern ihre Kinder beim Leselernen unterstützen. Schon das Erzählen über Erlebnisse erweitert den Wortschatz der Kinder. Bei einfachen Hör- und Lauschübungen lernt das Kind viel über den Aufbau von Sätzen und Wörtern und entwickelt spielerisch ein Gefühl für Sprache. Je vertrauter das Kind mit Büchern und Geschriebenem ist, desto grösser wird seine Begeisterung beim Lesen- und Schreibenlernen sein.

#### Lesen sollte Spass machen!

Darum sollte jeder noch so kleine Fortschritt gelobt werden. Es ist wichtig die Kinder zu motivieren, ein spannendes Buch in die Hand zu nehmen und vielleicht öfters den Fernseher oder den Computer mit einem interessanten Buch zu tauschen.

Denn wie sagte schon Aldous Huxley: «Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu grossen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten.»

#### Personelles

Mit Beginn dieses Schuljahres legte Marlies Marquart ihr Amt als Schulleiterin im Schulhaus Schlatt nieder. Sie widmet sich nun wieder ganz den Schüler/innen der Einführungsklasse. Für ihr Engagement, ihren Einsatz und ihre Unterstützung möchte

sich das ganze Schlattteam recht herzlich bedanken! Wir sind froh, dass sie uns weiterhin als Kollegin erhalten bleibt und uns mit ihrer Erfahrung zur Seite steht. Mit Alessandra Kuster durften wir eine junge und engagierte Kollegin in unserem Team begrüßen. Für ihre Tätigkeit wünschen wir ihr viel Erfolg!

#### Dank

Ein besonderes Dankeschön gilt den Lehrpersonen und all jenen Personen, die uns in unserer anspruchsvollen Tätigkeit unterstützen. Im Namen unserer Schule möchte ich all diesen Kolleginnen und Kollegen meinen herzlichsten Dank für ihre geleistete Arbeit, die Flexibilität und Ausdauer in besonderen Situationen aussprechen, denn sie haben in den letzten Jahren massgeblich zum guten Ruf unseres Schulhauses beigetragen.

Ein letztes Dankeschön gehört unserem Schulrat für seine Unterstützung und für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, wie auch den Schülern und Eltern für die unvergesslichen Begegnungen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen weiterhin viel Offenheit, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung.

*Eva Wohlgenannt, Schulleiterin*

#### Schulhaus Rüti

«Lehrersein ist ein sauschwerer aber auch wunderbarer Beruf. Schwer ist: Wenn Sie eine Gruppe vor sich haben von 25, 30 Kindern, da entwickelt sich eine ganz eigene Dynamik, die Kinder probieren aus, wie weit sie gehen können. Da ist man manchmal mehr Dompteur. Man muss auch eine Klasse führen können und führen wollen! Das Andere ist, dass Lehrer sich nicht erlauben können, abzuschalten. Sie stehen pausenlos unter Beobachtung. Es ist eben nicht das Fachliche, das haben die meisten drauf. Das Schwierige ist die Erziehung.» (Enja Riegel, Direktorin der Helene-Lange-Schule, die als beste Schule Deutschlands gilt.)

Die Rolle der Lehrpersonen hat sich in den letzten Jahren nicht unbedingt zu unseren Gunsten verändert. Längst reicht es nicht mehr aus, einzelne Fächer zu unterrichten. Lehrer/Lehrerin sein heute heisst auch, Sozialarbeiter/in, Psychologe/in und Erziehungsberater/in zu sein.

Wie lässt es sich erklären, dass Fahnen, die unser Schulhaus seit einigen Jahren schmücken, immer wieder von jugendlichen Vandalen heruntergerissen und verbrannt werden? Wie lässt es sich erklären, dass unser Briefkasten des Öfteren aufgebrochen und die Post in alle Himmelsrichtungen zerstreut wird? Wie lässt es sich erklären, dass in unseren Pausenhallen trotz striktem Rauchverbot immer noch geraucht wird, ja, dass Jugendliche sogar dort urinieren? Ist das einfach ein gesellschaftliches Problem? Aber wer ist denn die Gesellschaft, wenn nicht wir alle?

Eltern und Lehrpersonen dürfen nicht einfach wegsehen und die Augen vor solchen und ähnlichen Problemen verschliessen. Die Erziehungsarbeit ist grundsätzlich die Aufgabe des Elternhauses, aber wir als Schule wollen sie gerne darin unterstützen.

Bei all dem darf aber nicht vergessen werden, dass die meisten unserer Kinder und Jugendlichen sehr gut und anständig erzogen sind!

Auf Anfang des Schuljahres 08/09 hat es einige Änderungen in der Primarschule gegeben: Neu gibt es, statt wie bisher drei Blockzeitenvormittage, deren fünf. Unserer bisherigen Erfahrung zufolge funktioniert das sehr gut mit dem Ergebnis, dass die Schülerinnen und Schüler, vor allem die Erstklässler, am Mittag sehr müde und geschafft sind.

Neu wurde auch das «Teamteaching» eingeführt. Während zwei, beziehungsweise in der 3. Klasse während drei Lektionen pro Woche wird die Klasse von zwei Lehrpersonen gleichzeitig unterrichtet. Somit besteht die Möglichkeit, dass sich eine Lehrperson einzelnen Kindern stärker widmen kann. An unserem Schulhaus haben wir mit Bettina Seiz und Alexandra Heeb zwei routinierte Lehrerinnen als Teamteaching-Kolleginnen gewinnen können. Mit Claudia Egelhofer heissen wir eine weitere erfahrene Kollegin willkommen. Sie arbeitet im Job-Sharing mit Heidy Buschor. Ebenfalls neu in unserem Schulhaus ist Thomas Bücheler, der vom Schulhaus Nefenfeld zu uns gewechselt hat und eine erste Klasse unterrichtet.

Seit Beginn dieses Schuljahres wird an allen dritten Klassen das Fach Englisch unterrichtet. Die Kinder sind mit Feuereifer bei der Sache und haben schon sehr viel lernen können.

An dieser Stelle möchte ich mich beim Schulpräsidenten, beim Schulrat, bei meinen Kolleginnen und Kollegen sowie bei den Eltern herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Gemeinsam können wir es schaffen, aus unserer guten Schule eine noch bessere zu machen.

*Manfred Kügel, Schulleiter*

## Schulhaus Nefenfeld

### Neuerungen

Das Schuljahr 08/09 bringt zahlreiche Reformen. So wird Englisch ab der 3. Klasse unterrichtet und die Blockzeiten finden an allen fünf Vormittagen statt. Noch vor einem Jahr fragten sich viele Lehrpersonen: Sind unsere Unterstufenkinder diesen Neuerungen wohl gewachsen? Sind die Erwartungen an unsere Schulkinder nicht zu hoch? Nun zeigt sich, dass die neuen Erfahrungen interessant und belebend sind. Von allen Beteiligten wird aber ein äusserst grosser Einsatz verlangt.

Die meisten Kinder bewältigen diese Reformen recht gut. Zum Englischunterricht meinen Drittklässler:

«Englisch ist cool und macht Spass.» «Ich lerne gerne eine zweite Sprache, so kann ich mit allen Leuten sprechen.» «Ich finde Englisch sehr schwierig, ich kann mir die Wörter nicht gut merken.»



Nefenfeld, Englisch

Auch an die Blockzeiten haben sich die meisten Schüler/innen gewöhnt:

«Ich finde es gut, dass die Schule immer um 08.00 Uhr anfängt.» «Ich habe mich ans frühe Aufstehen gewöhnt. Man kann so viel lernen.» «Ich hätte lieber noch einen zusätzlichen Nachmittag frei.»

Mehr denn je müssen unsere Kinder mit Blick auf ihre Zukunft die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen haben. Dies kann aber nicht nur durch Hinzufügen immer neuer Anforderungen erreicht werden. Genau so wichtig ist eine emotional warme Schulumgebung, die innerhalb der Rahmenbedingungen eine kindergerechte Beweglichkeit zulässt. Eine sinnvolle Einrichtung zur Rhythmisierung des langen Vormittags ist der Znünikreis. Die Kinder essen ihren Znüni gemeinsam vor der eigentlichen Pause. Die meisten Schülerinnen und Schüler begrüssen dieses Ritual:

«Ich finde den Znünikreis gut, weil man genug Zeit zum Essen hat.» «Ich finde den Znünikreis gut, weil man in der Pause die Hände frei hat zum Fussball spielen.» «Ich finde den Znünikreis gut, weil man mit anderen den Znüni teilen kann.»



Nefenfeld, Znünikreis

### Personelles

Auch in einem Lehrerteam gibt es Veränderungen. Im Sommer 2008 wechselte Thomas Bücheler ins Schulhaus Rüti. Mit Corinne Hengartner und Susanne Jost freuen wir uns, zwei engagierte und interessierte Lehrpersonen gefunden zu haben. Die beiden Lehrerinnen haben sich in unserem Schulhaus schnell eingelebt und ergänzen das Team optimal.

Unsere Arbeit ist in hohem Masse vernetzt mit dem gesamten Umfeld der Schule: mit den Eltern, mit Lehrteams und Fachlehrpersonen und mit den Behörden. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere gemeinsame Arbeit für das Wohlergehen der Kinder Früchte tragen kann. Wir alle sind bestrebt, den Schülerinnen und Schülern zu einer möglichst optimalen schulischen und persönlichen Entwicklung zu verhelfen. Dafür gehört allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

*Vreni Schneggenburger, Schulleiterin*

## Schulhaus Wyden

### Wintersportwoche/Schulverlegung

Das Kalenderjahr beginnt für die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Wyden jeweils mit einem speziellen Vergnügen, der Wintersportwoche. Die Viertklässler fahren an vier Tagen ins Skigebiet «Sonnenkopf», die Fünft- und Sechstklässler verreisen in die Skilager. Unsere bewährten Lagerhäuser befinden sich im Flumserberg, in Davos und in Parpan. Kindern, die keinen Wintersport ausüben, werden in Widnau polysportive Tage angeboten. Spiele in der Halle und im Freien, Klettern und Wandern stehen auf dem Programm.

Neben den sportlichen Aktivitäten an der frischen Luft profitieren die Kinder aber auch in den Bereichen Sozial- und Selbstkompetenz. Gefragt sind Einordnen in die Lagergemeinschaft, Rücksichtnahme und damit auch das Zurückstellen der eigenen Ansprüche zugunsten des Allgemeinwohls. Die Jugendlichen lernen das Zusammenleben in der Gruppe und das Akzeptieren von Haus- und Lagerregeln. Unterhaltungsabende oder Nachtwanderungen lockern die Woche auf und geben den Kindern die Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennen zu lernen.

Das Training der beiden Kompetenzen ist auch in den Schulverlegungen ein wichtiger Programmpunkt. Im August oder September verreisen die fünften Klassen in die Schulverlegung. In dieser obligatorischen Schulwoche erleben die Schülerinnen und Schüler eine andere Gegend der Schweiz. Mit gezielten Aufträgen wird die neue Umgebung erkundet, um Land und Leute kennen zu lernen. Wanderungen, Orientierungsläufe, Sport und Spiele runden das Wochenprogramm ab.

Im Unterricht werden die Erfahrungen der Woche gesammelt und ausgewertet. Mit grossem Stolz tragen die Kinder die «Lagerzeitung» nach Hause oder präsentieren die Ergebnisse an einem speziellen Elternabend.

### Abschluss der Renovation Wyden

Ein besonderer Freudentag des vergangenen Jahres war der 7. Juni. Die Renovation des Wyden (Turnhallen, Musikzentrum und Schulgebäude) wurde abgeschlossen. Am «Tag der offenen Tür» konnten die Widnauerinnen und Widnauer das Haus besichtigen. Grosser Andrang herrschte jeweils bei den Präsentationen der Smartboards. Die Praxis zeigt, dass der Entscheid, interaktive Tafeln statt der herkömmlichen Schiefertafeln zu installieren, richtig war. Die Lehrpersonen möchten dieses Hilfsmittel nicht mehr missen.

In der Woche vor der Eröffnung ruhte der normale Unterricht. Statt Rechnen, Lesen und Grammatik war künstlerisches Schaffen angesagt. Unter der Leitung von Rheintaler Künstlerinnen und Künstlern sowie den Lehrpersonen stellten die Kinder eigene Kunstwerke her, die in den Gängen und im Treppenhaus ausgestellt wurden. Mit der Projektwoche verfolgten wir zwei Ziele: Einerseits setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit



Wyden, Musikzentrum



Wyden, Zimmer im Altbau

dem Thema Kunst auseinander und stellten unter Anleitung eigene Produkte her, andererseits lernten sie einheimische Künstler bei der Arbeit und als Lehrmeister für das eigene Schaffen kennen. An den kleinen und grossen Kunstwerken hatten sowohl die jungen Künstler als auch die zahlreichen Besucher riesige Freude. Im Rückblick darf ich sagen, dass sich die Renovation gelohnt hat, auch wenn über längere Zeit unter erschwerten Bedingungen gelehrt und gelernt werden musste. Trotz Bauarbeiten waren in der ersten Etappe vier Klassen und in der zweiten sieben Klassen im Wyden untergebracht. Das Resultat, helle, freundliche und akustisch optimale Zimmer bereiten allen Freude.

*Pius Sieber, Schulleiter*



Wyden, Projektausstellung



Wyden, Projektausstellung

## Schulhaus Oberstufe Gässeli OGW

### Realschule

#### Mobbing – auch in der Schule?!

Haben Sie schon Mobbing erlebt? Über Wochen, Monate...?  
Haben Sie deswegen Ihren Arbeitsplatz gewechselt?

Schülerinnen und Schüler können nicht kündigen – innerlich schon, krank werden, nicht mehr zur Schule gehen, sich verweigern. Das Thema soll an dieser Stelle erwähnt werden, weil ungefähr jedes 10. Kind im Laufe seiner Schullaufbahn Opfer eines Mobbingprozesses ist. Und weil die Krisenintervention Mobbing als den häufigsten Vorfall bezeichnet, wegen dem sie gerufen wird. Und weil Mobbing auch an unserer Schule immer wieder Thema ist und bleiben wird.

Mobbing ist oft nicht körperliche Gewalt. Sie ist eine modernere Gewaltform, die als Folge gesellschaftlicher Individualisierung gesehen werden kann. Aber man muss vorsichtig sein. Immer

schon gab es und gibt es Aussenseiter, in der Schule, im Leben. Mobbing wird oft als Vorwurf gegenüber der Schule verwendet und als Vorwand benutzt für schlechte Leistungen, Kranksein. Deshalb soll versucht werden, zu beschreiben, was Mobbing in der Schule ist, sein kann: Mobben ist eine dauerhafte und grundlegende Form aggressiven Verhaltens, das von einem oder mehreren Tätern ausgeht und sich meist gegen einen Angegriffenen wendet. Mobbing drückt sich in negativen Handlungen aus. Mobbing hat System. Ich gebe Beispiele aus der Schule. Sie können durch Worte passieren: drohen, spotten, hänseln, beschimpfen, beleidigen (direkt oder Beleidigungen gegen die Mutter, die Schwester...). Aber auch ohne Worte: Fratzen schneiden, obszöne Gesten (z.B. der nach oben gerichtete Mittelfinger) oder dann doch körperlich: schlagen, treten, schubsen, stossen, kneifen, festhalten. Diese Aufzählungen sind natürlich nicht abschliessend. Wichtig ist festzuhalten, dass es sich **nicht** um Mobbing handelt, wenn zwei **gleich starke** Schüler miteinander streiten. Und noch klarer, es müssen folgende Kriterien erfüllt sein: längerer Zeitraum, eine Häufung, Kräfteungleichgewicht, eine Konfliktlösung ist für das Opfer nicht möglich, das Opfer kann nicht flüchten (es würde dem Schüler nichts nützen, die Klasse zu wechseln, er wäre immer noch im gleichen Schulhaus). Konrad Lorenz (Zoologe, Verhaltensforscher) hat Wildgänse in ihrem Verhalten beobachtet. Sie rotten sich lärmend zusammen, wenn sie ein schwächeres Tier loswerden wollen. Ähnlich verfahren Gänse mit einem überlegenen Tier: Um einen stärkeren Gegner vertreiben zu können, z.B. einen Fuchs, starten sie einen Gruppenangriff. Dieses Verhalten nannte er Mobbing.

Und jetzt? In der Schule schauen wir hin und arbeiten mit der Klasse so, dass Mobbing gar nicht entstehen kann, nicht entstehen sollte. Wir üben wertschätzende Haltung, wir sprechen über Ausgrenzung, Rassismus, Toleranz... Und wir haben die Mediation. Unsere Spezialisten sind die Konfliktlotsen, das sind Schülerinnen und Schüler, die in einer Ausbildung gelernt haben, kleinere Konflikte unter Gleichaltrigen so zu lösen, dass für alle Parteien zufriedenstellende Abmachungen getroffen werden, die verbindlich sind. Die Schulleitung unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer. Falls wir nicht weiter kommen, holen wir von aussen professionelle Hilfe, wir lassen die Kriseninterventionsgruppe kommen. Im Weiteren existieren an der OGW Regeln, eine Schul- und Hausordnung, die wir immer wieder in einzelnen Punkten besprechen. In die Verantwortung der Eltern gehört die Kommunikation mit der gelben Karte. Nehmen die Einträge ein Mass an, das die Toleranz überschreitet, melden sie sich in der Schule, fragen sie nach. Jeden Eintrag unterschreiben ist korrekt, aber nicht masslos und ohne mit dem Jugendlichen zu sprechen, verbindliche Abmachungen zu treffen. Eigentlich wäre es ganz einfach, wenn drei Grundregeln eingehalten würden:

- Alle Kinder, Jugendlichen können ungestört lernen.
- Alle Lehrer können ungestört unterrichten.
- Die Menschen begegnen einander mit Wertschätzung.

Aber eben, wenn es so einfach wäre, dann ... Versuchen wir täglich und miteinander an den drei Grundregeln zu arbeiten, bewusst und unbewusst.

Anmerkung: Zu diesem Text haben viele Unterlagen beigetragen und im Internet gibt es haufenweise Links zu Mobbing. Es ist und bleibt (leider) ein spannendes Thema.

*Bruno Baumberger, Schulleiter*



Advent OGW

## Sekundarschule

### Vorbilder

Vorbilder prägen, Vorbilder beeinflussen, Vorbilder regen an. Im Sport sind es die Stars, welche ganzen Generationen von Kindern den Stempel aufdrücken. Fussballer mit entsprechenden Namen, Poster an den Wänden in den Kinderzimmern drücken die Sympathie für den Lieblingsverein oder den Lieblingsspieler aus. Tricks werden genau analysiert, kopiert, mit unendlichem Eifer und einer grandiosen Ausdauer. Manchmal, auch unvoreilhaft, schauen sich die Jugendlichen das Gehabe ihrer Idole ab, agieren auf dem Spielfeld ähnlich, ahmen nach. Wenn es der Star darf, dann soll das dem Jugendlichen nur recht sein!

Musiker, Musikstile, Musikergehabe. Ähnliche Mechanismen spielen sich ab. Wie heiss wäre es doch, könnte man das Solo genauso schnell spielen wie das Original. Gitarrengriffe, Tanzbewegungen, Gesten der Stars aus der Musikszene brennen sich im Gehirn fest. Musikstile prägen zudem das Äussere unserer Jugendlichen. Kapuze hoch, Hose möglichst weit unten, schwarz gefärbte Haare, schwarze Kleider – Rap, Hip-Hop, Emo – Stile, welche mitunter weit mehr als nur Modeerscheinungen darstel-

len. Sie symbolisieren viel mehr die Lebenseinstellung unserer Jugendlichen in der Pubertät, einer wichtigen und prägenden Zeitspanne unseres Lebens. Hand aufs Herz, auch bei Ihnen werden gewisse Songs oder bestimmte Gruppen sofort Erinnerungen an Ihre Jugendzeit freisetzen. Vorbilder prägen, und dies erst recht, wenn sie unsere Jugendlichen auf Schritt und Tritt per Handy oder MP3-Player begleiten.

Logischerweise sind auch die Eltern von klein auf Vorbilder für unsere Kinder und Jugendlichen. Lebensstil, Interessen, Sitten und Gebräuche, Umgangsformen und vieles mehr zeugen täglich davon. Klar wollen sich unsere Jugendlichen emanzipieren, ablösen vom Elternhaus, einen eigenen Weg finden. Die Art und Weise, wie sie das anstellen, gestaltet sich vielfältig, mit Bestimmtheit nicht immer geradlinig oder ohne anzuecken. Und dennoch, wenn auch oft unbewusst, prägen die Eltern mit ihrer Einstellung, ihrer Haltung, ihrem Zupacken, ihrem Begleiten oder ihrem Wegschauen die Zeit ihrer Zöglinge während der Pubertät weit mehr als ihnen bewusst ist oder wird.

Und die Schule? Warum und wieso gelingt es ihr so/zu wenig Vorbild zu sein, ein ähnliches Gefühl wie bei den Vorbildern aus Musik und Sport zu erzeugen? Stolz zu entwickeln, dass man die Schule Widnau besucht hat? Ausdauer an den Tag zu legen, weil man es auch so weit bringen möchte wie ... ? Energien freizusetzen, die Türen und Tore aufschlagen, wie sie sonst nur unseren Stars offen stehen?

Natürlich überzeichne ich, viele unserer Schülerinnen und Schüler setzen sich ein, arbeiten gewissenhaft an ihrer Schülerkarriere. Leider aber beweisen Untersuchungen der letzten Jahre, dass Schule vor allem in jenen Familien einen hohen Stellenwert besitzt, in denen die Eltern um die Wichtigkeit der Ausbildung wissen, selbst eine höhere Schulbildung genossen haben.

Was bleibt zu tun? Eltern ständig davon zu überzeugen, dass ihre Meinung über und zur Schule so hoch sein muss wie zu ihrem liebsten Hobby. Lehrerinnen und Lehrer anzuhalten, den Schülerinnen und Schülern immer wieder mitzuteilen, wie lässig Schule und Lehrerberuf sind. Alphas unter den Kindern, die positiv über die Schule sprechen und denken, zu finden und sie in ihrer Haltung zu stärken und zu unterstützen, damit Schule auch unter unseren Jugendlichen «cool» sein darf.

*Rainer Nuber, Schulleiter*

## Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal

Parallel zu der sogenannten Wirtschaftskrise ist das Jahr für die Kleinklassen Mittelrheintal trotz der anstehenden Veränderungen eher ruhig, ja manchmal schon fast harmonisch anmutend verlaufen. Unsere dreizehn von der 9. Klasse austretenden Jugendlichen beherrschen jedenfalls alle – im Gegensatz zu arrivierteren Leuten – einfache «Milchbuechli»-Rechnungen.

### Konstrukt Zweckverband

Alle im Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal eingebundenen Schulgemeinden haben sich klar zur Beschulungsform in Kleinklassen bekannt. Dies kann im Verband, oder aber in der eigenen Schule praktiziert werden. (Anmerkung Schulpräsident Widnau). Balgach seinerseits setzt voll auf ISF und geht deshalb in Zukunft eigene Wege. An den seit über 40 Jahren bestehenden Strukturen wurde bereits durch den Austritt von Diepoldsau, St. Margrethen und Oberegg gerüttelt. So darf es niemanden erstaunen, dass rund um die Kleinklassen spannende Diskussionen und Auseinandersetzungen stattfinden. Es geht darum, den veralteten Zweckverband mit sinnvollkonstruktiven strukturellen Veränderungen an die heutigen Bedürfnisse anzupassen, dies mit Vorteil, indem die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen sowie die bestehende Qualität bewahrt und ausgebaut werden. Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten haben ein Recht darauf, ihren Möglichkeiten gemäss gefördert zu werden. Es geht nicht um die Gretchenfrage, ob ISF oder Kleinklassen, sondern mit welchen Rahmenbedingungen wir optimale Voraussetzungen schaffen können, um durch das Stärken der schwächeren Glieder die gesamte Kette umso stärker werden zu lassen. «Die Kette ist immer so stark wie ihr schwächstes Glied».

### Wechsel im Amt des Verwaltungsratspräsidenten

Ueli Wyss tritt per Ende Jahr 2008 von seinem Amt zurück. Sein klarer, umsichtiger, direkter und ehrlicher Führungsstil hat die Kleinklassen in den letzten Jahren geprägt. So kann er das Zep-ter guten Gewissens an Markus Birrer weitergeben.

### Berufswahl

Alle dreizehn austretenden Schüler/innen haben eine Lehrstelle oder ein Brückenangebot gefunden. Wer an der beeindruckend gut und lustig präsentierten Abschlussfeier dabei war, wird mir beipflichten, dass diese jungen Menschen bestens gerüstet sind, ihre Rolle in der Gesellschaft übernehmen zu können.

### Aktivitäten der Klassen

Zusammen mit der Primarschule Berneck haben die Kleinklassen die Handarbeits- und Werkausstellung mitgestaltet. Ein gelungener Anlass, der die Besucher/innen und die Mitwirkenden sowohl durch die Vielseitigkeit des handwerklichen Könnens als auch durch das gemütliche Zusammensein an Ausstellung und Festbänken erfreute. Bei solchen Anlässen haben Kinder und Jugendliche Gelegenheit, sich und ihre selber gefertigten Produkte der Familie und Öffentlichkeit auf erfreuliche Art und

Weise zu zeigen. Ohne allen Klassen gerecht werden zu können, möchte ich doch ein paar wenige Highlights erwähnen: Die Mittelstufe hat mit ihren selber gefertigten Kostümen am Rebsteiner Fasnachtsumzug einen Preis geholt, mit der wunderschönen Aufführung des Theaterstückes «Der kleine Prinz» die Zuschauer verückt und eine lustig-kreativ illustrierte Schülerzeitung verfasst. Die Oberstüfler radelten um den Bodensee, gestalteten und präsentierten ein Puppenspieltheater, liessen sich am Jugendtag während einer Antirauchen-Kampagne neben der Miss Schweiz ablichten oder zeigten bei Wanderungen eine erstaunliche Ausdauer.

### Das Schulteam

Es hat dank hohen Qualitätskriterien genügende Arbeit geleistet. Einige Schüler überwandern Krisen, konnten ihren Selbstwert stärken oder haben erfahren, dass sie sich auf routinierte, kompetente, empathiefähige und engagierte Lehrpersonen als Begleitung und Stütze verlassen können.

Im Unterschied zu heilpädagogischen Berufskollegen in anderen Beschulungsformen geniessen wir den in höchstem Masse wertvollen Vorteil, uns in einem Team austauschen zu können. Die Kinder und Jugendlichen profitieren davon, dass für jeden ein Förderplanbogen besteht. Für das gemeinsame Besprechen, Reflektieren, Anpassen und Ergänzen von Fragestellungen und pädagogischen Massnahmen, welche das Umsetzen von Förderzielen betrifft, nehmen wir uns an Teamsitzungen regelmässig und intensiv Zeit. Hier verfeinern verschiedene Köche mit vielfältigen Ideen und Gewürzen den Brei, indem die verschiedenen Sichtweisen den Horizont und das Handlungspotential erweitern. «Wer als Werkzeug nur einen Hammer kennt, sieht in jedem Problem einen Nagel» (Paul Watzlawick).

Es ist keine Worthülse, dass das Kind mit seinem Förderpotential im Zentrum steht – dafür möchte ich mich bei allen Lehrpersonen von ganzem Herzen bedanken.

Auch dieses Jahr trat deutlich hervor, wie wichtig die Psychohygiene für jede einzelne Lehrperson ist. Die nervliche Belastung ist gross, die beruflichen Anforderungen hoch – und wer es verpasst, sich Ruheinseln, ordnende Momente der Stille, erfrischende Freizeitbeschäftigungen und Mut zur Lücke zu erlauben, läuft Gefahr, sich zu überfordern. So haben wir anlässlich einer schulinternen Fortbildung mit Christoph Simma eindrücklich erfahren, dass in unserem Beruf das Vermitteln von Achtsamkeit und Eigenverantwortung nur möglich ist, wenn wir dies selber authentisch leben. Diese Tatsache und der damit verbundene Lernprozess, sich selber Sorge zu tragen und dies mit achtsamem Unterricht umzusetzen, werden jeden Einzelnen auch in Zukunft beruflich und persönlich begleiten.

[Personalanlässe, Aktivitäten, Rückblicke und Aktuelles auf der Internetseite](#)

[www.kleinklassen.ch](http://www.kleinklassen.ch)

**Erreichbarkeit**

Dienstag und Donnerstag von 09.30 bis 11.30 Uhr,  
 Telefon: 071 740 19 40  
 oder per E-mail: [schulleitung@kleinklassen.ch](mailto:schulleitung@kleinklassen.ch),  
 Schulleitung, Kirchgasse 2, Postfach 212, 9442 Berneck

*Nils Baumann, Schulleiter*

**Erneuerungswahlen****Mitglieder Schulrat Legislatur 2009–12**

Einheitsgemeinde und neue schulische Führungsstrukturen zeigen ihre positiven Auswirkungen. Per 01.01.2009 ist es möglich, die Schule Widnau mit fünf (bisher sieben) Schulratsmitgliedern zu führen. Bei allen Personen handelt es sich um bisherige Ratsmitglieder.



hinten von links: Michaela Sieber, Goar Hutter, Susanne Schnider  
 vorne von links: Rita Frei, Hugo Fehr (Präsident)

**Rücktritte aus dem Schulrat**

Jens Krause



Sylvia Wawrla

Per 31. Dezember 2008 sind die zwei Schulratsmitglieder, Jens Krause (8 Amtsjahre) und Sylvia Wawrla (4 Amtsjahre), zurückgetreten. Beide Ratsmitglieder setzten sich mit vollem Engagement für die Schule Widnau ein und stellten ihre Persönlichkeit und ihr Fachwissen der Schule zur Verfügung. Berufliches Engagement bei Jens Krause und ein bevorstehender Wohnsitzwechsel bei

Sylvia Wawrla sind die Gründe für die Rücktritte. Beide Behörde-mitglieder haben mit Freude im Schulrat mitgearbeitet und waren für das Kollegium eine echte Bereicherung.

Der Schulrat dankt den beiden zurückgetretenen Schulratsmitgliedern für die wertvolle Mitarbeit im Interesse unserer Jugend ganz herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft Freude, Gesundheit und Erfolg.

## Personelles

### Lehrerschaft

#### Austritte:

- Keck Ruth, Primarlehrerin, Schulhaus Rüti, Stellvertretung
- Keel Claudia, Primarlehrerin, Schulhaus Nefenfeld, Stellvertretung
- Loher Andreas, Primarlehrer, Schulhaus Rüti (Pension)
- Rauch Wolfgang, Reallehrer, Oberstufe Gässeli
- Reichmuth Doris, Primarlehrerin, Schulhaus Wyden, Stellvertretung
- Rusch Daniela, Kindergärtnerin, KG Wyden
- Sonderegger Renate, Hauswartin, Schulhaus Wyden

Wir danken den scheidenden Personen für ihre wertvolle Tätigkeit und ihr Engagement an unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

#### Eintritte:

- Finger Martina, Kindergärtnerin, Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Kindergarten (Teilpensum)
- Frei Esther, Hauswartin, Schulhaus Wyden (Teilpensum)
- Heeb Alexandra, Primarlehrerin, Teamteaching Schulhaus Rüti, (Teilpensum)
- Hefti Corina, Kindergärtnerin, Teamteaching Kindergärten (Teilpensum)
- Hengartner Corinne, Primarlehrerin, Schulhaus Nefenfeld
- Henn Monika, Primarlehrerin, Teamteaching Schulhaus Schlatt (Teilpensum)
- Howald Graziella, Kindergärtnerin, KG Wyden
- Kilchenmann Nicole, Primarlehrerin, SH Wyden/Oberstufe Gässeli (Teilpensum)
- Köppel Jeannette, Primarlehrerin, Teamteaching SH Schlatt (Teilpensum)
- Kuster Alessandra, Primarlehrerin, SH Schlatt
- Richtman Irene, Therapeutin (Teilpensum)
- Seiz Bettina, Primarlehrerin, SH Rüti (Teilpensum)
- Wiederkehr Michaela, Primarlehrerin, SH Schlatt (Teilpensum)
- Zäch Melanie, Primarlehrerin, Stellvertretung bis 31.01.2009 Oberstufe Gässeli

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen in Widnau viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.



Esther Frei



Corinne Hengartner



Graziella Howald



Nicole Kilchenmann



Alessandra Kuster



Michaela Wiederkehr



Claudia Eberle



Hannes Köppel



Stefan Schrötter



Sabina Brändle



Monika Kosumi



Tom Pegram



Martin Widmer



Sonja Forer



Rainer Nuber



Margrit Schneider



Marianne Ebner



Josie Rüthemann



Forti Frei



Regula Sieber



Heidi Buschor



Peter Riedener



Bruno Baumberger



Andreas Loher

#### Dienstjubiläen:

- Eberle Claudia, Primarlehrerin; **10 Jahre**
- Köppel Hannes, Reallehrer; **10 Jahre**
- Schrötter Stefan, Sekundarlehrer; **10 Jahre**
- Brändle Sabina, Sekundarlehrerin; **15 Jahre**
- Kosumi Monika, Kindergärtnerin; **15 Jahre**
- Pegram Tom, Fachlehrer Musik; **15 Jahre**
- Widmer Martin, Primarlehrer; **15 Jahre**
- Forer Sonja, Kindergärtnerin; **20 Jahre**
- Nuber Rainer, Sekundarlehrer; **20 Jahre**
- Schneider Margrit, Hauswartin; **20 Jahre**
- Ebner Marianne, Kindergärtnerin; **25 Jahre**
- Rüthemann Josie, Therapeutin; **25 Jahre**
- Frei Forti, Primarlehrer; **30 Jahre**
- Sieber Regula, Kindergärtnerin; **30 Jahre**
- Buschor Heidi, Primarlehrerin; **35 Jahre**
- Riedener Peter, Primarlehrer; **35 Jahre**
- Baumberger Bruno, Reallehrer; **40 Jahre**
- Loher Andreas, Primarlehrer; **40 Jahre**

#### Pensionierung



Vor 40 Jahren, am 20. April 1968, begann **Andreas Loher** als junger Primarlehrer im Schulhaus Schlatt seine Tätigkeit in Widnau. Er unterrichtete die 1. und 2. Klasse, wechselte jedoch bald auf die 3./4. Klasse. Ab 2001 unterrichtete er im Dreijahres-Turnus an der Unterstufe. Andreas Loher begegnete seinen Schülerinnen und Schülern mit Wohlwollen, aber dennoch konsequent. Viele Projekte, vor allem unzählige Sportwochen, wurden von ihm organisiert und begleitet. Wiederholt amtierte er als Schulhausvorsteher und übernahm damit Verantwortung für das ganze Team. Als Mitglied des Kath. Kirchenverwaltungsrates leistete er einen weiteren Beitrag für die Öffentlichkeit. Wir schätzten ihn als ruhige, überlegte Lehrperson. Wir danken Andreas Loher ganz herzlich für sein grosses Engagement und seine langjährige Treue zu unserer Schule und wünschen ihm im neuen Lebensabschnitt viel Freude, Wohlergehen und Gesundheit.

## Lehrpersonen mit Klassenverantwortung

### Kindergarten

Irene Hongler, Sonja Forer; [Bären](#)

Jeanette Malin, Simone Bösch; [Girten](#)

Manuela Fischer, Monika Kosumi; [Nefenfeld](#)

Jacqueline Frei, Regula Sieber/Schulleitung (SL); [Rüti](#)

Graziella Howard, Jacqueline Weder; [Wyden](#)

### Primarschule

#### Einführungsklassen

Anita Krapf, Marlies Marquart; [Schlatt](#)

#### 1. Primarklasse

Corinne Hengartner; [Nefenfeld](#)

Thomas Bücheler, Heidi Buschor; [Rüti](#)

Reinhard Waibel, Eva Wohlgenannt/Schulleitung (SL); [Schlatt](#)

#### 2. Primarklasse

Petra Stieger; [Nefenfeld](#)

Manfred Kügel/Schulleitung (SL), Jeannine Stadler; [Rüti](#)

Alessandra Kuster, Yvonne Spirig; [Schlatt](#)

#### 3. Primarklasse

Vreni Schneggenburger/Schulleitung (SL); [Nefenfeld](#)

Bruno Schawalder, Melanie Schneider; [Rüti](#)

Esther Ferreira, Heinz Köppel; [Schlatt](#)

#### 4. Primarklasse

Nadine Dietsche, Forti Frei, Armin Lüchinger, Peter Riedener,

Jürg Rodi; [Wyden](#)

#### 5. Primarklasse

Dominik Eberle+Monika Schmidheiny, Andrea Hasler,

Melanie Hutter, Nicole Hutter, Alexandra Köppel; [Wyden](#)

#### 6. Primarklasse

Elisabeth Brändle, Nicole Kilchenmann, Katrin Sonderegger,

Barbara Stieger, Martin Widmer/Schulleitung (SL); [Wyden](#)

### Oberstufe

#### 1. Sekundarklasse

Stefan Schrötter, Matthias Sieber, Urs Graf; [Gässeli](#)

#### 2. Sekundarklasse

Giovanna De Lucia, Claudio Sieber, Andreas Sieber; [Gässeli](#)

#### 3. Sekundarklasse

Stefan Baumgartner, Susanne Hartl, Markus Gubler; [Gässeli](#)

#### 1. Realklasse

Stefan Hasler, Kurt Metzler, Hans Jacoby; [Gässeli](#)

#### 2. Realklasse

Paul Scherrer, Fabienne Schadegg+Melanie Zäch; [Gässeli](#)

#### 3. Realklasse

Gilbert Jost, Hannes Köppel; [Gässeli](#)

## weitere Lehrpersonen (inkl. Teilpensen)

#### Name/Fachbereich; Schuleinheit

Fabiola Burkhard, Andrea Bleuer/Kindergarten; [Rüti](#)

Marianne Ebnetter/Kindergarten; [Bären](#)

Cynthia Krieger/Kindergarten; [Girten](#)

Martina Finger/Deutsch als Zweitsprache; [Kindergarten](#)

Corina Hefti/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Susanne Jost/Primarschule/Real; [Nefenfeld/Gässeli](#)

Elsbeth Amsler/Handarbeit; [Nefenfeld](#)

Erika Caluori/Deutsch als Zweitsprache; [Nefenfeld](#)

Elsbeth Venzin/Therapie; [Nefenfeld](#)

Edda Waibel, Monika Henn, Jeannette Köppel, Michaela Wiederkehr/Primarschule; [Schlatt](#)

Mirjam Lehmann/Primarschule und Stv.; [Schlatt](#)

Thomas Schelling/Deutsch als Zweitsprache; [Schlatt](#)

Monika Lehner/Einführungsklasse und Therapie; [Schlatt](#)

Serena Pavlovic/Rhythmik; [Schlatt](#)

Alexandra Heeb, Bettina Seiz, Claudia Egelhofer/Primarschule; [Rüti](#)

Daniela Faleschini/Sport, [Rüti](#)

Jolanda Ritter/Handarbeit; [Rüti](#)

Pius Sieber/Primarschule und Schulleitung (SL); [Wyden](#)

Claudia Eberle, Marisa Scheiwiler/Primarschule; [Wyden](#)

Désirée Frei/Musik; [Wyden](#)

Sabina Keller, Claudia Savary, Heidi Sieber, Manuela

Studer/Handarbeit; [Wyden](#)

Mirjam Köppel/Hausaufgaben-Stunden; [Wyden](#)

Lucia Riedener, Josie Rüthemann, Irene Richtmann/Therapie;

[Wyden](#)

Bruno Baumberger/Real und Schulleitung (SL); [Oberstufe Gässeli](#)

Rainer Nuber/Sekundar und Schulleitung (SL); [Oberstufe Gässeli](#)

Reinhard Blum, Tamara Graber/Sport; [Oberstufe Gässeli](#)

Sabina Brändle/Englisch; [Oberstufe Gässeli](#)

Andrea Bocker/Handarbeit/Hauswirtschaft; [Oberstufe Gässeli](#)

Margrith Fehr/Hauswirtschaft; [Oberstufe Gässeli](#)

Nathalie Güntert/Sport, Werken und Bildnerisches Gestalten;

[Oberstufe Gässeli](#)

Ernst Hasler/Sport, Räume+Zeiten und Tastaturschreiben;

[Oberstufe Gässeli](#)

Andreas Loser/Musik; [Oberstufe Gässeli](#)

David Maeder, Tom Pegram/Musik; [Oberstufe Gässeli](#)  
 Eliane Städler, Sabin Frei/Handarbeit/Hauswirtschaft; [Oberstufe Gässeli](#)  
 Markus Pohl/Werken; [Oberstufe Gässeli](#)  
 Luisa Stauffer/Administration; [Oberstufe Gässeli](#)

Marianne Rhiner, Edith Thürlemann, Priska Zimmermann/Stützunterricht

Heidi Metzler, Susanne Schelling/Schwimmunterricht

### Schulhauswarte-Personen (inkl. Teilpensen)

Margrith Schneider; [Kindergarten Rüti und Schulhaus Rüti innen](#)  
 Rita Köppel; [Kindergarten Girlen](#)  
 Vroni Frei; [Kindergarten Pavillon Nefenfeld und Schulhaus Wyden innen](#)  
 Louise Sieber; [Schulhaus Nefenfeld](#)  
 Mario Studach, Patrizia Studach; [Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage](#)  
 Marco Näf; [Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage Schlatt](#)  
 Esther Frei; [Schulhaus Wyden innen](#)  
 Rita Sieber; [Schulhaus Schlatt innen](#)  
 Silvia Köppel; [Oberstufe Gässeli Sekundar](#)  
 Leo Schneider; [Schulhaus Rüti Aussenanlage/Technik und OS Gässeli Real innen](#)  
 Markus Frei; [Oberstufe Gässeli Sekundar und Aussenanlage](#)

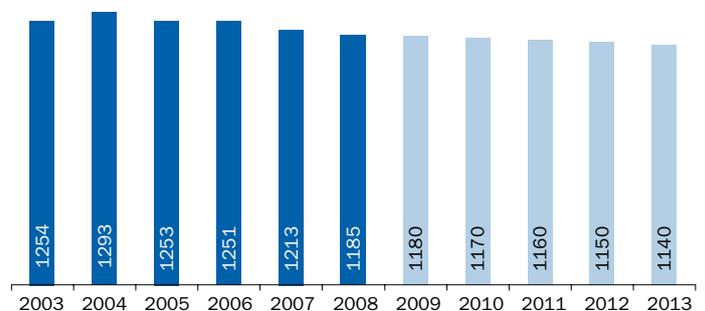
### Verwaltung

Idy Loher/Schulsekretärin; [Gemeindehaus](#)

### Schülerzahlen per 31.12.2008

	Anzahl	Total	(Vorjahr)
<b>Kindergarten</b>			
1. Jahr (10 Abteilungen)	104		
2. Jahr (10 Abteilungen)	93	197	(194)
<b>Primarschule</b>			
Einführungsklasse 1	13		
Einführungsklasse 2	13		
1. Klasse (5 Parallelen)	92		
2. Klasse (5 Parallelen)	110		
3. Klasse (5 Parallelen)	108		
4. Klasse (5 Parallelen)	110		
5. Klasse (5 Parallelen)	102		
6. Klasse (5 Parallelen)	102	650	(672)
<b>Kleinklasse</b>			
Total Kleinklassen		26	(30)
<b>Oberstufe</b>			
1. Real (3 Parallelen)	54		
2. Real (2 Parallelen)	41		
3. Real (2 Parallelen)	44	139	(133)
<b>Total</b>			
		<b>1185</b>	<b>(1213)</b>

### Entwicklung der Schülerzahlen (inkl. Kindergarten und Kleinklassen) 2003–2008 Prognose 2009 bis 2013

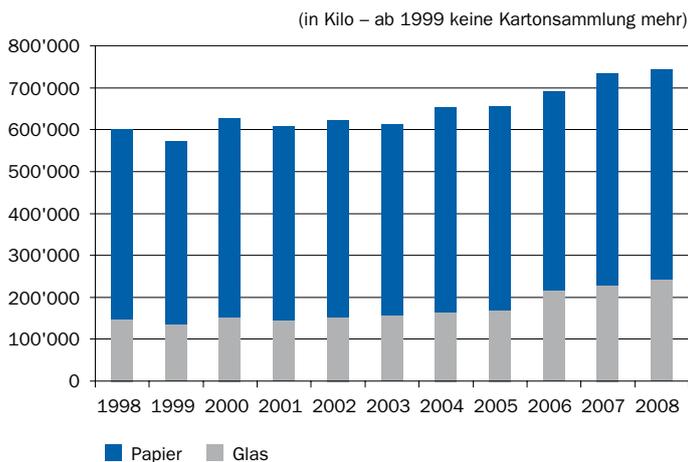


## Verwaltung

## Abfallbeseitigung

	Altöl	Glas	Papier/Karton	Altmetall	Kehricht
	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg (ohne Karton seit 1999)	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg (ohne Industrie)
1998	2'000	145'600	454'950	30'880	1'167'480
1999	4'000	135'550	436'360	31'400	1'336'460
2000	2'800	150'510	475'180	47'430	1'337'590
2001	5'800	144'870	462'790	32'020	1'351'370
2002	2'200	151'370	468'850	25'090	1'355'210
2003	4'600	156'920	455'780	29'590	1'394'560
2004	4'000	162'850	488'620	25'770	1'345'130
2005	4'250	167'730	486'440	25'500	1'327'770
2006	8'600	214'320	476'460	24'690	1'361'950
2007	6'250	226'830	505'500	17'480	1'351'140
2008	3'500	242'755	498'820	11'250	1'420'190

## Abfallmengen 1998–2008



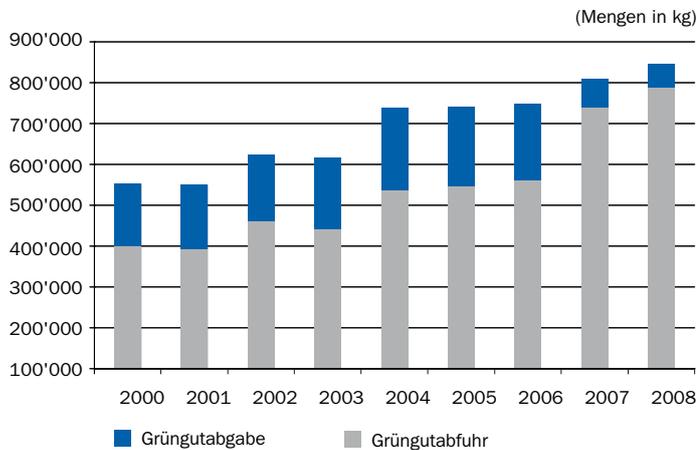
Der Hauskehricht wird durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) eingesammelt und in der Verbrennungsanlage in Buchs verwertet. Der Aufwand wird nach dem Verursacherprinzip über Sackgebühren oder Marken/Plomben gedeckt. Zusätzlich wurden 264 Tonnen Industrieabfälle von Widnau abgegeben.

## Grünabfälle

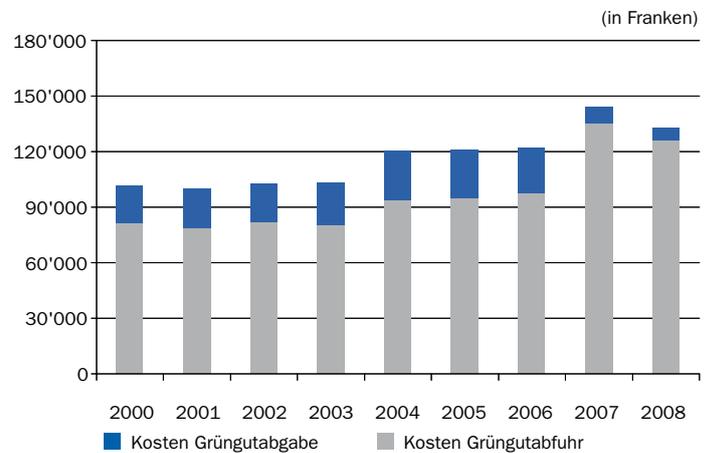
	2008	2007	2006	2005
<b>Gratisabfuhr</b>				
Mengen in kg	787'540	738'300	560'630	545'820
Kosten Verwertung in Fr.	63'554.50	76'162.30	57'306.70	51'852.90
Transportkosten in Fr.	62'552.10	58'924.20	40'299.80	43'445.05
<b>Gratisabgabe beim Werkhof</b>				
Mengen in kg	57'110	70'000	187'000	195'000
Kosten Verwertung in Fr.	6'888.55	9'196.60	24'568.—	25'619.05
Grünabfälle von Strassen und Gemeindeliegenschaften	12'302.60			
Gesamtaufwand in Fr.	*145'297.75	*144'283.10	122'174.50	120'917.—
Aufwand pro Tonne in Fr.	172.—	178.50	163.40	163.20

\* Mehrkosten infolge zusätzlicher Grünabfuhr

### Grüngutmengen 2000–2008



### Kosten Grüngutabfuhr/Grüngutabgabe 2000–2008



### AHV-Zweigstelle – Rentenauszahlungen

	2008	2007	2006
AHV-Renten in Fr.	12'047'583	11'561'742	10'560'854
IV-Renten in Fr.	3'580'931	3'948'176	3'611'536
Ordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	2'768'445	2'996'304	3'160'998
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	39'686	261'148	247'808
Total Renten/Ergänzungsleistungen in Fr.	18'436'645	18'767'370	17'581'196
Zunahme/Abnahme	- 1.76 %	+ 6.75 %	+ 0.91 %

### Altersheim

	2008	2007	2006
Total Pensionär/innen	45	45	45
davon · Männer	9	8	7
· Frauen	36	37	38
davon mittelschwer bis voll Pflegebedürftige	14	15	19
und mittel bis leicht Pflegebedürftige	22	17	14
Durchschnittsalter	86,5	85,9	85,6

### Arbeitsamt

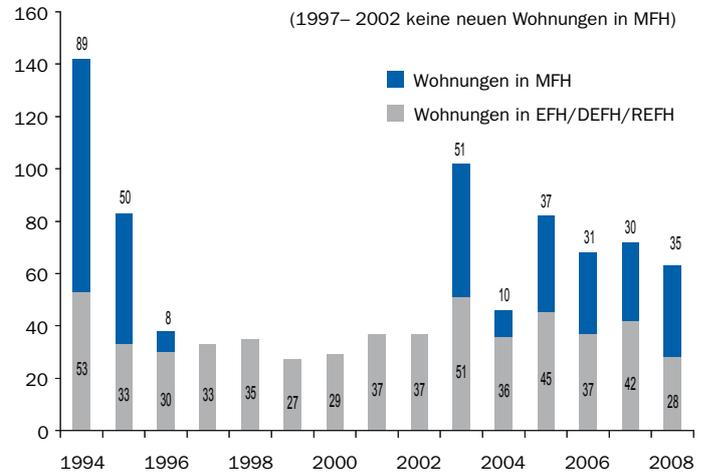
Ende 2008 waren 133 Personen aus Widnau bei der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) in Heerbrugg als arbeitslos gemeldet.

	2008	2007	2006
Männer	69	54	47
Frauen	64	50	64
Total	133	104	111

## Asylwesen

	Anzahl Personen
Irak	4
Angola	3
Serbien und Montenegro	6
Somalia	6
Kroatien	1
Russland	3
Äthiopien	2
Liberia	1
Türkei	3
Afghanistan	5
<b>Bestand 31.12.2008</b>	<b>34</b>
Bestand 31.12.2007	30

## Wohnungsbau 1994–2008



## Bauwesen

Bauobjekte (bewilligt)	2008	2007	2006
Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser	23	25	29
Mehrfamilienhäuser	7	7	12
Wohn-/Geschäftshäuser	2	1	0
Öffentliche Bauten, Anlagen	0	0	1
Anzahl Wohnungen in Neubauten	63	104	112
Gewerbe-/Industriebetriebe			
· Neubauten	4	4	4
· Umbauten/Zweckänderungen	9	7	8
An-/Aus-/Um- und Erweiterungsbauten	26	34	52
Klein-/Nebenbauten	11	6	10
Sonstige Anlagen	37	39	34
<b>Baugesuche (inkl. Abbruchgesuche)</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Eingegangen	134	142	161
Abgewiesen	0	0	2
Zurückgezogen	6	6	1
Baustoppverfügungen	0	0	1
Bausumme Hochbauten in Mio. Franken	46,4	62,6	46,6

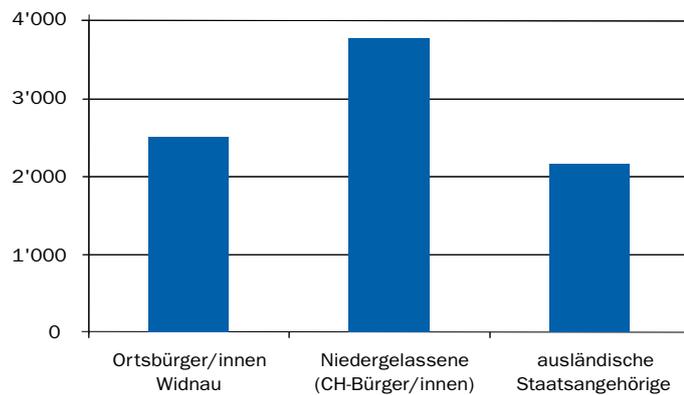
## Betriebsamt

	2008	2007	2006
Zahlungsbefehle	2017	1900	1880
Pfändungen (*inkl. Pfändungs-Anschlüsse)	883	817	1250*
Verwertungen (*inkl. Lohnpfändungen)	805	786	617*
Konkursandrohungen	65	48	83
Arrestbefehle	–	3	2
Eigentumsvorbehalte	10	9	7
Verlustscheine	641	721	516
Verlustscheinsumme in Fr.	2'529'560.44	2'711'085.70	1'531'725.25
Liegenschaftsversteigerungen	–	2	–

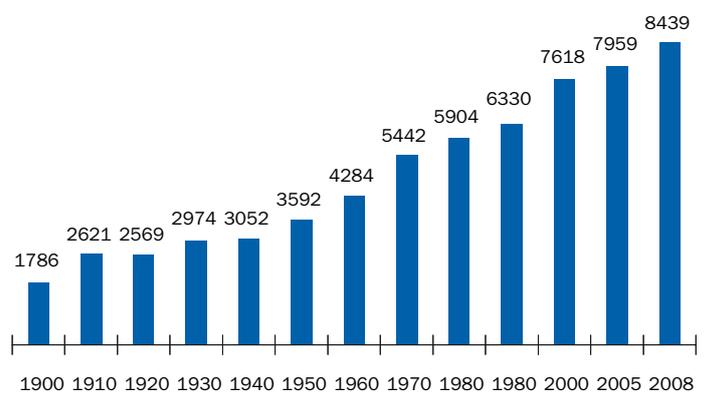
## Einwohneramt

	2008	2007	2006
Ortsbürger/innen	2511	2525	2522
Niedergelassene	3772	3709	3575
Ausländische Staatsangehörige	2156	2030	1960
<b>Total</b>	<b>8439</b>	<b>8264</b>	<b>8057</b>

### Einwohnerstruktur 31.12.2008



### Bevölkerungsentwicklung 1900–2008



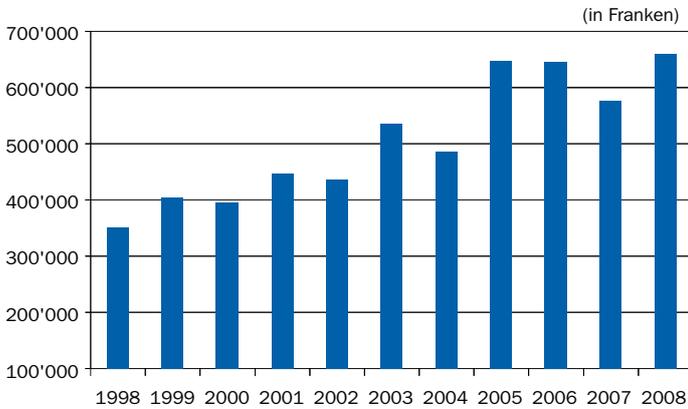
## Fürsorge-/Sozialamt

	2008	2007	2006
Ortsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	136'181.95	208'686.40	161'967.48
Kantonsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	60'445.55	186'412.60	138'152.70
Bürger/innen anderer Kantone Nettoaufwand in Fr.	330'426.35	178'762.10	189'602.85
Ausländer/innen Nettoaufwand in Fr.	423'920.90	475'833.90	305'098.—

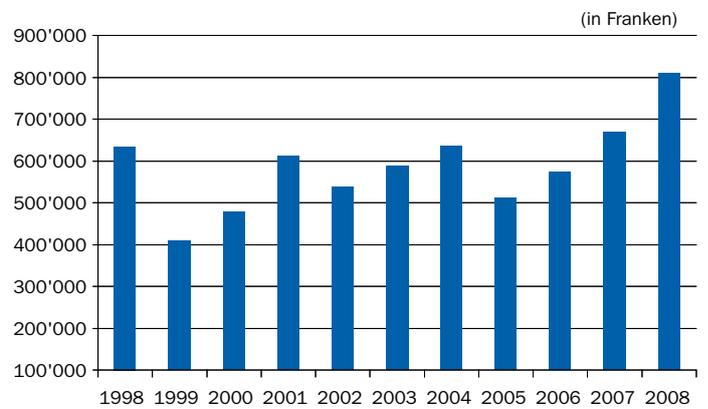
## Grundbuchamt

	2008	2007	2006
Grundbuchbelege	822	690	752
Handänderungen	290	254	257
Handänderungssteuern in Fr.	810'006.85	668'370.—	572'696.05
Grundbuchgebühren in Fr.	659'418.75	577'715.—	646'834.45
Grundpfandrechte:			
· Anzahl	195	206	196
· Betrag in Fr.	68'698'100	60'553'755	67'021'300
Löschung Grundpfandrechte:			
· Anzahl	66	79	61
· Betrag in Fr.	12'879'895	20'570'453	9'414'500
Schätzungen	2008	2007	2006
Tagfahrten	37	36	39
Grundstücke (exkl. StWE-Anteile)	320	266	385
Gebäude	333	332	347

### Grundbuchgebühren 1998–2008



### Handänderungssteuern 1998–2008



### Regio Cable Widnau (TV, Radio; DVB (ohne Aufpreis), Pay-TV, Telefon, Internet)

	2008	2007	2006
TV-/Radio-Abonnemente	3'255	3'201	3'171
Digitales Fernsehen (DVB)	1'065	850	130
Digifon (Telefonieren über Kabelnetz)	110	65	32
Internet-Kundinnen/Kunden	570	475	405

Ob Homepages anschauen, e-mailen, mit Freunden chatten, Musik runterladen, Dinge kaufen oder verkaufen, Fotos verschicken oder gamen – ein Internetanschluss ist heute kaum mehr aus dem Alltag wegzudenken. Immer mehr Abonentinnen und Abonnenten möchten darum eine schnelle, unkomplizierte, verlässliche und kostengünstige Verbindung ins Internet, wie dies das Kabelinternet der Regio Cable Widnau bieten kann.

Für weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie konsultieren Sie [www.widnau.ch](http://www.widnau.ch) oder setzen Sie sich mit Jürg Meier, catv Widnau, in Verbindung:  
E-Mail: [juerg.meier@widnau.ch](mailto:juerg.meier@widnau.ch).

Im letzten März konnte bereits der 5'000. Kabel-Internetkunde im Rii-Seez-Net, Christian Nüesch aus Widnau, gewonnen werden.



Christa Köppel, Gemeindepräsidentin/Christian Nüesch, Widnau/Jürg Meier, catv

## Pflegeheim Altstätten

	2008	2007	2006
Pensionär/innen aus Widnau	14	8	13
Pflegetage	2'990	2'274	2'975

## Vormundschaftsbehörde

	2008	2007	2006
Vormundschaften	17	17	19
Beistandschaften	31	18	22
Beiratschaften	-	-	-
Erziehungsaufsichten/-beistandschaften	34	43	35
Pflegekinderverhältnisse	3	4	5
Alimentenbevorschussungen	28	23	24
· Nettoaufwand in Fr.	82'081.29	127'600.52	98'744.90
Mutterschaftsbeiträge	3	5	2
· Nettoaufwand in Fr.	10'421.45	49'221.80	750.40

## Widebaumsaal / Metropol

	2008	2007	2006
Theater, Konzerte, Gant	15	12	12
Vereinsanlässe, Unterhaltungsabende	14	14	12
Delegierten-/Hauptversammlungen	5	5	6
Firmenanlässe	20	15	13
Private Anlässe (Hochzeiten, Geburtstage)	4	3	4
Körperschaften/Korporationen	11	9	10
Total Vermietungen	69	58	57

## Zivilstandsmitteilungen

	2008	2007	2006
Geburten von Einwohner/innen	81	86	100
Todesfälle	67	51	55

# Laufende Rechnung

## Übersicht Allgemeiner Gemeindehaushalt

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden,						
Verwaltung	5'214'600	1'986'000	5'038'403.63	2'045'564.52	5'511'100	2'457'000
<i>Nettoaufwand</i>		3'228'600		2'992'839.11		3'054'100
1 Öffentliche Sicherheit	1'223'700	1'336'800	1'290'049.82	1'637'578.14	1'376'100	1'246'000
<i>Nettoertrag/Nettoaufwand</i>	113'100		347'528.32			130'100
2 Bildung	16'782'700	922'100	16'564'582.69	1'002'694.55	17'116'700	846'000
<i>Nettoaufwand</i>		15'860'600		15'561'888.14		16'270'700
3 Kultur, Freizeit	2'371'300	1'400'800	2'453'587.78	1'476'719.86	2'340'000	1'401'300
<i>Nettoaufwand</i>		970'500		976'867.92		938'700
4 Gesundheit	315'500		296'133.85		306'500	
<i>Nettoaufwand</i>		315'500		296'133.85		306'500
5 Soziale Wohlfahrt	7'729'300	4'941'800	8'480'088.08	5'650'904.12	8'668'700	5'508'000
<i>Nettoaufwand</i>		2'787'500		2'829'183.96		3'160'700
6 Verkehr	1'834'500	897'900	2'046'151.39	1'023'054.25	2'054'500	959'100
<i>Nettoaufwand</i>		936'600		1'023'097.14		1'095'400
7 Umwelt, Raumordnung	3'249'000	2'558'800	3'938'403.75	3'395'834.10	4'214'000	3'407'300
<i>Nettoaufwand</i>		690'200		542'569.65		806'700
8 Volkswirtschaft	45'500	5'000	52'423.30	21'922.50	58'500	15'000
<i>Nettoaufwand</i>		40'500		30'500.80		43'500
9 Finanzen	4'587'400	28'790'400	7'571'198.48	31'860'167.83	3'761'500	29'261'300
<i>Nettoertrag</i>	24'203'000		24'288'969.35		25'499'800	
<b>Total</b>	<b>43'353'500</b>	<b>42'839'600</b>	<b>47'731'022.77</b>	<b>48'114'439.87</b>	<b>45'407'600</b>	<b>45'101'000</b>
Ertragsüberschuss			383'417.10			
Aufwandüberschuss		513'900				306'600
<b>Ausgleich</b>	<b>43'353'500</b>	<b>43'353'500</b>	<b>48'114'439.87</b>	<b>48'114'439.87</b>	<b>45'407'600</b>	<b>45'407'600</b>

## Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>5'214'600</b>	<b>1'986'000</b>	<b>5'038'403.63</b>	<b>2'045'564.52</b>	<b>5'511'100</b>	<b>2'457'000</b>
<i>Nettoaufwand</i>		3'228'600		2'992'839.11		3'054'100
00 Bürgerversammlung, Abstimmungen, und Wahlen	72'000		54'906.40		69'000	
01 Geschäftsprüfungskommission	46'500		44'589.25		46'500	
02 Gemeinderat, Kommissionen	149'000		188'022.40		281'500	
03 Schulrat/Kommissionen/Schulverwaltung/Schulleitung	910'000		824'252.30		899'000	
04 Allgemeine Verwaltung	3'374'000	1'910'000	3'282'607.28	1'964'556.52	3'715'000	2'381'000
07 Gemeindehaus	524'100	76'000	541'494.30	81'008.00	439'100	76'000
08 Besondere Anlässe	139'000		102'531.70		61'000	

### Rechnung 2008

#### 03 Schulrat/Kommissionen/Schulverwaltung/Schulleitung

Diese Kontengruppe schliesst um rund Fr. 85'000.– oder 9.3% besser ab als budgetiert.

#### 08 Besondere Anlässe

Die Gemeindebeiträge für Festivitäten im Jahr 2008: Moschi-Fäascht, 125-Jahre Widnau, RheinRaus betragen rund Fr. 45'000.– (budgetiert Fr. 70'000.–); diese Ausgaben waren einmalig und entfallen im Voranschlag 2009.

→ Berichterstattung zum 125-Jubiläum siehe Amtsbericht, Seite 11.

### Voranschlag 2009

#### 02 Gemeinderat, Kommission

Die Beiträge der Gemeinde an das Projekt «Tagesstätte für Angehörige und Betroffene» sowie das Seniorama-Projekt «Zentrum für Pflege und Betreuung» werden unter dieser Kontengruppe budgetiert; die Abrechnung der Projekte läuft jedoch über das Altersheim Widnau. Die Projektbeiträge werden demzufolge beim Altersheim als Einnahmen budgetiert. Damit wird die Spezialrechnung des Altersheims durch die laufenden Projekte im Alters- und Pflegebereich nicht belastet.

→ Informationen zu den Projekten siehe Amtsbericht, Seiten 6 und 7.

#### 03 Schulrat/Kommissionen/Schulverwaltung/Schulleitung

Mehraufwand Löhne: Fr. 75'000.–

#### 04 Allgemeine Verwaltung

Die Besoldungsordnung für das Gemeindepersonal inkl. Werkpersonal und Personal Altersheim entspricht derjenigen des Kantons. Wie für die kantonalen Angestellten wurde dem Gemeindepersonal per 1.1.2009 ein Teuerungsausgleich von 3% und individuelle Stufenaufstiege und leistungsorientierte Beförderungen gewährt. Besonders zu berücksichtigen sind auch die Nachzahlungen an die Pensionskasse.

Der Verwaltungskostenbeitrag der EVW an die Gemeinde wurde wegen des erheblichen administrativen Mehraufwands in Folge des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) um Fr. 100'000.– erhöht. Neu entrichtet auch die catv einen Verwaltungskostenbeitrag von Fr. 100'000.– an den Gemeindehaushalt.

#### 048 Informatik

Für 2010 ist eine Gesamterneuerung der Informatik bei der Gemeindeverwaltung geplant. Zur Vorfinanzierung werden Fr. 100'000.– in die «Rücklage für Ersatzbeschaffung EDV» eingelegt.

#### 07 Gemeindehaus

Reduktion der intern verrechneten Abschreibungen durch Amortisation der Dachsanierung in der Rechnung 2008: intern verrechnete Abschreibungen in der Rechnung 2008: Fr. 290'000.–; intern verrechnete Abschreibungen im Voranschlag 2009: Fr. 150'000.–.

## Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>1'223'700</b>	<b>1'336'800</b>	<b>1'290'049.82</b>	<b>1'637'578.14</b>	<b>1'376'100</b>	<b>1'246'000</b>
<i>Nettoertrag</i>	<i>113'100</i>		<i>347'528.32</i>			<i>130'100</i>
101 Grundbuchamt/Vermessungswerk	200'000	650'000	160'198.50	827'175.52	150'000	580'000
109 Übrige Rechtsaufsicht	1'000		810.—		1'000	
11 Polizei	140'000		146'122.65		170'000	
12 Rechtssprechung	7'500	3'000	10'235.40	4'710.—	7'500	3'000
14 Feuerwehr	451'000	451'000	519'008.92	519'008.92	501'000	501'000
151 Schiessanlage Widnau-Au	270'700	167'800	184'473.55	82'496.05	122'700	95'000
152 Militär allgemein	8'500	1'000	5'066.80	100.—	8'500	1'000
161 Zivilschutz allgemein	95'500	50'000	231'785.30	176'769.—	101'300	50'000
162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus	13'000	4'500	9'318.30	12'920.—	12'000	4'500
163 ZS: SanHstelleWyden	11'000	6'000	7'651.—	6'703.65	279'000	8'000
164 ZS: BSA II Sporthalle	6'000	3'500	562.10	7'695.—	6'000	3'500
165 GFS Ziviler Gemeindeführungsstab	19'500		14'817.30		17'100	

### Rechnung 2008

#### 101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Grundbuchgebühren: Mehreinnahmen von rund Fr. 160'000.– aufgrund des regen Grundstückshandels.

Für 2008 sind generell Mehreinnahmen bei sämtlichen Gebühren festzustellen, die aus der intensiven Bautätigkeit – Wohnungsbau und Industrie – und den Aktivitäten im Grundstücks- und Liegenschaftshandel generiert werden.

#### 151 Schiessanlage Rheinauen (Au-Widnau)

Die nach Umweltschutzgesetzgebung notwendige Blei-Sanierung des Kugelfangs ist noch nicht vollständig abgeschlossen; die Restkosten sind im Voranschlag 2009 eingestellt. Kostentragung nach Abzug der Bundes-Subventionen (VASA-Beiträge): hälftig Gemeinde Au und Gemeinde Widnau.

### Voranschlag 2009

#### 101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Bereits in den letzten beiden Monaten des Jahres 2008 wurde aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation ein merklicher Einbruch der Aktivitäten auf dem Liegenschafts- und Grundstücksmarkt festgestellt. Für 2009 werden die Grundbuchgebühren entsprechend tiefer budgetiert: Voranschlag 2009 Grundbuchgebühren Fr. 450'000.–; im Vergleich dazu Rechnung 2008 Grundbuchgebühren rund Fr. 660'000.–.

#### 151 Schiessanlage Rheinauen (Widnau-Au)

Budgetierung Restkosten Blei-Sanierung.

#### 163 Zivilschutz: Sanitätshilfsstelle Wyden

Dringende Flachdachsanierung der Sanitätshilfsstelle; budgetierte Kosten Fr. 260'000.–. Für die Dachsanierung wurde beim Bundesamt für Militär und Zivilschutz (VBS) ein Subventionsgesuch eingereicht; die entsprechende Antwort steht noch aus; die Netto-Kostentragung der an der Anlage beteiligten Vertragsgemeinden hängt vom Bundesbeitrag ab und konnte wegen der noch ausstehenden Subventionszusicherung des Bundes noch nicht budgetiert werden.

## Bildung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2 Bildung</b>	<b>16'782'700</b>	<b>922'100</b>	<b>16'564'582.69</b>	<b>1'002'694.55</b>	<b>17'116'700</b>	<b>846'000</b>
<i>Nettoaufwand</i>		15'860'600		15'561'888.14		16'270'700
211 Kindergarten	1'126'100	20'000	1'160'597.30	71'487.85	1'221'200	20'000
212 Primarstufe	4'768'600	75'000	4'704'428.59	68'206.25	4'930'700	75'000
213 Oberstufe	3'863'700	50'000	3'825'918.30	85'550.40	4'114'900	50'000
215 Sonderpädagogische Massnahmen	1'062'700	85'000	1'003'183.95	55'500.40	1'037'000	31'000
216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	378'000	120'000	419'724.95	149'321.05	443'000	120'000
217 Schulanlagen	3'272'600	77'000	3'200'478.98	48'805.95	3'060'900	30'000
219 Übrige Schulbetriebskosten	2'310'000	495'100	2'250'050.62	523'822.65	2'308'000	520'000
26 Höhere Berufsbildung	1'000		200.—		1'000	

### Rechnung 2008

Die Aufwendungen für die «Bildung» (alle Schulstufen) reduzieren sich im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 298'000.– oder 1.8 %.

Diese Summe verteilt sich quer auf alle Positionen der Rechnung.

#### 211 Kindergarten

Total Minderaufwand unter dieser Kontengruppe 1.5%: Fr. 17'000.–

#### 212 Primarstufe

Total Minderaufwand unter dieser Kontengruppe 1.2%: Fr. 57'000.–

#### 213 Oberstufe

Total Minderaufwand unter dieser Kontengruppe 1.9%: Fr. 73'000.–

#### 215 Sonderpädagogische Massnahmen

Total Minderaufwand unter dieser Kontengruppe 1.5%: Fr. 29'000.–

#### 216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Total Mehraufwand unter dieser Kontengruppe 5.0%: Fr. 13'000.–

#### 217 Schulanlagen

Total Minderaufwand unter dieser Kontengruppe 1.3%: Fr. 43'000.–

#### 219 Übrige Schulbetriebskosten

Total Minderaufwand unter dieser Kontengruppe 4.8%: Fr. 88'000.–

### Voranschlag 2009

Erwähnenswerte Mehraufwendungen der Schule im Voranschlag 2009 gegenüber der Rechnung 2008:

#### 211 Kindergarten

Löhne (Teuerung, Real plus Stufenanstieg) Fr. 65'000.–

#### 212 Primarstufe

Löhne (Teuerung, Real plus Stufenanstieg) Fr. 245'000.–

Deutsch für Fremdsprachige Fr. 18'000.–

#### 213 Oberstufe

Löhne (Teuerung, Real plus Stufenanstieg)

Plus 1 Klasse ganzes Jahr Fr. 203'000.–

Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial Fr. 38'000.–

#### 215 Sonderpädagogische Massnahmen

Löhne für Kleinklasse A Fr. 16'000.–

Bundesbeiträge, Minderertrag Fr. 24'000.–

#### 216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Mehrkosten im Rahmen der Preisentwicklungen Fr. 30'000.–

#### 217 Schulanlagen

Löhne Fr. 21'000.–

Stellvertretungen Fr. 16'000.–

Baulicher Unterhalt KG Girten Fr. 33'000.–

Baulicher Unterhalt SH Nefenfeld Fr. 18'000.–

Baulicher Unterhalt SH Schlatt Fr. 44'000.–

Baulicher Unterhalt SH Wyden – Allwetterplatz Fr. 170'000.–

#### 219 Übrige Schulbetriebskosten

Informatik: Mobilien, Geräte Anschaffungen Fr. 54'000.–

Schulgelder Sport Oberstufe Mittelrheintal Fr. 28'000.–

## Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Kultur, Freizeit</b>	<b>2'371'300</b>	<b>1'400'800</b>	<b>2'453'587.78</b>	<b>1'476'719.86</b>	<b>2'340'000</b>	<b>1'401'300</b>
<i>Nettoaufwand</i>		970'500		976'867.92		938'700
300 Kulturförderung	161'800	161'800	149'175.30	149'175.30	161'300	161'300
302 Widebaumsaal/STWE Metropol	297'500	297'500	330'797.46	330'797.46	216'000	216'000
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000	10'000			10'000	10'000
33 Spielplätze, Parkanlagen, Wanderwege	21'500	2'000	15'917.65		18'000	2'000
341 Schwimmbad Aegeten, KEB-Restaurant	825'400	618'000	833'461.08	684'212.95	939'900	715'500
342 Sportplatz Aegeten	305'900	38'500	321'735.50	21'665.65	281'100	16'000
343 Kunsteisbahn Mittelrheintal	120'000		122'524.90		118'200	
344 Sporthalle Aegeten	629'200	273'000	679'975.89	290'868.50	595'500	280'500

### Rechnung 2008

#### 302 Widebaumsaal/STWE Metropol

Die Sanierung von Heizung und Lüftung (StW-Anteil) sowie die Erneuerung der Saalbeleuchtung konnte im Budgetrahmen ausgeführt werden.

#### 341 Schwimmbad Aegeten/Bistro-Restaurant

In Bezug auf die Eintritte im Schwimmbad war der Sommer 2008 durchschnittlich; das Budget wurde allerdings erreicht.

Erfreulich hat sich das Übernachtungs- und Verpflegungsgeschäft Sportzentrum/Bistro-Restaurant (für Kurse/Trainingslager etc.) entwickelt. Die durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Sporthalle und dem Bistro-Restaurant erwarteten Synergien konnten ausgeschöpft werden: Brutto-Mehrertrag Bistro Sporthalle rund Fr. 100'000.– (budgetiert im Voranschlag 2008: Fr. 150'000.–; Ergebnis 2008: Fr. 243'500.–).

#### 344 Sporthalle Aegeten

Mehrausgaben von rund Fr. 50'000.– im baulichen Unterhalt: die geplanten Unterhaltsarbeiten beim Eingang (Neuaufbau Gussasphalt wegen eindringendem Wasser) und die Sanierung sämtlicher Holzfenster konnte budgetkonform abgewickelt werden. Die Mehrkosten gründen in Massnahmen, die aufgrund der Änderung der Vorschriften im Feuerschutz nötig wurden und zum Zeitpunkt des Budgets noch nicht absehbar waren.

Das Übernachtungs- und Verpflegungsgeschäft Sportzentrum/Bistro (für Kurse/Trainingslager etc.) konnte erfolgreich ausgebaut werden; nebst der sehr positiven Ertragslage des Bistros konnte aus der Vermietung der Unterkünfte und der Sporthalle rund Fr. 175'000.– generiert werden; Fr. 40'000.– mehr als budgetiert. Wir danken dem Team des Sportzentrums und der Gastronomie für den grossen Einsatz und die optimale Ausschöpfung des Synergiepotentials.

### Voranschlag 2009

#### 341 Schwimmbad Aegeten/Bistro-Restaurant

#### 344 Sporthalle Aegeten

Für 2009 wird ein durchschnittliches Jahr budgetiert. Wir hoffen auf viel Sonne und zahlreiche Badegäste während der Woche und am Wochenende!

Der Netto-Ertrag des Bistros wird im Voranschlag 2009 aufgrund der wirksamen Synergien mit der Sporthalle im Übernachtungs- und Verpflegungsgeschäft auf Fr. 130'000.– erhöht (Bruttoertrag Fr. 240'000.–); die Erträge der Sporthalle aus der Vermietung der Unterkünfte und der Sporthalle werden mit Fr. 155'000.– veranschlagt.

## Gesundheit

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4 Gesundheit</b>	<b>315'500</b>		<b>296'133.85</b>		<b>306'500</b>	
<i>Nettoaufwand</i>		315'500		296'133.85		306'500
45 Ambulante Krankenpflege	263'000		262'691.40		263'000	
47 Schulgesundheitsdienst	47'000		32'342.45		38'000	
48 Gesundheitswesen (Pilzkontrolle)	500		300.—		500	
49 Übriges Gesundheitswesen	5'000		800.—		5'000	

### Rechnung 2008

Keine Bemerkungen

### Voranschlag 2009

#### 45 Ambulante Krankenpflege

Defizitausgleich Spitex Verein Widnau budgetiert für 2009:

Fr. 215'000.—.

→ Informationen zum Seniorama-Projekt «Zentrum für Pflege und Betreuung» siehe Amtsbericht, Seite 6.

## Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>7'729'300</b>	<b>4'941'800</b>	<b>8'480'088.08</b>	<b>5'650'904.12</b>	<b>8'668'700</b>	<b>5'508'000</b>
<i>Nettoaufwand</i>		2'787'500		2'829'183.96		3'160'700
50 Sozialversicherungen, Anteile	583'000		624'365.30		623'000	
53 Allgemeine Sozialhilfe	1'046'000	300'000	1'080'546.80	328'167.03	1'151'000	280'000
540 Schülerhort/Mittagstisch					275'700	136'000
5412 Kinder und Jugendliche	557'500	171'000	606'057.40	197'603.55	374'000	49'000
541 Alimentenbevorschussung	280'000	120'000	243'143.80	161'062.51	250'000	140'000
56 Sozialer Wohnungsbau	12'000	451'000	10'929.—		12'000	
570 Altersheim Augiessen	2'950'800	2'687'000	2'963'399.13	2'753'240.05	3'183'000	3'183'000
579 Ausgleich Spezialfinanzierung		263'800		210'159.08		124'000
58 Finanzielle Sozialhilfe	2'300'000	1'400'000	2'951'646.65	2'000'671.90	2'800'000	1'720'000
581 Ortsbürger	350'000	230'000	475'083.85	338'901.90	450'000	300'000
582 Kantonsbürger	470'000	300'000	532'578.90	472'133.35	550'000	400'000
583 Bürger anderer Kantone	480'000	270'000	786'762.20	456'335.85	700'000	370'000
584 Ausländer	1'000'000	600'000	1'157'221.70	733'300.80	1'100'000	650'000

### Rechnung 2008

#### 50 Sozialversicherungen

Der Gemeindeanteil an die Ergänzungsleistungen zur AHV (EL) war um rund Fr. 40'000.– höher als budgetiert.

### Voranschlag 2009

#### 53 Allgemeine Sozialhilfe

Rund Fr. 120'000.– mehr Netto-Kosten budgetiert gegenüber der Rechnung 2008 wegen der schlechten Wirtschaftslage (höhere Beiträge für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen für Ausgesteuerte/Business House) sowie der Kürzung der Entschädigung der Gemeinden für Asylbewerber (Bundesrecht).

#### 54 Schülerhort/Mittagstisch

Neu eigene Kontengruppe für den Schülerhort und den Mittagstisch; vorher unter Kinder und Jugendliche.

→ Berichterstattung siehe Amtbericht, Seite 7.

#### 57 Altersheime und Pflegeheime

Anpassung der Pensions- und der Pflegekosten im Altersheim Augiessen per 1.1.2009. Die Anpassung wurde nötig wegen der gestiegenen Pflegebedürftigkeit der Pensionärinnen und Pensionäre (Einsatz von mehr qualifiziertem Pflegefachpersonal). Die Erhöhung der Pflegekosten wird ganz oder teilweise kompensiert durch die Anpassung der Rückvergütung der Krankenkassen (neues Taxsystem mit 12 statt wie bisher 4 Pflegestufen).

→ Zu den laufenden Projekten im Bereich der Altersarbeit/Pflege und Betreuung siehe Amtsbericht, Seiten 6 und 7.

Diese Projektkosten werden durch die Gemeinde und Dritte (Ebnet Stiftung) finanziert; sie belasten die Rechnung des Altersheims nicht.

#### 58 Finanzielle Sozialhilfe

Für 2009 werden die Nettoausgaben in der finanziellen Sozialhilfe gegenüber der Rechnung 2008 um rund 130'000.– höher budgetiert, denn die schwierige Wirtschaftslage wird sich erfahrungsgemäss in höheren Fürsorgekosten niederschlagen.

## Verkehr

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>6 Verkehr</b>	<b>1'834'500</b>	<b>897'900</b>	<b>2'046'151.39</b>	<b>1'023'054.25</b>	<b>2'054'500</b>	<b>959'100</b>
<i>Nettoaufwand</i>		936'600		1'023'097.14		1'095'400
621 Unterhalt Strassen und Plätze	1'559'500	870'500	1'773'983.29	994'238.05	1'745'500	933'500
622 Werkhof	35'000	27'400	37'735.10	28'816.20	39'000	25'600
65 Öffentlicher Verkehr	240'000		234'433.00		270'000	

### Rechnung 2008

#### 621 Unterhalt Strassen und Plätze

Verbuchung von Fr. 370'000.– aus dem Rechnungsergebnis 2008 als Einlage in die «Rücklage für Bauten und Anlagen».

→ Zur Gewinnverteilung siehe Amtsbericht, Seite 12.

### Voranschlag 2009

#### 621 Unterhalt Strassen und Plätze

Neue Kontierung der Staatsbeiträge an Gemeindestrassen (Fr. 75'000.–); vorher unter der Kontengruppe 91 Finanzausgleich.

#### 65 Öffentlicher Verkehr

Kostenanteil der Gemeinde Widnau an die grenzüberschreitende Busverbindung/Linie 51 (Fr. 30'000.–).

→ Informationen zur Linie 51 siehe Amtsbericht, Seite 26.

## Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>7 Umwelt, Raumordnung</b>	<b>3'249'000</b>	<b>2'558'800</b>	<b>3'938'403.75</b>	<b>3'395'834.10</b>	<b>4'214'000</b>	<b>3'407'300</b>
<i>Nettoaufwand</i>		690'200		542'569.65		806'700
71 Abwasserbeseitigung	2'434'000	2'434'000	3'264'462.45	3'264'462.45	3'297'000	3'297'000
72 Abfallbeseitigung	205'000	25'000	195'556.95	21'071.—	227'000	10'000
73 Übriger Umweltschutz	72'500	63'300	44'131.80	58'556.90	72'500	63'300
74 Friedhof, Bestattung	298'000	21'000	214'524.20	40'080.—	335'000	21'000
75 Gewässerverbauungen	110'500		108'311.—		140'500	
77 Raumplanung	89'000		75'913.85		100'000	
78 Naturschutz	40'000	15'500	35'503.50	11'663.75	42'000	16'000

### Rechnung 2008

Keine Bemerkungen

### Voranschlag 2009

#### 72 Abfallbeseitigung

Budgetierung einer zusätzlichen Grünabfuhr im Dezember: Fr. 25'000.—.

#### 74 Friedhof, Bestattungen

Dachsanieierung inkl. Oblichtkuppeln sowie diverse bauliche Unterhaltsarbeiten inkl. Katafalke in der Abdankungshalle: Fr. 100'000.—.

#### 75 Gewässerverbauungen

Arbeiten im Zusammenhang mit der Naturgefahrenkarte: Fr. 30'000.—.

#### 77 Raumplanung

Gemeindebeitrag an den Verein St. Galler Rheintal: Fr. 70'000.—.

→ Informationen zum Verein St. Galler Rheintal siehe Amtsbericht, Seite 29.

## Volkswirtschaft

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>45'500</b>	<b>5'000</b>	<b>52'423.30</b>	<b>21'922.50</b>	<b>58'500</b>	<b>15'000</b>
<i>Nettoaufwand</i>		40'500		30'500.80		43'500
80 Landwirtschaft	31'000		41'322.50	16'969.—	44'000	10'000
82 Jagd, Fischerei, Tierschutz	1'000	1'000	410.30	1'058.—	1'000	1'000
83 Tourismus, Kommunale Werbung	7'500		5'162.30		7'500	
84 Industrie, Gewerbe, Handel	6'000	4'000	5'528.20	3'895.50	6'000	4'000

### Rechnung 2008

Keine Bemerkungen.

### Voranschlag 2009

Keine Bemerkungen.

## Finanzen

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>9 Finanzen</b>	<b>4'587'400</b>	<b>28'790'400</b>	<b>7'571'198.48</b>	<b>31'860'167.83</b>	<b>3'761'500</b>	<b>29'261'300</b>
<i>Nettoertrag</i>	24'203'000		24'288'969.35		25'499'800	
90 Gemeindesteuern	260'000	18'890'000	243'477.25	19'934'293.26	250'000	19'360'000
91 Finanzausgleich		1'085'300		1'107'896.—		800'000
93 Anteile, Konzessionen	44'000	4'162'000	14'294.80	5'077'073.90	44'000	4'542'000
943 Diverse Liegenschaften	39'000	40'000	179'585.65	33'524.60	39'000	40'000
944 Liegenschaften Oberbüntelistrasse/ Rütistrasse 8	5'000	30'000	4'186.95	30'360.—	25'000	40'000
945 Liegenschaft Stoffel, Rütistrasse 23	67'500	125'000	72'542.80	123'830.60	76'500	125'000
946 Alterswohnungen Trattwies	511'100	455'000	487'199.55	425'289.45	511'100	455'000
95 Zinsen	969'400	919'100	1'047'694.38	973'023.87	972'500	903'300
96 Beiträge ohne Zweckbindung		1'440'000		2'450'876.15		1'825'000
99 Abschreibung auf Verw.-Vermögen	2'691'400	1'644'000	5'522'217.10	1'704'000.—	1'843'400	1'171'000

### Rechnung 2008

#### 90 Gemeindesteuern

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2008 (natürliche Personen) siehe Amtsbericht, Seite 18.

#### 93 Anteile/Konzessionen

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2008 (Nebensteuern inkl. jur. Personen) siehe Amtsbericht, Seite 18.

#### 99 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Aus dem Rechnungsergebnis 2008: Restabschreibung Erweiterungsbau Schulhaus Gässeli OGW von Fr. 2'833'000.—.

→ Zusammenstellung der Gewinnverteilung siehe Amtsbericht, Seite 12.

### Voranschlag 2009

#### 90 Gemeindesteuern

→ Erläuterung zu Steuerprognosen und Steuerplan 2009 siehe Amtsbericht, Seiten 18 und 19.

#### 91 Finanzausgleich

Seit 1.1.2008 ist das neue kantonale Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Das System der Ausgleichzahlungen des Kantons an die Gemeinden hat sich damit grundsätzlich geändert.

#### 910 Finanzausgleich 1. Stufe

Sonderlastenausgleich Schule 2009: Mindereinnahmen von Fr. 200'000.—.

Der Sonderlastenausgleich Schule ist ein Element des neuen Finanzausgleichs. Damit werden überdurchschnittliche Schulkosten – errechnet aus dem Verhältnis Schülerzahl zu Einwohnerzahl gemessen am kantonalen Durchschnitt – abgegolten. Da die Einwohnerzahl der Gemeinde Widnau im Jahr 2007 stark gestiegen ist, die Zugezogenen mehrheitlich erwachsene Personen waren, hat sich das Verhältnis Schülerzahl zu Einwohnerzahl so verändert, dass die Zahlungen aus dem Finanzausgleich für 2009 für die Gemeinde Widnau um Fr. 200'000.— abnehmen (2008: Fr. 1'013'300.—/2009: Fr. 800'000.—).

Strassenlastenausgleich (StrG Art. 87) neu unter Kontengruppe 621 «Unterhalt Strassen und Plätze».

#### 96 Erträge ohne Zweckbindung

Erhöhung der Gewinnablieferung der catv auf Fr. 500'000.—.

## Investitionsrechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total</b>	<b>2'865'000</b>	<b>574'100</b>	<b>885'430.50</b>	<b>533'597.11</b>	<b>3'090'000</b>	<b>354'100</b>
<i>Nettoinvestition</i>		2'290'900		351'833.39		2'735'900
<b>2171 Schulhaus Wyden</b>				<b>153'933.81</b>		
5663 Erweiterung Schulhaus Wyden				153'933.81		
<b>341 Schwimmbad</b>				<b>23'830.60</b>	<b>200'000</b>	
5010 Sanierung Schwimmbecken					200'000	
5663 Sanierung Parkplätze Schwimmbad Auflösung Rückstellung				23'830.60		
<b>342 Sportplatz Aegeten</b>				<b>125'348.45</b>		
5663 Sanierung Sportplatz Aegeten				51'248.45		
5663 Auflösung Rückstellung						
669 Rückvergütungen				74'100.—		
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>					<b>120'000</b>	
570 Altersheim Augiessen					120'000	
<b>62 Gemeindestrassen</b>	<b>1'600'000</b>	<b>220'000</b>	<b>527'773.40</b>	<b>190'484.25</b>	<b>1'200'000</b>	
6231 Sanierung Aegetenstrasse süd Auflösung Rückstellung				94'102.80		
6240 Sanierung Birkenstrasse Auflösung Rückstellung				47'410.20		
6241 Sanierung Neugasse (Metropol bis Binnenkanal)					300'000	
6244 Fussgängerbrücke Meierenau Auflösung Rückstellung				9'026.75		
6245 Belagsanierung Nöllenstrasse (BV 31.3.2008)	100'000				100'000	
6258 Verkehrsberuhigende Massnahmen	50'000		6'128.35		50'000	
6270 Ausbau Loostrasse (Kredit BV 31.3.2008)	230'000		21'847.—		210'000	
6271 Ausbau Lindenstrasse (Sickerliweg-Rheinstrasse)	320'000		319'068.20			
6272 Ausbau Lindenstrasse (Sonnenstrasse-Gemeindegrenze) (Kredit BV 31.3.2008)	540'000				540'000	
6273 Erschliessung Heldstrasse (Parz. Nr. 2205)	140'000		140'785.35			
501 Baukosten Erschliessung Höchstern	220'000		39'944.50			
631 Beiträge Dritter				39'944.50		
691 Übertrag in Bestandesrechnung		220'000				

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>71 Abwasseranlagen</b>	<b>815'000</b>		<b>348'394.25</b>	<b>30'000.00</b>	<b>1'120'000</b>	
7112 Kanalisation Loostrasse	60'000		1'155.20		60'000	
7113 Kanalisation Held, Parz. Nr. 2205	75'000		75'000.—			
7116 Div. Kanalisationssanierungen	120'000				120'000	
7120 Sanierung Kanalisation Zehntfeldstr.- (Nachtragskredit v. G'rat 27.3.07)	80'000		80'000.—			
7121 Sanierung Kanalisation Rheinstr.- (Nachtragskredit v. G'rat 27.3.07)	100'000		48'000.—			
7122 Sanierung Kanalisation Nöllenstr. (Kredit BV 31.3.2008)	200'000				200'000	
7142 Kanalisation Erschliessung Baugebiet Höchstern			30'000.—			
Beiträge Dritter				30'000.—		
7143 Sanierung Kanalisation Bahnhofstr. (Metropol-Binnenkanal)					150'000	
7143 Sanierung Kanalisation Neugasse (Metropol-Binnenkanal)					270'000	
5010 Meteorwasserleitung Neugasse (Metropol-Binnenkanal)					320'000	
7147 Sanierung Kanalisation Aegetenstrasse süd			1'670.50			
7148 Sanierung Kanalisation Nefenfeld/Schulstrasse	180'000		112'568.55		150'000	
<b>730 Ufergestaltung Meierenau</b>				<b>10'000.—</b>		
631 Beiträge Dritter				10'000.—		
<b>574 Neugestaltung Friedhof</b>	<b>150'000</b>	<b>54'100</b>			<b>150'000</b>	<b>54'100</b>
5010 2. Etappe (Kredit BV 31.3.2008)	150'000				150'000	
662 Bezug ab Rücklage f. Friedhofausbau		54'100				54'100
<b>94 Liegenschaften Finanzvermögen</b>	<b>300'000</b>	<b>300'000</b>	<b>9'262.85</b>		<b>300'000</b>	<b>300'000</b>
940 Renovation Stoffel			9'160.65		300'000	
5030 Liftsanierung/Treppenhaus Planung	300'000		102.20			
691 Übertrag in Bestandesrechnung		300'000				300'000

## Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2008		Bestand am 1.1.2008		Veränderung
<b>1 AKTIVEN</b>	<b>53'728'438.76</b>	<b>100.0%</b>	<b>57'897'606.56</b>	<b>100.0%</b>	<b>- 4'169'167.80</b>
<b>10 Finanzvermögen</b>	<b>32'509'823.07</b>	<b>60.5%</b>	<b>31'080'212.91</b>	<b>53.7%</b>	<b>1'429'610.16</b>
110 Flüssige Mittel	1'109'250.04	2.1%	3'853'832.28	6.7%	- 2'744'582.24
101 Guthaben	6'453'459.19	12.0%	6'268'610.08	10.8%	184'849.11
102 Anlagen	23'229'075.35	43.2%	20'012'610.50	34.6%	3'216'464.85
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	423'693.54	0.8%	—	—	423'693.54
108 Transitorische Aktiven	1'294'344.95	2.4%	945'160.05	1.6%	349'184.90
<b>11 Verwaltungsvermögen</b>	<b>20'424'447.44</b>	<b>38.1%</b>	<b>25'912'488.25</b>	<b>44.8%</b>	<b>- 5'488'040.81</b>
1110 Sachgüter	20'424'447.44	38.1%	25'912'488.25	44.8%	- 5'488'040.81
<b>12 Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>20'000.—</b>		<b>20'000.—</b>		<b>—</b>
<b>13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	<b>774'168.25</b>	<b>1.4%</b>	<b>884'905.40</b>	<b>1.5%</b>	<b>- 110'737.15</b>
<b>2 PASSIVEN</b>	<b>53'728'438.76</b>	<b>100.0%</b>	<b>57'897'606.56</b>	<b>100.0%</b>	<b>- 4'169'167.80</b>
<b>20 Fremdkapital</b>	<b>39'998'947.57</b>	<b>74.4%</b>	<b>45'907'640.09</b>	<b>79.3%</b>	<b>- 5'908'692.52</b>
200 Laufende Verpflichtungen	3'831'645.74	7.1%	4'765'585.87	8.2%	- 933'940.13
202 Mittel- und Langfristige Schulden	28'500'000.—	53.0%	30'000'000.—	51.9%	- 1'500'000.00
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	748'079.66	1.4%	519'609.11	0.9%	228'470.55
204 Rückstellungen	6'254'295.92	11.6%	9'618'426.20	16.6%	- 3'364'130.28
208 Transitorische Passiven	664'926.25	1.2%	1'004'018.91	1.7%	- 339'092.66
<b>28 Sondervermögen</b>	<b>9'911'015.93</b>	<b>18.5%</b>	<b>8'554'908.31</b>	<b>14.8%</b>	<b>1'356'107.62</b>
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	53'232.60	0.1%	53'232.60	0.1%	—
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	3'582'797.03	6.7%	2'863'458.41	5.0%	719'338.62
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	6'274'986.30	11.7%	5'638'217.30	9.7%	636'769.00
<b>29 Eigenkapital</b>	<b>3'818'475.26</b>	<b>7.1%</b>	<b>3'435'058.16</b>	<b>5.9%</b>	<b>383'417.10</b>
290 Reserve für Aufwandüberschüsse	3'818'475.26	7.1%	3'435'058.16	5.9%	383'417.10

## Abschreibungsplan 2008

Projekt	Buchwert am 1.1.2008	Netto- investitionen 2008	Abschreibung 2008	Buchwert am 31.12.2008	Pro 2009 vorgesehene Abschreibungen
<b>1101 Tiefbauten</b>					
Wohnbaugenossenschaft	20'000.—			20'000.—	
Landerwerb A13	240'000.—		240'000.—	—.—	
Höchsternstrasse	323'738.50		50'000.—	273'738.50	50'000
Öffentliche Wege	203'938.55		20'000.—	183'938.55	20'000
Espenstrasse	3'738'702.85		180'400.—	3'558'302.85	180'400
Lärmschutz Gemeindestrassen	65'280.10		65'280.10	—.—	
Allwetterplatz	660'678.80		80'000.—	580'678.80	80'000
Verkehrsberuhigende Massnahmen Neugasse	230'162.55	6'128.35	30'000.—	206'290.90	30'000
Rheinstr. Ringstr./KG Gärten)	200'000.—		20'000.—	180'000.—	20'000
Ausbau Lindenstr. (Sickerliweg-Lindenstrasse)	—.—	319'068.20		319'068.20	35'000
Rheinstrasse (Anschluss Viscosestrasse)	328'465.60		15'000.—	313'465.60	30'000
Rheinauenpark	128'933.85		15'000.—	113'933.85	15'000
Erschliessung Meierenau nord	244'194.—		27'000.—	217'194.—	27'000
Sanierung Aegetenstrasse nord	454'766.60			454'766.60	
Sanierung Aegetenstrasse süd	539'933.50	— 94'102.80	60'000.—	385'830.70	60'000
Sanierung Birkenstrasse SAW	368'823.50	— 47'410.20	40'000.—	281'413.30	40'000
Ausbau Lohstrasse	—.—	21'847.—		21'847.—	
Parkplatzersatz Metropolkplatz	270'000.00		30'000.—	240'000.00	30'000
Parkplatzsanierung Gemeindehaus	313'591.85		30'000.—	283'591.85	30'000
Birkenstrasse	270'000.—		30'000.—	240'000.—	30'000
Fussgängerbrücke Meierenau	180'125.10	— 9'026.75	20'000.—	151'098.35	20'000
Erschliessung Heldstrasse	—.—	140'785.35		140'785.35	
Böschachbrücke Schützenstrasse	59'296.30		59'296.30	—.—	
Grüngürtel Meierenau	135'000.—		15'000.—	120'000.—	15'000
Sanierung Nöllenstrasse	199'556.25			199'556.25	
Sanierung Aegetholzstrasse	224'996.20		25'000.—	199'996.20	25'000
Friedhofumgestaltung	168'043.05		15'000.—	153'043.05	15'000
Sportplatz, Sanierung Parkplätze Eingang, Tore, Mauer	354'932.50	— 125'348.45	40'000.—	189'584.05	40'000
div. Kanalisationen (siehe Rechnung Abwasserbeseitigung)	600'000.—	317'657.10	318'394.25	599'262.85	1'120'000
<b>1103 Hochbauten</b>					
Erweiterung Altersheim /S. Rechn. Altersheim)	284'905.40		110'000.—	174'905.40	110'000
Sanierung Gemeindehaus	1'271'722.95		150'000.—	1'121'722.95	150'000
Flachdachsanierung Gemeindehaus	138'240.70		138'240.70	—.—	
Neubau Sporthalle		70'200.00			
Sanierung Sanitätshilfe	129'127.30			129'127.30	
BSA II (Sporthalle)	154'606.—			154'606.00	
Sanierung Metropolkplatz	95'249.60		50'000.—	45'249.60	45'000
Sanierung Schwimmbad	329'176.20	— 23'830.60	70'000.—	235'345.60	70'000
SH Rüti	803'000.—		168'000.—	635'000.—	168'000
Sporthalle (Anteil Schule)	806'000.—		80'000.—	726'000.—	80'000
Oberstufe Gässeli	3'191'000.—		3'191'000.—	—.—	
Sanierung Wydenschulhaus	7'007'143.75	— 153'933.81	360'000.—	6'493'209.94	360'000
Erweiterung SH Wyden	2'018'000.—		160'000.—	1'858'000.—	160'000
<b>1106 Maschinen</b>					
EDV-Anlage	66'062.10		48'000.—	18'062.10	18'000
<b>Total</b>	<b>26'817'393.65</b>	<b>422'033.39</b>	<b>5'950'611.35</b>	<b>21'218'615.69</b>	<b>3'073'400</b>

## Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen

Objekt und Lage	Parz. Nr	Vers. Nr.	Fläche m <sup>2</sup>	Zone	Amtlicher Verkehrswert	Schätz- jahr	Buchwert am 1.1.2008	Zuwachs	Abgang	Buchwert am 31.12.2008
Alterswohnungen Trattgasse 4/6	445	2574	3'757	W3	6'890'000	2002	6'526'600.—			6'526'600.—
Liegenschaft Oberbüntelstrasse 3/5	236	1654,1655	758	W2b	562'000	2000	750'000.—			750'000.—
Liegenschaft Rütistrasse 23 (Stoffel)	42	378/379/1931	3'307	Oe	2'140'000	2002	1'091'362.35			1'091'362.35
Sportplatz Lugwies	347		4'665	G	4'600	2005				
Parkplatz Viscosesehrasse	2743		2'144	WG3	214'000	2007		530'000.00		530'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1436		1'153	WG2	300'000	2006	344'000.—			344'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1660		3'678	UeG	4'000	2005	200'000.—			200'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1346		11'394	W3	2'067'000	2000	2'647'084.—			2'647'084.—
Wiesland Aegetenstrasse	2206		756	WG3	219'000	2004	210'000.—			210'000.—
Wiesland Aeueliweg	1587		7'186	Oe	701'000	2004				
Wiesland Alpstrasse (Spielplatz)	1931		372	W2a	37'000	2000	75'000.—			75'000.—
Wiesland Auenstrasse (Spielplatz)	286		458	W2a	118'000	2006	115'000.—			115'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	839/840		2'512	G	100'000	2002	100'000.—			100'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	842		1'718	DK3	533'000	2005	541'588.15			541'588.15
Wiesland Birkenstrasse	631		3'956	Oe	396'000	2000	80'000.—			80'000.—
Wiesland Grundlochstrasse	1413/2623		10'346	UeG	12'100	2005	540'000.—			540'000.—
Grünstreifen Viscose	2816		1'598	I	159'000	2008	117'514.—			117'514.—
Grünstreifen Viscose	2716		2'147	Gib	64'000	2008	188'294.—			188'294.—
Grünstreifen Viscose	2903		260	Gib	7'000	2008				
Wiesland Heldstrasse	2008		2'856	W3	543'000	2000	835'000.—			835'000.—
Wiesland Hermannswisstrasse	1741		1'214	Gla	267'000	2004	268'000.—			268'000.—
Wiesland Sickerliweg (öff. Weg)	2675		563	Gib		2008	122'980.—	122'980.—		
Wiesland Krüzmäder (Spielplatz)	1774		970	G	29'000	2004				
Wiesland Lindenstrasse	2807		586	WG3	205'000	2008	240'970.40			240'970.40
Wiesland Weedstrasse (Magerwiese)	1035		963	UeG	10'000	2006				
Wiesland Parkstrasse	2741		1'846	WG3a	277'000	2002		302'091.30		302'091.30
Wiesland Parkstrasse	2900		7'392	Gib	1'100'000	2008	1'162'730.—	1'162'730.—		1'162'730.—
Wiesland Parkstrasse	2901		11'557	Gib/WG3	1'730'000	2008	1'633'823.55	1'633'823.55		1'633'823.55
Wiesland Poststrasse	1962		3'664	Oe	257'000	2004	321'000.—			321'000.—
Wiesland Rheinstrasse	1497		5'941	WG3	1'900'000	2006	1'574'000.—			1'574'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2180		449	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2181		449	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2183		449	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland in der Höchstem	658, 2881 2882, 2883		3'280	W2b	1'344'000	2008	977'215.60			977'215.60
Wiesland Sonnenweg	506	7/10 ME	2'831	W3	652'000	2000	595'000.—			595'000.—
Wiesland Sonnenweg	507		1'985	W3	456'000	2000	595'000.—			595'000.—
Wiesland Übrigstrasse	1408		20'310	Oe	780'000	2008	255'000.—			255'000.—
Wiesland Unterdorfstrasse	980		1'116	WG2	201'000	2000	290'000.—		290'000.—	
Moosanger, Gde. Diepoldsau (Naturschutzgeb.)	D 1296		69'328		35'000	1992				
<b>Total Finanzvermögen</b>			<b>199'914</b>		<b>24'595'700</b>		<b>19'912'608.50</b>	<b>3'628'644.85</b>	<b>412'980.—</b>	<b>23'128'273.35</b>

# Kennzahlen Finanzlage

## Kennzahlen Gemeinde Widnau 2004–2008

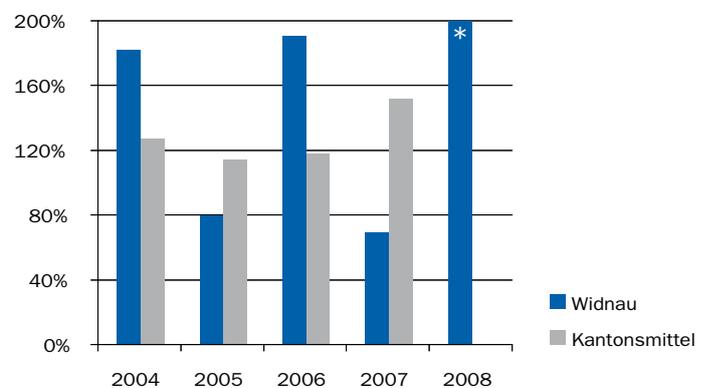
Die Beträge einer Kontengruppe oder einzelner Konten sowie die Rechnungsabschlüsse sagen an sich wenig aus über die mittel- und längerfristige Entwicklung der finanziellen Gesamtsituation der Gemeinde. Deshalb werden über die wichtigsten Eckdaten des Finanzhaushalts Kennzahlen gebildet. Um differenziertere Aussagen machen zu können, werden zwei oder mehrere Grössen miteinander verknüpft. Diese Kennzahlen bilden eine Grundlage zum Vergleich der finanziellen Situation der einzelnen Gemeinden innerhalb des Kantons.

### 1. Selbstfinanzierungsgrad

	2004	2005	2006	2007	2008
Selbstfinanzierung	4'435'276	5'066'794	5'866'584	5'775'337	7'690'136
Nettoinvestitionen	2'434'027	6'349'864	3'071'995	8'310'903	351'833
<b>Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen</b>	<b>182.22%</b>	<b>79.79%</b>	<b>190.97%</b>	<b>69.49%</b>	<b>2185.73%</b>
<b>Kantonsmittel</b>	<b>127.20%</b>	<b>114.40%</b>	<b>117.88%</b>	<b>151.70%</b>	

Mit Hilfe dieser Kennzahl kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Netto-Investitionen aus erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung oder ein unverändertes Nettovermögen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad mit einem Zahlenwert von weniger als 100 erkennt man eine Zunahme der Verschuldung. Eine Kennzahl von mehr als 100 bedeutet eine Abnahme der Verschuldung.

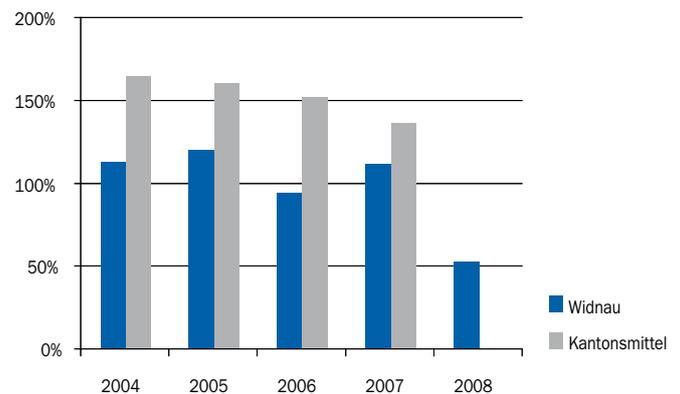
\* 2008 wurden verschiedene Investitionsprojekte aus den Vorjahren definitiv abgeschlossen, welche aus Rückstellungen finanziert wurden. Sie belasten daher die Investitionsrechnung 2008 nicht. Dank der zusätzlichen Abschreibungen aus dem Jahresergebnis 2008 ist der Selbstfinanzierungsgrad für Widnau im 2008 ausserordentlich hoch. Die Verschuldung konnte ebenfalls im gleichen Verhältnis reduziert werden.



## 2. Verschuldung

	2004	2005	2006	2007	2008
Verschuldung	13'856'612	15'139'682	12'345'093	14'880'659	7'542'357
Steuerkraft	12'287'579	12'616'766	13'115'684	13'297'241	14'313'935
<b>Verschuldung in % Steuerkraft</b>	<b>112.77%</b>	<b>120.00%</b>	<b>94.12%</b>	<b>111.91%</b>	<b>52.69%</b>
<b>Kantonsmittel</b>	<b>164.70%</b>	<b>160.20%</b>	<b>152.29%</b>	<b>135.90%</b>	

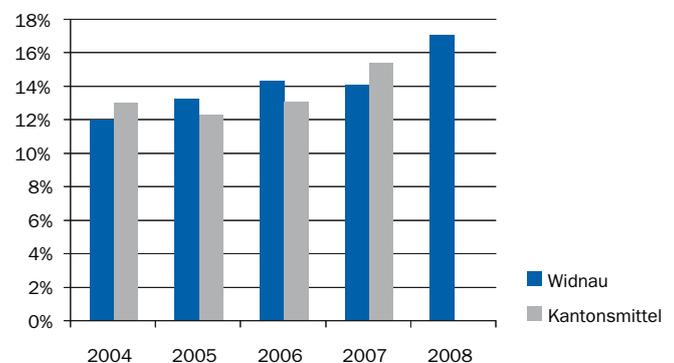
Diese Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprozent notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.



## 3. Selbstfinanzierungsanteil

	2004	2005	2006	2007	2008
Selbstfinanzierung	4'435'276	5'066'794	5'866'584	5'775'337	7'690'136
Finanzertrag	36'904'233	38'229'690	40'940'805	40'996'283	45'081'817
<b>Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages</b>	<b>12.02%</b>	<b>13.25%</b>	<b>14.33%</b>	<b>14.09%</b>	<b>17.06%</b>
<b>Kantonsmittel</b>	<b>13.00%</b>	<b>12.30%</b>	<b>13.09%</b>	<b>15.40%</b>	

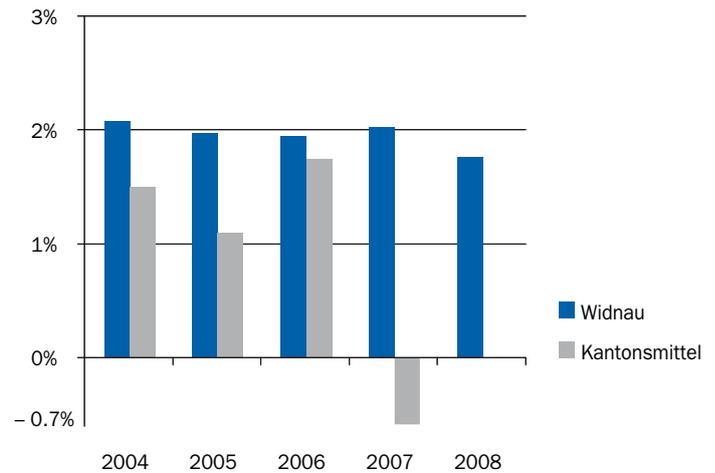
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf einen zunehmenden Abschreibungsbedarf und/oder ein besseres Ergebnis, eine sinkende Kennzahlenreihe auf einen abnehmenden Abschreibungsbedarf und/oder ein schlechteres Ergebnis hin.



## 4. Zinsbelastungsanteil

	2004	2005	2006	2007	2008
Nettozinsen	766'077	752'479	799'572	832'889	797'981
Finanzertrag	36'904'233	38'229'690	40'940'805	40'996'283	45'081'817
<b>Nettozinsen in % des Finanzertrages</b>	<b>2.08%</b>	<b>1.97%</b>	<b>1.95%</b>	<b>2.03%</b>	<b>1.77%</b>
<b>Kantonsmittel</b>	<b>1.50%</b>	<b>1.10%</b>	<b>1.75%</b>	<b>- 0.70%</b>	

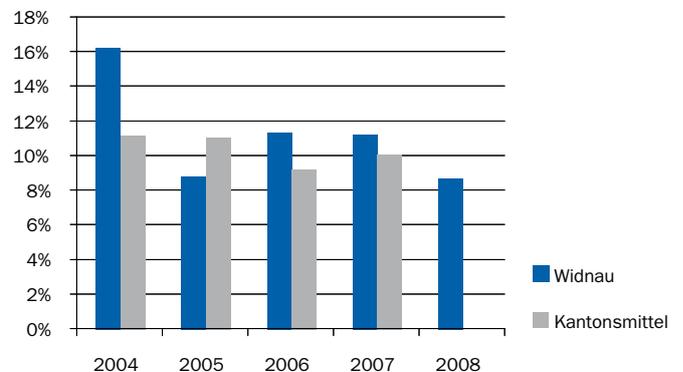
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität der Gemeinde hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren.



## 5. Kapitaldienstanteil

	2004	2005	2006	2007	2008
Kapitaldienst	5'997'223	3'367'095	4'670'453	4'609'579	3'915'593
Finanzertrag	36'904'233	38'229'690	40'940'805	40'996'283	45'081'817
<b>Kapitaldienst in % der Nettoinvestitionen</b>	<b>16.25%</b>	<b>8.81%</b>	<b>11.41%</b>	<b>11.24%</b>	<b>8.69%</b>
<b>Kantonsmittel</b>	<b>11.20%</b>	<b>11.10%</b>	<b>9.27%</b>	<b>10.10%</b>	

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen) verwendet wird.



## Laufende Rechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Elektrizitätsversorgung (EVW)</b>	<b>9'029'600</b>	<b>9'047'500</b>	<b>9'954'461.—</b>	<b>9'954'461.—</b>	<b>10'739'500</b>	<b>10'237'500</b>
<i>Nettoertrag</i>	17'900					
<i>Nettoaufwand</i>						502'000
00 Verwaltung	387'000		300'592.10		487'000	
2 Verteilanlagen	1'052'300	439'000	855'220.85	591'271.88	813'700	495'000
3 catv-Kabelfernsehanlage / Regio Cable Widnau	388'000	915'000	903'945.65	1'129'414.29	513'000	940'000
6 Öffentliche Beleuchtung	245'000	10'000	179'432.—	50'484.24	195'000	10'000
8 Strom, Einkauf und Verkauf	4'445'000	7'670'000	4'758'245.45	8'177'290.59	5'363'000	8'770'000
9 Finanzen	2'512'300	13'500	2'957'024.95	6'000.—	3'367'800	22'500
95 Zinsen		13'500	27.—	6'000.—		22'500
96 Beiträge	1'684'300		2'721'072.66		2'254'800	
97 Abschreibungen	828'000		235'925.29		1'113'000	

### Rechnung 2008

#### 0 Elektrizitätsversorgung

→ Energieförderbeiträge Rheintaler Energie-Initiative (RhEI): Bericht-  
erstattung siehe Amtsbericht, Seite 14.

#### 2 Verteilanlagen

Mehreinnahmen von rund Fr. 140'000.— aus den Anschlussbeiträgen  
wegen intensiver Bautätigkeit, insbesondere der Industrie.

#### 3 catv/Regio Cable Widnau

Ausserordentliche Rückvergütungen von rund Fr. 130'000.— aus einer  
Schadensregulierung im Rahmen des Umbaus.

#### 8 Stromverkauf

Der Stromverkauf 2008 hat die Prognose übertroffen. Das Stromjahr  
2007/08 war ein sehr starkes Jahr mit voll ausgelasteter Produktion. In  
einzelnen Betrieben wurden die Produktionskapazitäten ausgebaut bzw.  
neu angesiedelte Betriebe haben die Produktion aufgenommen, was  
sich im hohen Stromkonsum niederschlug.

### Voranschlag 2009

#### 00 Verwaltung

Energieförderbeiträge Rheintaler Energieinitiative (RhEI) für 2009:  
Fr. 60'000.—.

→ Information zur RhEI siehe Amtsbericht, Seite 14.

Erhöhung Verwaltungskostenbeitrag EV um Fr. 100'000.— aufgrund der  
massiv gestiegenen administrativen Aufwendungen im Zusammenhang  
mit dem Stromversorgungsgesetz (StromVG).

#### 2 Verteilanlagen

*Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2009*

20 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.—

2 Gewerbebauten à 2 Mio. Franken

5 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken.

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den  
Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Vor-  
anschlag des Allgemeinen Haushalts wie im Budget der EVW, der catv und  
der WVV.

Vollständige Neuorganisation der Kontierung gemäss neuen internen  
Kontierungsrichtlinien im Zusammenhang mit dem StromVG.

#### 28 Stromverkauf

Neue Kontierung gemäss StromVG. Stromkonsum/Stromverkauf: Die  
Auswirkungen der schlechten Wirtschaftslage, die sich insbesondere in  
der Industrie niederschlägt, ist schwer einzuschätzen.

#### 96 Beiträge

Erhöhung der Gewinnablieferung der catv; siehe auch Konto 96 «Erträge  
ohne Zweckbindung» im Allgemeinen Haushalt

## Investitionsrechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total</b>	<b>828'000</b>		<b>294'228.60</b>	<b>58'437.65</b>	<b>1'113'000</b>	
<i>Nettoinvestition</i>		828'000		235'790.95		1'113'000
<b>62 Verteilanlagen</b>	<b>828'000</b>		<b>294'228.60</b>	<b>58'437.65</b>	<b>1'113'000</b>	
62252 Schaltraum UW Widnau	45'000		37'177.60		45'000	
62253 Ersatz Mittelspannungskabel TS SAW - TS Nöllen	110'000		101'222.70			
62254 Aegetholzstrasse						
62255 Netzverstärkung Rheinauen				31'394.45		
62256 Trafo Regionalpolizei	408'000				408'000	
62258 Rohranlage Neugasse (Metropol bis Binnenkanal)					80'000	
62259 Rohranlage Bahnhofstrasse (Metropol bis Binnenkanal)					140'000	
62261 Aegetenstrasse süd				27'043.20		
62270 TS Bünteli, Leistungserhöhung					70'000	
62293 Erschliessung Held Parz. Nr. 2205	155'000		155'828.30			
62294 Nöllenstrasse (Rohranlage)	110'000				110'000	
622950 Kabelmessstation Heerbrugg bis TS Rohner					160'000	
622951 TS Weilerhütte Erneuerung					100'000	

## Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2008		Bestand am 1.1.2008		Veränderung
<b>1 AKTIVEN</b>	<b>1'777'098.24</b>	<b>100.0%</b>	<b>1'737'741.28</b>	<b>100.0%</b>	<b>39'356.96</b>
<b>10 Finanzvermögen</b>	<b>1'777'098.24</b>	<b>100.0%</b>	<b>1'737'606.94</b>	<b>100.0%</b>	<b>39'491.30</b>
101 Guthaben	658'116.23	37.0%	665'695.02	38.3%	- 7'578.79
103 Guthaben bei Allg. Gemeindehaushalt	748'079.66	42.1%	308'699.82	17.8%	439'379.84
108 Transitorische Aktiven	370'902.35	20.9%	763'212.10	43.9%	- 392'309.75
<b>11 Verwaltungsvermögen</b>			<b>134.34</b>		<b>- 134.34</b>
<b>2 PASSIVEN</b>	<b>1'777'098.24</b>	<b>100.0%</b>	<b>1'737'741.28</b>	<b>100.0%</b>	<b>39'356.96</b>
<b>20 Fremdkapital</b>	<b>1'032'337.44</b>	<b>58.1%</b>	<b>1'492'980.48</b>	<b>85.9%</b>	<b>- 460'643.04</b>
200 Laufende Verpflichtungen	214'823.29	12.1%	160'363.58	9.2%	54'459.71
204 Rückstellungen	817'514.15	46.0%	1'200'639.90	69.1%	- 383'125.75
208 Transitorische Passiven	---		131'977.--	7.6%	- 131'977.--
<b>28 Spezialfinanzierungen</b>	<b>500'000.--</b>	<b>28.1%</b>	<b>---</b>		<b>500'000.--</b>
<b>29 Eigenkapital</b>	<b>244'760.80</b>	<b>13.8%</b>	<b>244'760.80</b>	<b>14.1%</b>	<b>---</b>

## Laufende Rechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Wasserversorgung (WVW)</b>	<b>2'092'600</b>	<b>1'928'000</b>	<b>2'223'674.97</b>	<b>2'223'674.97</b>	<b>2'276'300</b>	<b>2'095'600</b>
<i>Nettoaufwand</i>		164'600				180'700
00 Verwaltung	98'000		91'224.42		100'000	
1 Wasserfassung und -speicherung	37'000		2'882.30		37'000	
2 Verteilanlagen	602'300	492'400	571'183.85	818'465.93	666'300	471'400
7 Wasserlieferung	525'300	1'405'000	523'095.65	1'401'009.04	530'000	1'620'000
9 Finanzen	830'000	30'600	1'035'288.75	4'200.—	943'000	4'200
95 Zinsen		30'600		4'200.—	13'000	4'200
96 Beiträge ohne Zweckbindung	530'000		530'000.—		530'000	
97 Abschreibungen	300'000		505'288.75		400'000	

### Rechnung 2008

#### 2 Verteilanlagen

Mehreinnahmen aus Anschlussgebühren von Fr. 330'000.— wegen intensiver Bautätigkeit, insbesondere der Industrie.

#### 99 Abschreibungen

Zusätzliche Abschreibungen aus dem Ergebnis 2008 → Fr. 205'288.75; Restschuld Fr. 4'312'932.76

### Voranschlag 2009

#### 2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2009

20 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.—

2 Gewerbebauten à 2 Mio. Franken

5 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken.

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Voranschlag des Allgemeinen Haushalts wie im Budget der EVW, der catv und der WVW.

#### 99 Abschreibungen

Ordentliche Abschreibung: Fr. 400'000.—.

## Investitionsrechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total</b>	<b>1'100'000</b>	<b>340'000</b>	<b>972'104.30</b>	<b>65'286.70</b>	<b>1'030'000</b>	<b>365'000</b>
<i>Nettoinvestition</i>		760'000		906'817.60		665'000
<b>73 Verteilanlagen</b>	<b>1'100'000</b>	<b>340'000</b>	<b>972'104.30</b>	<b>65'286.70</b>	<b>1'030'000</b>	<b>365'000</b>
73233 Wasserleitung Rheinstrasse inkl. Nachtragskredit GR v. 27.3.07		24'000				24'000
73233 Wasserleitung Zehntfeldstrasse inkl. Nachtragskredit GR v. 20.7.07		22'000				22'000
73234 Aegetholzstrasse		18'000		24'931.20		
73235 Nöllenstrasse		30'000				30'000
73238 Hydrantennetzleitung Thomasau inkl. Nachtragskr. GR v. 23.10.07				25'996.95		
73261 Erschl. Unterletten Viscosuisse				5'224.90		
73262 Erschliessung Baugebiet in der Höchstern		7'000		9'133.65		7'000
73264 Gesamterneuerung Wasserleitung Bahnhofstrasse	108'000	108'000			500'000	108'000
732641 Wasserleitung Bahnhofstrasse (Metropol bis Binnenkanal)					200'000	22'000
732642 Wasserleitung Neugasse (Metropol bis Binnenkanal)					200'000	21'000
73266 Hydrantennetzerweiterung Heldweg	120'000	14'000	120'505.55			14'000
73267 Wasserleitung Loostrasse	130'000	15'000			130'000	15'000
73268 Wasserleitung Lindenstrasse (Sickerliweg bis Rheinstrasse)	150'000	18'000	150'123.75			18'000
73269 Wasserleitung Lindenstrasse (Postbrücke bis Sternenbrücke)	700'000	84'000	701'475.—			84'000

## Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2008		Bestand am 1.1.2008		Veränderung
<b>1 AKTIVEN</b>	<b>4'369'294.74</b>	<b>100.0%</b>	<b>4'173'847.19</b>	<b>100.0%</b>	<b>195'447.55</b>
<b>10 Finanzvermögen</b>	<b>56'362.08</b>	<b>1.3%</b>	<b>262'443.38</b>	<b>6.3%</b>	<b>- 206'081.30</b>
101 Guthaben	56'362.08	1.3%	51'534.09	1.2%	4'827.99
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	—.—		210'909.29	5.1%	- 210'909.29
<b>11 Verwaltungsvermögen</b>	<b>4'312'932.66</b>	<b>98.7%</b>	<b>3'911'403.81</b>	<b>93.7%</b>	<b>401'528.85</b>
110 Sachgüter	4'312'932.66	98.7%	3'911'403.81	93.7%	401'528.85
<b>2 PASSIVEN</b>	<b>4'369'294.74</b>	<b>100.0%</b>	<b>4'173'847.19</b>	<b>100.0%</b>	<b>195'447.55</b>
<b>20 Fremdkapital</b>	<b>3'885'921.79</b>	<b>88.9%</b>	<b>3'503'309.24</b>	<b>83.9%</b>	<b>382'612.55</b>
200 Laufende Verpflichtungen	52'414.10	1.2%	57'247.24	1.4%	- 4'833.14
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	439'675.29	10.1%	15'981.75	0.4%	423'693.54
204 Rückstellungen	3'393'832.40	77.6%	3'430'080.25	82.1%	- 36'247.85
<b>28 Transitorische Passiven</b>	<b>100'982.20</b>	<b>2.3%</b>	<b>288'147.20</b>	<b>6.9%</b>	<b>- 187'165.—</b>
<b>29 Eigenkapital</b>	<b>382'390.75</b>	<b>8.8%</b>	<b>382'390.75</b>	<b>9.2%</b>	<b>—.—</b>

## Ferienplan Schule Widnau

<b>Schuljahr 2008/2009</b>					
Schulbeginn	Montag	11.08.2008			
Herbstferien	Samstag	27.09.2008	–	Sonntag	19.10.2008
Weihnachtsferien	Mittwoch	24.12.2008	–	Sonntag	04.01.2009
Winterferien	Samstag	14.02.2009	–	Sonntag	22.02.2009
Frühlingsferien	Samstag	28.03.2009	–	Montag	13.04.2009
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	21.05.2009	–	Sonntag	24.05.2009
Sommerferien	Samstag	04.07.2009	–	Sonntag	09.08.2009
* Sportwoche	Montag	12.01.2009	–	Freitag	16.01.2009

<b>Schuljahr 2009/2010</b>					
Schulbeginn	Montag	10.08.2009			
Herbstferien	Samstag	26.09.2009	–	Sonntag	18.10.2009
Weihnachtsferien	Mittwoch	23.12.2009	–	Sonntag	03.01.2010
Winterferien	Samstag	20.02.2010	–	Sonntag	28.02.2010
Frühlingsferien	Samstag	27.03.2010	–	Sonntag	11.04.2010
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	13.05.2010	–	Sonntag	16.05.2010
Sommerferien	Samstag	03.07.2010	–	Sonntag	08.08.2010
* Sportwoche	Montag	18.01.2010	–	Freitag	22.01.2010

<b>Schuljahr 2010/2011</b>					
Schulbeginn	Montag	09.08.2010			
Herbstferien	Samstag	25.09.2010	–	Sonntag	17.10.2010
Weihnachtsferien	Donnerstag	23.12.2010	–	Sonntag	02.01.2011
Winterferien	Samstag	19.02.2011	–	Sonntag	27.02.2011
Frühlingsferien	Samstag	09.04.2011	–	Montag	25.04.2011
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	02.06.2011	–	Sonntag	05.06.2011
Sommerferien	Samstag	09.07.2011	–	Sonntag	14.08.2011
* Sportwoche	Montag	17.01.2011	–	Freitag	21.01.2011

\* die Sportwoche ist keine Ferienwoche